

BWP kompakt

für das FFH-Gebiet

„Rössenbergheide-Külsenmoor, Heiliger Hain“

(FFH-Gebiet: NI-Nr. 008, EU-Melde-Nr. 3329-301
NSG „Rössenbergheide-Külsenmoor“ (NSG BR 067) – VO vom 14.12.2015 Alt-VO vom 24.05.1985 und
NSG „Niederungsbereich Oerrelbach“ (NSG BR 132) – VO vom 29.08.2007 Alt-VO vom 29.08.2007)

Niedersächsisches Forstamt Unterlüss
Niedersächsisches Forstplanungsamt Wolfenbüttel
Landkreis Gifhorn

Veröffentlichungsversion – Stand: August 2021

NLF-intern verbindliches Fachgutachten – Stand: Dezember 2015
(nicht mit der UNB abgestimmt)

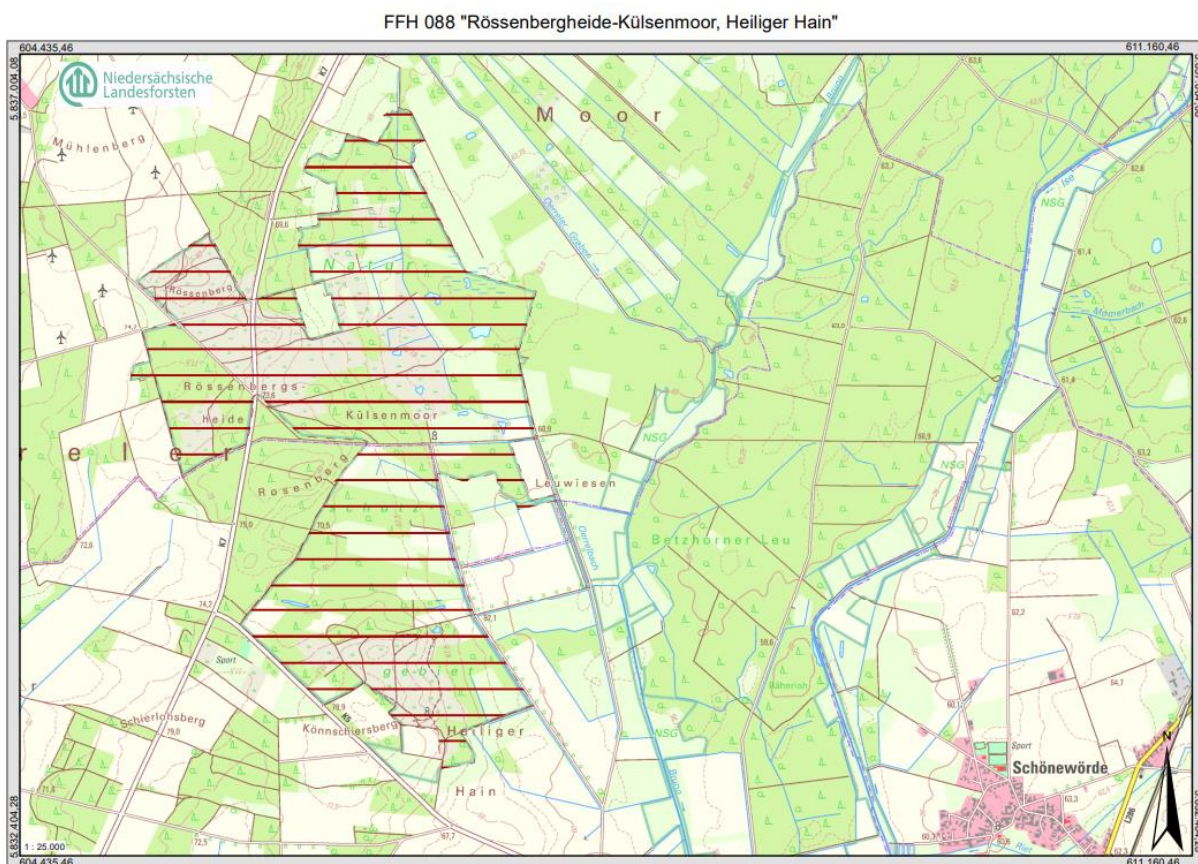


Abb.: Übersichtskarte FFH-Gebiet „Rössenbergheide-Külsenmoor, Heiliger Hain“

Vorbemerkungen und erläuternde Hinweise

Die FFH-Richtlinie verpflichtet die Mitgliedsstaaten der EU unter anderem, neben der hoheitlichen Sicherung aller FFH-Gebiete für diese quantifizierte Erhaltungsziele¹ zu konzipieren sowie die im Sinne des Art. 6 der Richtlinie notwendigen Erhaltungsmaßnahmen festzulegen. Im Zuge des seit 2015 laufenden EU-Vertragsverletzungsverfahrens (VVV) 2014/2262 gegen die Bundesrepublik Deutschland hat sich auch Niedersachsen verpflichtet, die bereits seit längerem überfällige Bearbeitung der o.g. Arbeitsschritte bis Ende 2021 abzuschließen.

Gemäß Ziffer 2.2 des SPE-Erlasses („Schutz, Pflege und Entwicklung von Natura 2000-Gebieten im Landeswald“ - Gem. RdErl. des ML u.d. MU vom 21.10.2015 bzw. 02.09.2020) erstellen die Niedersächsischen Landesforsten (NLF) für ihre Flächen in den FFH-Gebieten Bewirtschaftungspläne (BWP: Bewirtschaftungspläne bzw. Pflege- und Entwicklungsmaßnahmen gem. § 32 (5) BNatSchG) und stimmen diese mit der unteren Naturschutzbehörde (UNB) ab. Aufgrund der Vorgaben des Umweltinformationsgesetzes ist überdies die Veröffentlichung aller BWP der NLF sowie die Veröffentlichung der Managementpläne der UNB (für die Flächen außerhalb der NLF) zwingend erforderlich. Auch dieser Punkt ist Gegenstand des VVV, auch hier hat Niedersachsen zugesagt, bis Ende 2021 die Verpflichtung vollständig zu erfüllen.

Aufgrund der wenigen Zeit, die für die Veröffentlichung der BWP der NLF noch zur Verfügung steht, werden diese mit unterschiedlichen Verfahrensständen veröffentlicht. Die BWP der NLF sind unter diesem Aspekt in drei Kategorien unterteilt:

1. „Mit der UNB abgestimmter BWP“
2. „Nicht mit der UNB abgestimmter BWP, aber NLF-intern verbindliches Fachgutachten“
3. „Nicht mit der UNB abgestimmter BWP kompakt, aber NLF-intern verbindliches Fachgutachten“ (BWP mit reduziertem Textteil)

Zu welcher der o.a. Fallgruppen der hier vorliegende Plan gehört, kann der untenstehenden Tabelle entnommen werden.

Grundsätzlich erfolgt die Erarbeitung bzw. Aktualisierung der BWP alle zehn Jahre. Zwischenzeitlich erfolgte Entwicklungen wie die Festlegung der NWE-Kulisse (Flächen mit natürlicher Waldentwicklung: NWE-Erl.²) oder das Inkrafttreten von NSG- oder LSG-VOen werden ab deren Gültigkeit von den NLF beachtet, im Detail aber erst bei der nächsten turnusmäßigen Überarbeitung in den BWP aufgenommen. Dies trifft vom Grundsatz her auch auf die seitens der EU geforderte Konzipierung von quantifizierten Erhaltungszielen zu.

In den Fällen, in denen in die BWP die NWE-Kulisse oder die aktuelle Schutzgebietsverordnung nicht eingearbeitet wurden, finden sich im Anhang der jeweiligen BWP entsprechende Textbausteine mit erläuternden Hinweisen. Die quantifizierten Erhaltungsziele werden ebenfalls im Anhang (bzw. im Hauptteil des BWP kompakt) in tabellarischer Form dargestellt. Die verbale Beschreibung der gebietsspezifischen Erhaltungsziele findet sich in der Regel im eigentlichen Textteil der BWP.

Kategorie der BWP			Plantext enthält quantifizierte EHZ	Plantext enthält NWE	Plantext enthält aktuelle Schutzgebiets-VOs		
1.	2.	3.			alle	teilweise	keine
Mit der UNB abgestimmt	Nicht mit der UNB abgestimmt	BWP kompakt			alle	teilweise	keine
		X	X	X	X		

¹ Erhaltungsziele müssen anhand numerischer Kriterien (Fläche, Population, ...) messbar sein, um am Ende des Planungszeitraums überprüfen zu können, ob die Ziele erreicht worden sind.

² Natürliche Waldentwicklung auf 10% der niedersächsischen Landeswaldflächen (NWE10) als Beitrag zur Nationalen Strategie zur biologischen Vielfalt vom 01.07.2018 (VORIS 79100)

Inhaltsverzeichnis

1	Biotoptypen (BT).....	5
2	Lebensraumtypen (LRT)	7
3	Erhaltungsziele	9
3.1	Erläuterungen zu den quantifizierten Erhaltungszielen	9
3.2	Erhaltungsziele für die im FFH-Gebiet wertbestimmenden Lebensraumtypen	11
3.2.1	3160 Dystrophe Seen und Teiche	11
3.2.2	3260 Flüsse der planaren bis montanen Stufe mit Vegetation des Ranunculion fluitantis und Callitricho-Batrachion	11
3.2.3	4010 Feuchte Heiden des nordatlantischen Raums mit Erica tetralix	12
3.2.4	4030 Trockene europäische Heiden	12
3.2.5	6230 Artenreiche montane Borstgrasrasen (und submontan auf dem europäischen Festland) auf Silikatböden.....	13
3.2.6	6430 Feuchte Hochstaudenfluren der planaren und montanen bis alpinen Stufe	13
3.2.7	7110 Lebende Hochmoore	14
3.2.8	7120 Noch renaturierungsfähige degradierte Hochmoore	14
3.2.9	7140 Übergangs- und Schwinggrasmoore.....	15
3.2.10	9190 Alte bodensaure Eichenwälder mit Quercus robur auf Sandebenen.....	15
3.2.11	91D0 Moorwälder.....	16
3.2.12	91E0 Auenwälder mit Alnus glutinosa und Fraxinus excelsior (Alno-Padion, Alnion incanae, Salicion albae)	16
3.3	Erhaltungsziele für wertbestimmende Tier- und Pflanzenarten (Anhang II der FFH – Richtlinie) und Vogelarten (Anhang I der Vogelschutz-Richtlinie)	17
3.3.1	Bachneunauge.....	17
3.3.2	Große Moosjungfer.....	17
4	Maßnahmenplanung.....	18
4.1	Allgemeingültige Planungsvorgaben gem. Regierungsprogramm LÖWE+ und Eigenbindung der NLF sowie Umsetzung von Regelungen der Schutzgebiets-Verordnungen.....	18
4.2	Planungsgrundsätze zur Umsetzung der Vorgaben des Unterschutzstellungserlass (USE) (bzw. Schutzgebiets-Verordnungen) für Habitatbäume und Altholzsisicherung	20
4.2.1	Allgemeine Planungsvorgaben.....	21
4.2.2	Planungsgrundsätze für die wertbestimmenden Buchenwald-LRT (9110, 9120, 9130, 9150 sowie 9410, ggf. 9180)	21
4.2.3	Planungsgrundsätze für die wertbestimmenden Eichenwald-Lebensraumtypen (9160, 9170, 9190) sowie ggf. LRTs sonstiger Lichtbaumarten (91D0, 91E0, 91F0, 91T0).....	22
4.2.4	Planungsgrundsätze und Beschränkungen der Forstwirtschaft auf allen Waldflächen mit Fortpflanzungs- und Ruhestätten wertbestimmender Tierarten, gem. USE, Anlage B Pkt. IV.; bzw. Schutzgebietsverordnung (ggf. abweichende Regelungen)	23

4.3	Maßnahmenplanung für Wald-LRT	24
4.3.1	9190 Alte bodensaure Eichenwälder mit <i>Quercus robur</i> auf Sandebenen	24
4.3.2	91D0 Moorwälder	24
4.3.3	91E0 Auen-Wälder mit <i>Alnus glutinosa</i> und <i>Fraxinus excelsior</i>	24
4.4	Maßnahmenplanung für Nicht-Wald-LRT	26
4.4.1	3160 Dystrohe Seen und Teiche	26
4.4.2	3260 Flüsse der planaren bis montanen Stufe mit Vegetation des <i>Ranunculion fluitantis</i> und <i>Callitricho-Batrachion</i>	26
4.4.3	4010 Feuchte Heiden des nordatlantischen Raums mit <i>Erica tetralix</i>	26
4.4.4	4030 Trockene europäische Heiden	26
4.4.5	6230 Artenreiche montane Borstgrasrasen (und submontan auf dem europäischen Festland) auf Silikatböden	26
4.4.6	Moor-LRT 7110, 7120, 7140	27
4.5	Maßnahmenplanung für sonstige planungsrelevante Biotoptypen	30
4.5.1	§ 30 Biotope	30
4.6	Maßnahmenplanung für wertbestimmende Tier- und Pflanzenarten (Anhang II der FFH – Richtlinie) und Vogelarten (Anhang I der Vogelschutz-Richtlinie)	30
4.6.1	Bachneunauge (<i>Lampetra planeri</i>)	30
4.6.2	Große Moosjungfer (<i>Leucorrhinia pectoralis</i>)	30
4.7	Einzelplanung	32
5	Anhang	37
5.1	Karten	37
5.2	Berücksichtigung der Schutzgebiets-Verordnungen bzw. Vorgaben des Unterschutzstellungserlasses (USE)	38

1 Biotoptypen (BT)

Im Plangebiet wurden insgesamt 60 unterschiedliche Biotoptypen bzw. Biotoptypenkomplexe festgestellt (Tab. 1). Nach § 30 BNatSchG sind 29 dieser Biotoptypen auf einer Fläche von 29,88 ha geschützt, das entspricht 30,2 % des Plangebietes.

Tabelle: Zusammenstellung der Biotoptypen und Biotoptypenkomplexe im Bearbeitungsgebiet.
Wertbestimmende LRT im Fettdruck

Liste der vorkommenden Biotoptypen					
Gesamtfläche [ha] :					98,9
Biototyp	Schlüssel	FFH-LRT	§30	Rote Liste	Größe
Waldschutzzieltypen					
Birken- und Kiefern-Bruchwald nährstoffarmer Standorte des Tieflands	WBA	91D0	§	2	1,41
Birken-Bruchwald mäßig nährstoffversorgter Standorte des Tieflands	WBM	91D0	§	2	4,20
Erlen- und Eschen-Galeriewald	WEG	91E0	§	2	0,51
(Traubenkirschen-)Erlen- und Eschen-Auwald der Talniederungen	WET	91E0	§	2	1,02
Nadelwald-Jungbestand	WJN	0	-	*	0,10
Kiefernwald armer, feuchter Sandböden	WKF	0	-	2	2,97
Sonstiger Kiefernwald armer, trockener Sandböden	WKS	0	-	3	2,97
Zwergstrauch-Kiefernwald armer, trockener Sandböden	WKZ	0	-	3	0,48
Erlen- und Eschen-Sumpfwald	WNE	0	§	2	0,26
Birken- und Zitterpappel-Pionierwald	WPB	0	-	S	4,70
Sonstiger Kiefern-Pionierwald	WPN	0	-	S	0,56
Eichenmischwald feuchter Sandböden	WQF	0	-	2	1,46
Eichenmischwald feuchter Sandböden	WQF	9190	-	2	0,49
Erlenwald entwässerter Standorte	WU	0	-	Sd	0,43
Erlenwald entwässerter Standorte	WU	91E0	-	Sd	0,77
Pfeifengras-Birken- und -Kiefern-Moorwald	WVP	0	-	Sd	13,74
Pfeifengras-Birken- und -Kiefern-Moorwald	WVP	91D0	-	Sd	3,38
Pfeifengras-Birken- und -Kiefern-Moorwald mit Elementen von Birken- und Kiefern-Bruchwald	WVP[WB]	91D0	-	Sd	6,12
Sonstiger Birken- und Kiefern-Moorwald	WVS	0	-	Sd	5,93
Laubforst aus einheimischen Arten	WXH	0	-	*	0,42
Fichtenforst	WZF	0	-	*	0,66
Kiefernforst	WZK	0	-	*	1,96
Sonderbiotop-Schutzzieltypen					
Weiden-Sumpfgewächsbüsch nährstoffreicher Standorte	BNR	0	§	3	0,54
Rubus-/Lianen-Gestrüpp	BRR	0	-	S	0,12
Sonstige vegetationsarme Torffläche	DTZ	7140	-	*	0,09
Naturnaher Tieflandbach mit Sandsubstrat, flutende Wasservegetation (Ranunculus fluitans)	FBSf	3260	§	2(d)	0,19
Nährstoffreicher Graben	FGR	0	-	3	0,08
Sonstiger vegetationsarmer Graben	FGZ	0	-	*	0,16
Mäßig ausgebauter Tieflandbach mit Sandsubstrat	FMS	0	-	3d	0,12
Grünland-Einsaat	GA	0	-	*	0,33
Sonstiges feuchtes Extensivgrünland	GEF	0	-	3d	0,57
Artenarmes Extensivgrünland auf Moorböden	GEM	0	-	3d	4,42
Artenarmes Extensivgrünland trockener Mineralböden	GET	0	-	3d	0,39

Sonstiger Flutrasen	GFF	0	§	2(d)	0,08
Sonstiges feuchtes Intensivgrünland	GIF	0	-	3d	0,83
Intensivgrünland auf Moorböden	GIM	0	-	3d	3,13
Seggen-, binsen- oder hochstaudenreicher Flutrasen	GNF	0	§	2	0,04
Mäßig nährstoffreiche Nasswiese	GNM	0	§	1	1,09
Nährstoffreiche Nasswiese	GNR	0	§	2	2,06
Allee/Baumreihe	HBA	0	-	3	0,36
Sonstiger Einzelbaum/Baumgruppe	HBE	0	-	3	0,02
Trockene Sandheide	HCT	4030	§	3	4,46
Feuchteres Glockenheide-Hochmoordegenerationsstadium	MGF	7120	§	2d	0,01
Naturnahes Heidehochmoor	MHH	7110	§	2	0,43
Naturnahes Heidehochmoor	MHH	7120	§	2	0,06
Feuchteres Pfeifengras-Moorstadium	MPF	0	§	3d	0,09
Feuchteres Pfeifengras-Moorstadium	MPF	7120	§	3d	0,07
Feuchteres Pfeifengras-Moorstadium	MPF	7140	§	3d	1,44
Trockeneres Pfeifengras-Moorstadium	MPT	0	-	3d	0,12
Trockeneres Pfeifengras-Moorstadium	MPT	7120	-	3d	0,17
Trockeneres Pfeifengras-Moorstadium	MPT	7140	-	3d	1,80
Trockeneres Pfeifengras-Moorstadium	MPT	91D0	-	3d	0,05
Wollgras-Torfmoos-Schwingrasen	MWS	7140	§	2	0,05
Sonstiges Torfmoos-Wollgras-Moorstadium	MWT	7120	§	2	0,13
Sonstiges Torfmoos-Wollgras-Moorstadium	MWT	7140	§	2	0,20
Sonstiges Torfmoos-Wollgras-Moorstadium im Komplex mit Feuchteres Glockenheide-Hochmoordegenerationsstadium	MWT/MGF	7120	§	2	0,16
Glockenheide-Anmoor/-Übergangsmoor	MZE	4010	§	1	0,14
Schilf-Landröhricht	NRS	0	§	3	0,25
Basen- und nährstoffarmes Sauergras-/Binsenried	NSA	7140	§	1	0,59
Nährstoffreiches Großseggenried	NSG	0	§	3	1,79
Mäßig nährstoffreiches Sauergras-/Binsenried	NSM	0	§	2	3,02
Sonstiger nährstoffreicher Sumpf	NSR	0	§	2	0,11
Trockener Borstgras-Magerrasen tieferer Lagen	RNT	0	§	2d	0,02
Sonstiges naturnahes nährstoffreiches Stillgewässer	SEZ	0	§	3	1,03
Sonstiges naturnahes nährstoffarmes Stillgewässer	SOZ	0	§	2	0,15
Sonstiges naturnahes nährstoffarmes Stillgewässer, dystroph	SOZd	3160	§	2	0,12
Sonstiges naturnahes nährstoffarmes Stillgewässer, dystroph mit Elementen von Verlandungsbereich nährstoffarmer Stillgewässer	SOZd[VO]	3160	§	2	0,03
Waldtümpel	STW	0	-	3	0,01
Halbruderaler Gras- und Staudenflur mittlerer Standorte	UHM	0	-	Sd	0,09
Adlerfarnflur auf Sand- und Lehmböden	UMA	0	-	S	0,58
Summe					86,31

2 Lebensraumtypen (LRT)

Auf den Flächen der NLF des FFH-Gebietes sind 10 Lebensraumtypen vorhanden, die insgesamt eine Fläche von 31,39 ha (31,7 % des Bearbeitungsgebietes) bedecken. 9 dieser Lebensraumtypen (außer 7110) sind als wertbestimmend eingestuft (siehe VOs). Die Lebensraumtypen haben auf 9,5 % der Fläche einen sehr guten, auf 51,2 % einen guten und auf 39,3 % einen mittleren bis schlechten Erhaltungsgrad.

Tabelle: Lebensraumtypen im Plangebiet und Vergleich mit Angaben im SDB. Die **wertbestimmenden** LRT (NSG-VO) sind fett gedruckt.

Code	FFH-Lebensraumtyp	Plangebiet (98,9 ha)		FFH-Gebiet gemäß SDB (418,0 ha)		Inhalt der VO
		[ha]	[%]	[ha]	[%]	
3160	Dystrophe Seen und Teiche	0,28	0,3	1,20	0,29	x
3260	Flüsse der planaren bis montanen Stufe mit Vegetation des Ranunculion fluitantis und Callitricho-Batrachion	0,19	0,2	1,14	0,27	x
4010	Feuchte Heiden des nordatlantischen Raumes mit Erica tetralix	0,14	0,1	2,00	0,48	x
4030	Trockene europäische Heiden	4,68	4,7	50,00	11,96	x
5130	Formationen von Juniperus communis auf Kalkheiden und -rasen	--	--	3,89	0,93	x
6230	Artenreiche montane Borstgrasrasen (und submontan auf dem europäischen Festland) auf Silikatböden	--	--	0,10	0,02	x
6430	Feuchte Hochstaudenfluren der planaren und montanen bis alpinen Stufe	--	--	0,50	0,12	x
7110	Lebende Hochmoore	0,43	0,4	0,10	0,02	
7120	Noch renaturierungsfähige degradierte Hochmoore	0,59	0,6	--	--	x
7140	Übergangs- und Schwingrasenmoore	4,25	4,3	17,80	4,26	x
9190	Alte bodensaure Eichenwälder mit Quercus robur auf Sandebenen	0,49	0,5	5,80	1,39	x
91D0	Moorwälder	16,88	17,1	65,00	15,55	x
91E0	Auenwälder mit Alnus glutinosa und Fraxinus excelsior (Alno-Padion, Alnion incanae, Salicion albae)	3,46	3,5	3,40	0,81	x
Summe		31,39	31,7	150,93	36,10	

Tabelle: Erhaltungsgrad der Lebensraumtypen im Plangebiet. Die **wertbestimmenden** LRT (NSG-VO) sind fett gedruckt. Der Gesamt-Erhaltungsgrad bezieht sich auf den aktuellen Zustand im Plangebiet und muss nicht mit dem planungsrelevanten GEHG (siehe Kap. 3) identisch sein.

FFH-Lebensraumtypen und Erhaltungszustände										
Gesamtfläche [ha] : 98,9										
FFH-LRT	Flächenausdehnung nach Erhaltungszustand								Sa. LRT [ha]	Anteil am Gesamt- gebiet [%]
	A [ha]	A [%]	B [ha]	B [%]	C [ha]	C [%]	E* [ha]	Gesamt- erhaltungs- grad		
(4030)							0,59		0,00	
3160			0,03	10,3	0,25	89,7		B	0,28	0,28
3260			0,19	100,0				B	0,19	0,19
4010			0,14	100,0				B	0,14	0,14
4030	2,98	63,6	1,71	36,4				A	4,68	4,74
7110			0,43	100,0					0,43	0,43
7120			0,59	100,0				B	0,59	0,60
7140			4,06	95,6	0,19	4,4		B	4,25	4,30
9190					0,49	100,0		C	0,49	0,50
91D0			7,87	46,6	9,01	53,4		C	16,88	17,07
91E0			1,06	30,6	2,40	69,4		C	3,46	3,50
Summe	2,98	9,5	16,07	51,2	12,34	39,3	0,59		31,39	31,75

* Entwicklungsfläche

3 Erhaltungsziele

3.1 Erläuterungen zu den quantifizierten Erhaltungszielen

Gemäß der Richtlinie 92/43/EWG (FFH-Richtlinie) vom 21. Mai 1992 sind für FFH-Gebiete Erhaltungsziele zu definieren, die die Grundlage für die Bestimmung von Erhaltungsmaßnahmen bilden. Der Vermerk der EU-Kommission zur Festlegung von Erhaltungszielen vom 23. November 2012 legt zugrunde, welche Anforderungen an den Umfang der Erhaltungsziele gestellt werden.

Die Erhaltungsziele sind so zu definieren, dass sie

1. **Spezifisch** sind
 - Sie müssen sich auf eine bestimmte Anhang-II-Art oder einen Lebensraumtyp beziehen und die Bedingungen für die Erreichung des Erhaltungsziels vorgeben.
2. **Messbar** sind
 - Sie müssen quantifizierbar sein, damit zum Ende des Planungszeitraums überprüft werden kann, ob die Ziele erfolgreich umgesetzt wurden.
3. **Realistisch** sind
 - Sie müssen innerhalb eines vernünftigen zeitlichen Rahmens und mit angemessenem Einsatz von Ressourcen verwirklicht werden können.
4. Nach einem **kohärenten Ansatz** verfolgt werden
 - Bei FFH-Gebieten, die dieselbe Art oder denselben LRT schützen, sollten für die Beschreibung eines günstigen Erhaltungszustands vergleichbare Eigenschaften und Zielvorgaben verwendet werden.
5. **Umfassend** sind
 - Sie müssen alle relevanten Eigenschaften der LRT und Anhang-II-Arten abdecken, die für die Bewertung des Erhaltungszustands als „günstig“ (oder „nicht günstig“) erforderlich sind.

Ziel der FFH-Richtlinie ist das Erreichen eines „günstigen“ Erhaltungszustands eines Lebensraumtyps bzw. einer Anhang-II-Art der FFH-Richtlinie. Grundlage ist der Erhaltungszustand des Lebensraumtyps oder der Anhang-II-Art in der Biogeographischen Region. Grundsätzlich gilt, dass der gebietsbezogene **Erhaltungsgrad eines Lebensraumtyps** oder **einer Anhang-II-Art eines FFH-Gebiets zu erhalten** ist. Damit einhergehend besteht ein **Verschlechterungsverbot** des Erhaltungsgrads.

Ziele für die im FFH-Gebiet wertbestimmenden LRT und Anhang-II-Arten sind nach **Erhaltung**, **Wiederherstellung** und **Entwicklung** zu differenzieren. Erhaltungsziele und Wiederherstellungsziele, die sich aus dem Verschlechterungsverbot ergeben, sind verpflichtende Ziele. Demgegenüber sind Entwicklungsziele als freiwillige Ziele zu verstehen:

- **Erhaltungsziele** beziehen sich auf die zum Referenzstichtag erfassten LRT-Flächen, deren Gesamtsummen erhalten werden müssen (= quantitative Erhaltungsziele). Gleichmaßen ist der Gesamt-Erhaltungsgrad (GEHG) des LRT zum Referenzstichtag zu erhalten, sofern er günstig oder hervorragend ist (= qualitative Erhaltungsziele).
- **Wiederherstellungsziele (= WV-Ziele)** ergeben sich aus dem Flächenverlust eines LRT oder dem Verschwinden einer Anhang-II-Art (quantitative Verschlechterung) oder aus der Verschlechterung des Erhaltungsgrads eines LRT oder einer Anhang-II-Art (qualitative Verschlechterung).
- Unter bestimmten Umständen kann sich zudem aus den Hinweisen aus dem Netzzusammenhang (FFH-Bericht) eine Wiederherstellungsnotwendigkeit (**= WN-Ziele**) einer Art bzw. eines LRT für das FFH-Gebiet ergeben.

- **Entwicklungsziele** beziehen sich auf in Zukunft zu entwickelnde LRT-Flächen. Für Wald-LRT wird hierbei ein Entwicklungszeitraum von 30 Jahren angenommen, für Offenland-LRT ein Zeitraum von 10 Jahren. Dazu können bspw. strukturarme Fichten-Reinbestände zählen, die mit Hilfe von Buchen-Voranbauten langfristig in Buchen-LRT entwickelt werden. Ein weiteres Beispiel sind entwässerte Moorstandorte, die u.a. durch Auszug nicht standortgerechter Baumarten und Rückbau von Entwässerungsgräben in Moor-LRT überführt werden.

In der bisherigen Bewirtschaftungsplanung der NLF sind die Vorgaben der EU-Kommission zur Festlegung von Erhaltungszielen nur teilweise berücksichtigt.

Die **Quantifizierung der Erhaltungsziele** der wertbestimmenden LRT und Anhang-II-Arten erfolgt durch die Einarbeitung der folgenden Tabellen in den Bewirtschaftungsplan, der dahingehend ergänzt wird.

Die **Hinweise aus dem Netzzusammenhang** fließen zum derzeitigen Zeitpunkt nicht in die Planung ein, da diese noch nicht vorliegen. Sie finden in der Überarbeitung des Bewirtschaftungsplans Berücksichtigung.

Für den Fall, dass eine Schutzgebietsverordnung erst nach der Waldbiotopkartierung in Kraft getreten ist und die VO weitere maßgebliche Natura 2000-Schutzgüter enthält, die diesen Status („maßgeblich“) zum Zeitpunkt der Kartierung noch nicht hatten, konnten sie dementsprechend bei der Planung keine Berücksichtigung finden. Diese Schutzgüter werden bei der Formulierung der quantifizierten Erhaltungsziele grundsätzlich eingearbeitet. Die Berücksichtigung in der Maßnahmenplanung findet hingegen erst mit der neuen Waldbiotopkartierung und der neuen Planerstellung statt.

3.2 Erhaltungsziele für die im FFH-Gebiet wertbestimmenden Lebensraumtypen

Aufgrund methodischer Anpassungen (wie z.B. Änderungen der Kartiervorgaben für LRTs) sowie Präzisierungen in der Flächenabgrenzung kann es zu geringfügigen Abweichungen der Flächengrößen kommen. Diese werden aufgrund ihrer methodischen Natur nicht als Flächenverlust aufgeführt.

3.2.1 3160 Dystrophe Seen und Teiche

3160 Dystrophe Seen und Teiche	
Flächengröße ha	0,28
Flächenanteil %	0,3
Gesamt-Erhaltungsgrad (GEHG)	
1. ermittelt	B
2. planerisch (Ziel-GEHG)	B
Erhaltungsziel	Erhaltung des LRT 3160 auf 0,28 ha im GEHG B. Erhaltungsziel sind Schutz bzw. Wiederherstellung eines günstigen Erhaltungszustandes des LRT 3160 mit natürlichen Gewässerstrukturen und natürlicher Vegetationszonierung, einer guten Wasserqualität und ungestörter sowie standorttypischer Verlandungsvegetation. Charakteristische Arten des Lebensraumtyps sind z.B. Schnabel-Segge, Rasen-Binse, Wasserschlauch, Moorfrosch, Große Moosjungfer, Kleine Moosjungfer, Nordische Moosjungfer, Schwarze Heidelibelle, Speer-Azurjungfer und Kleine Binsenjungfer.
Wiederherstellungsziel	
1. bei Flächenverlust	1. -
2. bei ungünstigem GEHG	2. -
Entwicklungsziel ha	-

3.2.2 3260 Flüsse der planaren bis montanen Stufe mit Vegetation des Ranunculion fluitantis und Callitricho-Batrachion

3260 Flüsse der planaren bis montanen Stufe mit Vegetation des Ranunculion fluitantis und Callitricho-Batrachion	
Flächengröße ha	0,19
Flächenanteil %	0,2
Gesamt-Erhaltungsgrad (GEHG)	
1. ermittelt	B
2. planerisch (Ziel-GEHG)	A
Erhaltungsziel	Erhaltung des LRT 3260 auf 0,19 ha im GEHG B. Erhaltungsziel ist der Schutz eines günstigen Erhaltungszustandes des LRT 3260 (Oerrelbach) einschließlich seiner typischen Tier- und Pflanzenarten als naturnahes Fließgewässer mit unverbauten Ufern, aquatischer Durchgängigkeit im Längsverlauf für Wasserorganismen, vielfältigen Sedimentstrukturen (in der Regel Wechsel zwischen feinsandigen, kiesigen und schlammigen Bereichen), einem vielgestaltigen Abflussprofil mit ausgeprägten Breiten- und Tiefenunterschieden, guter Wasserqualität, natürlicher Dynamik des Abfluss-geschehens, keinem stärker begradigten Verlauf, ungenutzten Gewässerrandstreifen und zumindest abschnittsweise naturnahem Wald- und Gehölzsaum sowie möglichst gut entwickelter flutender Wasservegetation. Charakteristische Arten des Lebensraumtyps sind z.B. Schild-Wasserhahnenfuß, Wasserstern, Gemeines Brunnenmoos, Bachneunauge, Bachschmerle, Hasel und Blauflügel-Prachtlibelle.
Wiederherstellungsziel	
1. bei Flächenverlust	1. -

2. bei ungünstigem GEHG	2. –
Entwicklungsziel ha	-

3.2.3 4010 Feuchte Heiden des nordatlantischen Raums mit *Erica tetralix*

4010 Feuchte Heiden des nordatlantischen Raums mit <i>Erica tetralix</i>	
Flächengröße ha	0,14
Flächenanteil %	0,14
Gesamt-Erhaltungsgrad (GEHG)	
1. ermittelt	B
2. planerisch (Ziel-GEHG)	B
Erhaltungsziel	Erhaltung des LRT 4010 auf 0,14 ha im GEHG B. Erhaltungsziel ist der Schutz eines günstigen Erhaltungszustandes des LRT 4010 als struktur- und artenreiche Feucht- bzw. Moorheide mit einem hohen Anteil von Glockenheide und weiteren Moor- und Heidearten, weitgehend ungestörtem Bodenwasserhaushalt und biotoptypischen Nährstoffverhältnissen sowie einer engen räumlich-funktionalen und ökologischen Verzahnung mit der Vegetation der angrenzenden Biotope (Hochmoor und Sandheide). Charakteristische Arten sind z.B. Besenheide, Glockenheide, Schwarze Krähen-beere, Deutsche Haarsimse, Scheiden-Wollgras und Moosbeere.
Wiederherstellungsziel	
1. bei Flächenverlust	1. 0,38 ha
2. bei ungünstigem GEHG	2. -
Entwicklungsziel ha	-

3.2.4 4030 Trockene europäische Heiden

4030 Trockene europäische Heiden	
Flächengröße ha	4,68
Flächenanteil %	4,74
Gesamt-Erhaltungsgrad (GEHG)	
1. ermittelt	A
2. planerisch (Ziel-GEHG)	B
Erhaltungsziel	Erhaltung des LRT 4030 auf 4,68 ha im GEHG B. Erhaltungsziel ist der Schutz eines günstigen Erhaltungszustandes des LRT 4030 als strukturreiche, teils gehölzfreie, teils auch von Wacholdern oder Baumgruppen und Strauchflechten durchsetzte Zwergstrauchheide mit Dominanz von Besenheide sowie einem aus geeigneter Pflege resultierenden Mosaik unterschiedlicher Altersstadien (von Pionier- bis Degenerationsstadien), offenen Sandflächen sowie niedrig- und hochwüchsigen Heidebeständen. Charakteristische Arten sind z.B. Besenheide, Glockenheide, Schaf-Schwingel, Draht-Schmiele, Pillen-Segge, Behaarter Ginster, Englischer Ginster, Arnika, Keulen-Bärlapp, Schlingnatter, Zauneid-echse, Ziegenmelker und Heidelerche.
Wiederherstellungsziel	
1. bei Flächenverlust	1. 0,38 ha
2. bei ungünstigem GEHG	2. -
Entwicklungsziel ha	0,59

3.2.5 6230 Artenreiche montane Borstgrasrasen (und submontan auf dem europäischen Festland) auf Silikatböden

6230 Artenreiche montane Borstgrasrasen (und submontan auf dem europäischen Festland) auf Silikatböden	
Flächengröße ha	0
Flächenanteil %	0
Gesamt-Erhaltungsgrad (GEHG) 1. ermittelt 2. planerisch (Ziel-GEHG)	
Erhaltungsziel	Artenreiche Borstgrasrasen als arten- und strukturreiche, überwiegend gehölzfreie und niedrigwüchsige sowie regelmäßig beweidete oder gemähte Rasen auf nährstoffarmen, trockenen bis feuchten Standorten. In einzelnen Bereichen mit z.B. alten Baumgruppen oder Wacholderbeständen auch Erhalt von derartig strukturierten gehölzreichen Ausprägungen. Charakteristische Arten sind z.B. Arnika, Pillen-Segge, Wald-Läusekraut, Wiesen-Segge, Lungen-Enzian, Teufelsabbiss,
Wiederherstellungsziel 1. bei Flächenverlust 2. bei ungünstigem GEHG	1. 0,02 ha in Abteilung 2459 c 0 7 2. -
Entwicklungsziel ha	

*Teilflächen sind heute im 4030 kartiert worden.

3.2.6 6430 Feuchte Hochstaudenfluren der planaren und montanen bis alpinen Stufe

6430 Feuchte Hochstaudenfluren der planaren und montanen bis alpinen Stufe	
Flächengröße ha	0
Flächenanteil %	0
Gesamt-Erhaltungsgrad (GEHG) 1. ermittelt 2. planerisch (Ziel-GEHG)	
Erhaltungsziel	
Wiederherstellungsziel 1. bei Flächenverlust 2. bei ungünstigem GEHG	1. - 2. -
Entwicklungsziel ha	

*Flächendiskrepanz von 1,7 ha zur Vorkartierung. Damals ist der LRT nicht flächenscharf erfasst, sondern nur als Anteilsflächen der großen Feuchtbrachen in den Abt. 2459 x3 und x5 und Abt. 2454 x1 ermittelt worden. Da diese Hochstaudenfluren nicht ausschließlich entlang des Oerrelbaches entwickelt gewesen sein können, ist die Einstufung als LRT 6430 zumindest überwiegend unzutreffend gewesen. Heute wird der Oerrelbach auf ganzer Länge von Erlenwäldern begleitet, was auch damals schon in weiten Teilen so gewesen sein muss.

3.2.7 7110 Lebende Hochmoore

Bemerkung:

Der LRT 7110 ist in der Verordnung nicht als wertbestimmend eingestuft. Der LRT 7110 hat sich aus dem LRT 7120 entwickelt und stellt damit eine Verbesserung dar. Daher wird der LRT 7110 im Folgenden dargestellt.

7110 Lebende Hochmoore	
Flächengröße ha	0,43
Flächenanteil %	0,43
Gesamt-Erhaltungsgrad (GEHG)	
1. ermittelt	B
2. planerisch (Ziel-GEHG)	B
Erhaltungsziel	Erhaltung des LRT 7110 auf 0,43 ha im GEHG B. Erhaltungsziel ist der Schutz eines günstigen Erhaltungszustandes des LRT 7110 als ein die längste Zeit des Jahres wassergesättigtes solio-ombrogenes Heidemoor in heiler Haut mit einem typisch entwickelten Bulten-Schlenkenkomplex. Es wird von einer torfbildenden Hochmoorvegetation bewachsen, der aufgrund des leichten soligenen Einflusses Arten der Übergangsmoore beigemischt sein können. Die Moosschicht ist gut ausgeprägt und wird von Sphagnum magellanicum dominiert. In der Krautschicht ist die Glockenheide die vorherrschende Art, doch ihr sind v.a. Gewöhnliche Moosbeere, Rosmarinheide, Rundblättriger Sonnentau, Scheiden-Wollgras und Schmalblättriges Wollgras in größeren Anteilen beigemischt. Pfeifengras tritt nicht großflächig dominant auf. Die charakteristischen Tierarten kommen in stabilen Populationen vor, insbesondere der Hochmoor-Perlmutterfalter.
Wiederherstellungsziel	
1. bei Flächenverlust	1. -
2. bei ungünstigem GEHG	2. -
Entwicklungsziel ha	-

3.2.8 7120 Noch renaturierungsfähige degradierte Hochmoore

7120 Noch renaturierungsfähige degradierte Hochmoore	
Flächengröße ha	0,59
Flächenanteil %	0,6
Gesamt-Erhaltungsgrad (GEHG)	
1. ermittelt	B
2. planerisch (Ziel-GEHG)	A
Erhaltungsziel	Erhaltungsziel ist der Schutz eines günstigen Erhaltungszustandes des LRT 7120 als noch naturnahes Moor, das sich durch möglichst nasse, nährstoffarme Standortbedingungen und eine ausreichende Torfmächtigkeit auszeichnet und auf größeren waldfreien Bereichen zunehmend Anteile einer typischen, torfbildenden Hochmoorvegetation aufweist, die durch eine Mahd des derzeit teilflächig dominant auftretenden Pfeifengrases gefördert wird. Von besonderer Bedeutung sind strukturreiche Moorränder, die von Moorwäldern geprägt werden. Charakteristische Arten sind z.B. Glockenheide, Gewöhnliche Moosbeere, Rundblättriger Sonnentau, Weißes Schnabelried und Hochmoor-Perlmutterfalter
Wiederherstellungsziel	
1. bei Flächenverlust	1. –Einen Flächenverlust von 0,43 ha hat zugunsten des LRT 7110, welche eine Verbesserung darstellt, stattgefunden. Flächenverluste ebenfalls an 7140 und 91D0.
2. bei ungünstigem GEHG	

	2. - Wiederherstellung eines günstigen Gesamterhaltungsgrades (A) auf 0,59 ha.
Entwicklungsziel ha	-

3.2.9 7140 Übergangs- und Schwingrasenmoore

7140 Übergangs- und Schwingrasenmoore	
Flächengröße ha	4,25
Flächenanteil %	4,3
Gesamt-Erhaltungsgrad (GEHG)	
1. ermittelt	B
2. planerisch (Ziel-GEHG)	B
Erhaltungsziel	Erhaltung des LRT 7140 auf 4,25 ha im GEHG B. Erhaltungsziel ist der Schutz eines günstigen Erhaltungszustandes des LRT 7140 als nasses und nährstoffarmes Übergangsmoor v.a. im hangunteren Bereich des Külsenmoores im engeren Sinn, aber auch kleinflächig innerhalb des Nassgrünlands bzw. auf Nassbrachen. Es hat allenfalls einen lückigen Gehölzbewuchs und ist durch eine torfmoosreiche Vegetation mit überwiegend geringer bis mittlerer Wuchshöhe gekennzeichnet. Charakteristische Arten des Lebensraumtyps sind z.B. Schmalblättriges Wollgras, Schnabel-Segge, Hunds-Straußgras, Graue Segge, Gewöhnliche Moosbeere, Rundblättriger Sonnentau, Sumpflutauge und verschiedene Torfmoosarten.
Wiederherstellungsziel	
1. bei Flächenverlust	1. -
2. bei ungünstigem GEHG	2. -
Entwicklungsziel ha	-

3.2.10 9190 Alte bodensaure Eichenwälder mit Quercus robur auf Sandebenen

9190 Alte bodensaure Eichenwälder mit Quercus robur auf Sandebenen	
Flächengröße ha	0,49
Flächenanteil %	0,5
Gesamt-Erhaltungsgrad (GEHG)	
1. ermittelt	C
2. planerisch (Ziel-GEHG)	B
Erhaltungsziel	Alte bodensaure Eichenwälder auf Sandböden mit Stieleiche mit standortgerechten, heimischen Baumarten, allen natürlichen oder naturnahen Waldentwicklungsphasen in mosaikartiger Struktur, einem kontinuierlich hohen Anteil von Altholz und besonderen Habitatbäumen sowie von starkem liegendem und stehendem Totholz sowie einer artenreichen Strauchschicht und vielgestaltigen Waldrändern. Charakteristische Arten des Lebensraumtyps sind z.B. Adlerfarn, DrahtSchmiele, Eberesche, Faulbaum, Gewöhnliches Pfeifengras, Sand-Birke, Heidelbeere, Moor-Birke, Stiel-Eiche und Zitter-Pappel.
Wiederherstellungsziel	
1. bei Flächenverlust	1. -
2. bei ungünstigem GEHG	2. -Wiederherstellung eines günstigen Gesamterhaltungsgrades (B) auf 0,49 ha.
Entwicklungsziel ha	-

3.2.11 91D0 Moorwälder

91D0 Moorwälder	
Flächengröße ha	16,88
Flächenanteil %	17,07
Gesamt-Erhaltungsgrad (GEHG) 1. ermittelt 2. planerisch (Ziel-GEHG)	C A
Erhaltungsziel	Erhaltungsziel sind Schutz und Wiederherstellung eines günstigen Erhaltungszustandes des LRT 91D0 als Pfeifengras-Birken- und Kiefern-Moorwälder sowie Birken- und Kiefern-Bruchwälder nährstoffarmer, möglichst nasser Standorte mit allen Altersphasen in mosaikartigem Wechsel, mit einem kontinuierlich hohen Anteil von Altholz und besonderen Habitatbäumen sowie von starkem liegendem und stehendem Totholz, Höhlenbäumen, natürlich entstandenen Lichtungen und strukturreichen Waldrändern. Die gut entwickelte Moosschicht ist torfmoosreich, sofern die Vernässung hinreichend stark ist. Die charakteristischen Tier- und Pflanzenarten wie Wald-Kiefer, Faulbaum, Hänge-Birke, Moor-Birke, Gewöhnliche Moosbeere, Heidelbeere, Rauschbeere, Glockenheide, Rosmarinheide, Schnabel-Segge, Wiesen-Segge und Torfmoose sowie die Waldeidechse kommen in stabilen Populationen vor. Die Ziele werden überwiegend durch Zulassen der natürlichen Sukzession und kleinflächig durch eine nachhaltig naturnahe Bewirtschaftung erreicht.
Wiederherstellungsziel 1. bei Flächenverlust 2. bei ungünstigem GEHG	1. - 2. –Wiederherstellung eines günstigen Gesamterhaltungsgrades (A) auf 16,88 ha.
Entwicklungsziel ha	-

3.2.12 91E0 Auenwälder mit *Alnus glutinosa* und *Fraxinus excelsior* (Alno-Padion, Alnion incanae, Salicion albae)

91E0 Auenwälder mit <i>Alnus glutinosa</i> und <i>Fraxinus excelsior</i> (Alno-Padion, Alnion incanae, Salicion albae)	
Flächengröße ha	3,46
Flächenanteil %	3,5
Gesamt-Erhaltungsgrad (GEHG) 1. ermittelt 2. planerisch (Ziel-GEHG)	C B
Erhaltungsziel	Erhaltungsziel sind Schutz und Wiederherstellung eines günstigen Erhaltungszustandes des LRT 91E0 als im überwiegenden Teil der natürlichen Entwicklung überlassene, feuchte bis nasse Erlen- und Erlen-Eschenwälder entlang des Oerrelbaches. Spezifische autotypische Habitatstrukturen wie feuchte Senken, quellige Bereiche und Verlichtungen sind wenigstens stellenweise vorhanden. Bei Hochwasser werden die Wälder überflutet. Da der Oerrelbach der natürlichen Dynamik überlassen ist, kann sich auch die Aue verändern. Der Anteil von Altholz, Habitatbäumen und stehendem sowie liegendem Totholz ist kontinuierlich hoch. Die charakteristischen Pflanzen- und Tierarten kommen in stabilen Populationen vor.
Wiederherstellungsziel 1. bei Flächenverlust 2. bei ungünstigem GEHG	1. - 2. –Wiederherstellung eines günstigen Gesamterhaltungsgrades (B) auf 3,46 ha.
Entwicklungsziel ha	-

3.3 Erhaltungsziele für wertbestimmende Tier- und Pflanzenarten (Anhang II der FFH – Richtlinie) und Vogelarten (Anhang I der Vogelschutz-Richtlinie)

3.3.1 Bachneunaue

Bachneunaue (<i>Lampetra planeri</i>)		
Gebietsbezogene Daten	Gesamt-Erhaltungsgrad (GEHG) gem. SDB	C
	Erhaltungsziel	Habitatbezogenes Ziel für das Bachneunaue ist die Erhaltung des Oerrelbachs als durchgängiges, unbegradigtes, sauerstoffreiches und sommerkühles Fließgewässer mit hoher Wasserqualität, das Laich- und Aufzuchthabitate mit vielfältigen Sedimentstrukturen (auch Schlick- und Feinsedimentbänke und feine Detritus-ablagerungen) und Unterwasservegetation in kiesigen und sandigen, flachen Abschnitten mit mittelstarker Strömung und eine naturraumtypische Fischbiozönose aufweist.
	Wiederherstellungsziel (bei Lebensraumverlust oder ungünstigem GEHG)	Wiederherstellung eines günstigen Gesamterhaltungsgrads (B) der Art und ihres Lebensraumes.
	Entwicklungsziel	-

3.3.2 Große Moosjungfer

Großen Moosjungfer (<i>Leucorrhinia pectoralis</i>)		
Gebietsbezogene Daten	Gesamt-Erhaltungsgrad (GEHG) gem. SDB	B
	Erhaltungsziel	Erhalt der Art und ihres Lebensraums im Gesamterhaltungsgrad B. Habitatbezogenes Ziel ist die Erhaltung eines Komplexes von mehreren Weihern auf Nassbrachen bzw. im Nassgrünland als mesotroph-dystrophe, möglichst fischfreie bzw. fischarme Gewässer mit Kleinröhrichten, Grundrasen sowie einer Schwimm- und Tauchblattvegetation, aber auch Anteilen mit offenem Wasser. Die Umgebung der Gewässer ist gehölzfrei bzw. -arm und ermöglicht so eine hinreichende Besonnung des Wassers. Einer starken fortschreitenden Verlandung und damit dem Verlust eines geeigneten Reproduktions-gewässers wird durch die Teilentkrautung/-entschlammung oder die Neuanlage eines Gewässers begegnet
	Wiederherstellungsziel (bei Lebensraumverlust oder ungünstigem GEHG)	
	Entwicklungsziel	-

4 Maßnahmenplanung

Folgende Maßnahmen sind für das gesamte Plangebiet verbindlich und werden daher in der Einzelplanung der Lebensraumtypen bzw. beim Artenschutz nicht weiter aufgeführt.

4.1 Allgemeingültige Planungsvorgaben gem. Regierungsprogramm LÖWE³ und Eigenbindung der NLF sowie Umsetzung von Regelungen der Schutzgebiets-Verordnungen

a. Baumartenwahl

In FFH-Gebieten wird auf Grundlage des LÖWE Waldbauprogramms auf das aktive Einbringen von gebietsfremden Baumarten verzichtet.

Bei Durchforstungen in LRT und Entwicklungsflächen werden lebensraumtypische Baumarten begünstigt und Nadelholz zurückgedrängt.

Alle Buchen-LRT-Flächen werden grundsätzlich, sofern sie nicht dem Sonderfall der Naturwald-Kategorie (NW) zugeordnet sind, nach der Waldschutzgebietskategorie Naturwirtschaftswald (NWW) bewirtschaftet. Dies beinhaltet, dass ausschließlich Baumarten der jeweiligen heutigen potentiell natürlichen Vegetation etabliert und gefördert werden.

Alle Eichen-LRT-Flächen werden grundsätzlich, sofern sie nicht als Sonderfall der Waldschutzgebietskategorien Naturwald (NW) oder Kulturhistorischer Wirtschaftswald (KW) zugeordnet sind, nach der Waldschutzgebietskategorie Lichter Wirtschaftswald mit Habitatkontinuität (LW) bewirtschaftet. Dies beinhaltet, dass ausschließlich Baumarten der jeweiligen LRT etabliert und gefördert werden. LRT-fremde Baumarten sollen bis zur Zielstärke abwachsen, soweit sie nicht zur Pflege einheimischer Bäume guter Qualität oder zur Vermeidung ihrer unerwünschten Naturverjüngung vorher entnommen werden müssen.

Waldbestände, die keinem LRT entsprechen, unterliegen dem Waldschutzgebietskonzept der Nds. Landesforsten und dort überwiegend der Kategorie „Naturwirtschaftswald“. Dies beinhaltet die langfristige Bewirtschaftung mit den Baumarten der jeweils potenziell natürlichen Waldgesellschaft.

In den FFH-Gebieten werden die Waldbestände als NWW, LW oder KW bewirtschaftet. Dies erfolgt im Rahmen der Eigenbindung der NLF. Die hierdurch bedingten Beschränkungen der ordnungsgemäßen Forstwirtschaft gehen über die rechtlichen Vorgaben der Schutzgebietsverordnungen hinaus.

b. Habitatbaum- und Totholzkonzept

Habitatbäume (Horstbäume, Stammhöhlenbäume, Bäume mit erkennbaren Kleinhöhlenkonzentrationen oder sonstige für den Artenschutz besonders wertvolle Bäume sowie besondere Baumindividuen) werden generell auch außerhalb von Habitatbaumflächen erhalten und sollen dauerhaft markiert werden. Bei Verkehrssicherungsmaßnahmen oder aus Gründen des Forst- bzw. des Arbeitsschutzes gefällte Habitatbäume verbleiben im Bestand.

Totholzbäume⁴ werden generell auch außerhalb von Habitatbaumgruppen im Bestand erhalten. Aus Gründen der Verkehrssicherung oder des Arbeitsschutzes gefällte Totholzbäume verbleiben im Bestand.

Zusätzlich werden auf Einzelbestandsebene bei Mangel an stehendem und liegendem Totholz zudem grundsätzlich im Jahrzehnt folgende Maßnahmen zur Totholznachlieferung umgesetzt:

- Durchforstungen im Laubholz: Mindestens 3 vollständige Kronen pro ha oder adäquate Menge natürlichen Totholzes belassen.

³ Gem. Regierungsprogramm LÖWE+ der Landesregierung v. 26.09.2017, ergänzt durch Vereinbarungen zum Niedersächsischen Weg, Stand 28.08.2020 - „Aktualisiertes Niedersächsisches Programm zur langfristigen ökologischen Waldentwicklung in den Niedersächsischen Landesforsten (LÖWE+)“ i.V.m. § 15 NWaldLG – VORIS: 79100

⁴ Ausgenommen davon ist absterbendes Nadelholz.

- Zielstärkennutzungen im Laubholz: Mindestens 2 vollständige Kronen pro ha belassen. Da die zu belassenden Kronen u.U. Folgearbeiten stören, können alternativ auch einzelne, qualitativ schlechte Stammstücke belassen werden.

Eine angemessene räumliche Konzentration des Totholzes unter Berücksichtigung der Arbeitssicherheit, der Lage und der Erschließung ist sinnvoll.

c. Sonderbiotope

Entlang von Bachläufen und in Quellbereichen werden grundsätzlich Baumarten der potenziell natürlichen Waldgesellschaft begünstigt und Nadelholz zurückgedrängt, sofern diese Sonderbiotope noch nicht naturnah ausgeprägt sind. Bachläufe und Quellbereiche werden grundsätzlich nicht durchquert oder befahren.

d. Energieholznutzung

Während der Brut- und Setzzeit (01.04.–15.07.) wird in N2000-Gebieten und NSG sowie an Waldaußenrändern kein Energieholz gehackt.

e. Waldstruktur

Kleine, natürlich entstandene Bestandeslücken sollen nicht bepflanzt werden und der natürlichen Sukzession dienen.

4.2 Planungsgrundsätze zur Umsetzung der Vorgaben des Unterschutzstellungserlass (USE⁵) (bzw. Schutzgebiets-Verordnungen) für Habitatbäume und Altholzisierung

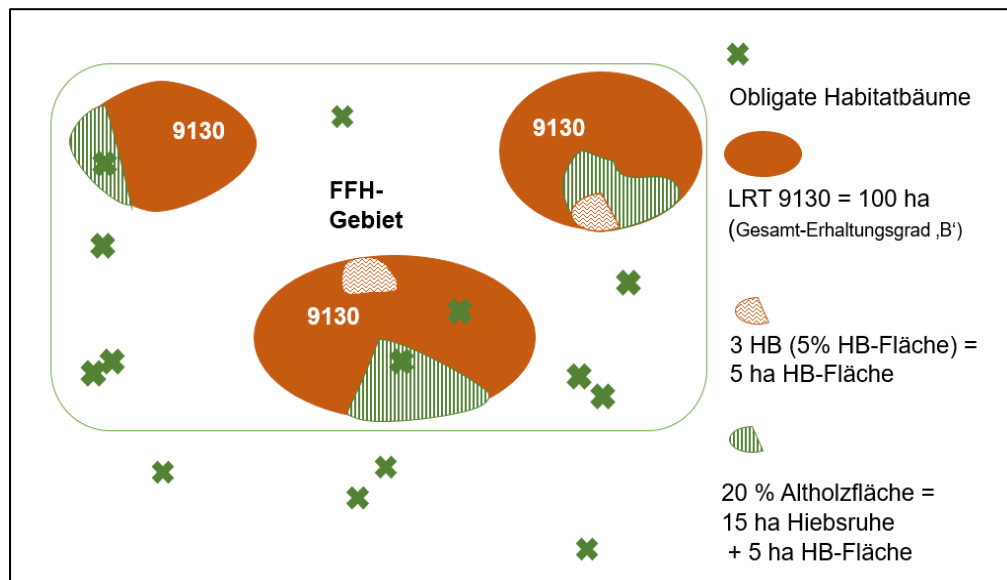
Für LRT mit dem Gesamterhaltungsgrad ‚B‘ (bzw. ‚C‘) sind 3 Habitatbäume je ha LRT-Fläche festzusetzen. Dabei wird die Maßgabe von 3 Habitatbäumen in 5 % Habitatbaumfläche umgesetzt. Beim Fehlen von Altholz werden 5% der Fläche ab der dritten Durchforstung als Habitatbaumanwärterfläche dauerhaft markiert.

Für die Altholzisierung sind 20% Altholzfläche je ha LRT-Fläche auszuweisen. Dies erfolgt als 10-jährige Hiebsruhefläche.

Auf die Flächen für die Altholzisierung werden Habitatbaumflächen angerechnet, sofern sie >100 Jahre (bzw. >60 Jahre bei ALn) alt sind.

Bei LRT mit dem Gesamterhaltungsgrad ‚A‘ gelten die Grenzwerte von 6 Habitatbäumen bzw. 35% Altholzanteil. Analog werden 10% Habitatbaumfläche gesichert.

Beispielskizze zur Umsetzung der Vorgaben an die Altholzisierung und die Habitatbäume



Sofern sich nicht abweichende Regelungen aufgrund gültiger Schutzgebiets-Verordnungen ergeben, gelten die Regelungen des USE gem. Anh. B, Zf. I zur ordnungsgemäßen Forstwirtschaft.

Diese Regelungen treffen insbesondere Aussagen zur Art der Holzpflge und -entnahme einschließlich der zeitlichen Beschränkung der Holzernte, Bodenmeliorationsmaßnahmen und Wegebau

⁵ „Unterschutzstellung von Natura 2000-Gebieten im Wald durch Naturschutzgebietsverordnung“ (VORIS 28100) vom 21.10.2015

4.2.1 Allgemeine Planungsvorgaben

Um die Vorgaben der VO bzw. des Unterschutzstellungserlasses zu erfüllen, gibt es folgende Planungsgrundsätze (Standardmaßnahmen [SDM]) **für die maßgeblichen Wald-Lebensraumtypen**. Diese wurden im Rahmen einer gemeinsamen AG des NLWKN und der NLF Anfang September 2015 grundsätzlich einvernehmlich abgestimmt.

Hinweis: Maßgeblich ist das als Gesamterhaltungsgrad aggregierte Ergebnis der Basiserfassung je Lebensraumtyp.

4.2.2 Planungsgrundsätze für die wertbestimmenden Buchenwald-LRT (9110, 9120, 9130, 9150 sowie 9410, ggf. 9180)

Für die Erhaltung des Gesamterhaltungsgrads in B-Ausprägung, wie er in der Mehrzahl der Fälle gegeben ist, sind folgende Planungen als Mindestgrößen vorzusehen:

SDM-Nr.	Maßnahme / Flächenanteil am LRT	Definition/ Erläuterung
37	Habitatbaumfläche Prozessschutz / 5%	Mindestens 5% der kartierten LRT-Fläche werden ausgewählt und als Prozessschutzfläche dauerhaft der natürlichen Sukzession überlassen.
34	Altholzbestände sichern, 10-jährige Hiebsruhe / 20%	20% der LRT- Flächen, die über 100-jährig und die noch weitgehend geschlossen sind, verbleiben im kommenden Jahrzehnt in Hiebsruhe. (Unter Anrechnung der SDM 37)
32	Altholzbestände in Verjüngung (Schattbaumarten) Flächenanteile abhängig von der Altersausstattung des LRT	Diese Maßnahme ist für alle Altholzbestände (über 100-jährig) der Buchen-LRT anzuwenden, sofern sie über die 20% gesicherten Altholzbestände hinaus vorhanden sind. Verjüngungsmaßnahmen sind im beschriebenen Rahmen zulässig, sofern waldbaulich sinnvoll. (siehe Maßnahmenbeschreibung)
31	Junge und mittelalte Bestände in regulärer Pflegedurchforstung / Flächenanteile abhängig von der Altersausstattung des LRT	Diese Maßnahme ist für alle „Wald-LRT“-Bestände (unter 100-jährig) (unter 60 Jahre beim ALn) anzuwenden, die nicht anders beplant werden.

Die genaue Maßnahmenbeschreibung ist der „Liste der Standardmaßnahmen“ zu entnehmen.

Beispiel: LRT 9130 Gesamtfläche 100 ha, GEHG ³ = B, 50 ha Altholzbestandsfläche

SDM-Nr.	Maßnahmen	Vorgabe	Vorgabe bei 100 ha LRT-Fläche
37	Habitatbaumfläche Prozessschutz	5%	5,0 ha
34	Altholzanteile sichern, Hiebsruhe	20% davon 5% Habitatbaumfläche	20,0 ha davon mind. 5 ha Habitatbaumfläche
32	Altholz mit femelartiger Verjüngung	variabel je nach Flächenausstattung im LRT	30,0 ha
31	Junge und mittlere Bestände in regulärer Pflegedurchforstung	variabel je nach Flächenausstattung im LRT	50,0 ha

³ GEHG = Gesamt-Erhaltungsgrad

4.2.3 Planungsgrundsätze für die wertbestimmenden Eichenwald-Lebensraumtypen (9160, 9170, 9190) sowie ggf. LRTs sonstiger Lichtbaumarten (91D0, 91E0, 91F0, 91T0)

Die LRT 91D0, 91E0, 91F0, 91T0 sind meist kleinflächige Sonderfälle; das Planungsschema sowie die Maßnahmen gelten hier nur hilfsweise, sofern sie zu der gegebenen Waldausprägung/ dem Alter passen.

Für den Erhalt des Gesamterhaltungsgrads in B-Ausprägung, wie er in der Mehrzahl der Fälle gegeben ist, sind folgende Planungen vorzusehen:

SDM NR:	Maßnahmen / Flächenanteil am LRT	Definition/ Erläuterung
38	Habitatbaumfläche Pflegegrad / 5%	Mindestens 5% der kartierten LRT-Fläche werden ausgewählt und aus der forstlichen Bewirtschaftung genommen; Pflegeeingriffe bleiben möglich, um insbesondere Habitatbäume und die Habitatkontinuität zu sichern.
35	Altholzbestände sichern, (10-jährige Hiebsruhe) Pflegegrad / 20%	20% der LRT-Flächen, die über 100-jährig (über 60-jährig beim ALn) und noch weitgehend geschlossen sind, verbleiben im kommenden Jahrzehnt in Hiebsruhe. Maßnahmen für LRT- typische Baumarten sind möglich.
33	Altholzbestände mit Verjüngungsflächen (Lichtbaumarten) Flächenanteile abhängig von der Altersausstattung des LRT	Diese Maßnahme ist für alle Altholzbestände (über 100-jährig/ über 60-jährig beim ALn) der Eichen-LRT anzuwenden, sofern sie über die 20% gesicherten Altholzbestände vorhanden sind. Verjüngungsmaßnahmen sind im beschriebenen Rahmen zulässig, sofern waldbaulich sinnvoll.
31	Junge und mittelalte Bestände in regulärer Pflegedurchforstung Flächenanteile abhängig von der Altersausstattung des LRT	Diese Maßnahme ist für alle „Wald-LRT“-Bestände (unter 100-jährig) (unter 60 Jahre beim ALn) anzuwenden, die nicht anders beplant werden.

Die genaue Maßnahmenbeschreibung ist der „Liste der Standardmaßnahmen“ zu entnehmen.

Beispiel: LRT 9160, Gesamtfläche 100 ha, GEHG = B, 50 ha Altbestandsfläche

SDM NR	Maßnahmen	Vorgabe %	Vorgabe bei 100 ha LRT-Fläche
38	Habitatbaumfläche Pflegegrad	5%	5,0 ha
35	Altholzbestände sichern, Hiebsruhe in der Eiche	20% davon 5% Habitatbaumfläche	20,0 ha davon 5 ha Habitatbaumfläche
33	Altholzbestände mit Verjüngungsflächen	variabel je nach Flächenausstattung im LRT davon max. 20% Verjüngungsfläche	30,0 ha davon max.6 ha Verjüngungsfläche
31	Junge und mittlere Bestände in regulärer Pflegedurchforstung	variabel je nach Flächenausstattung im LRT	z.B.50,0 ha

4.2.4 Planungsgrundsätze und Beschränkungen der Forstwirtschaft auf allen Waldflächen mit Fortpflanzungs- und Ruhestätten wertbestimmender Tierarten, gem. USE, Anlage B Pkt. IV.; bzw. Schutzgebietsverordnung (ggf. abweichende Regelungen)

Mit der nachfolgend beschriebenen Bewirtschaftung erfüllen die NLF die Anforderungen, die sich aus der FFH- und ggf. der EU-Vogelschutzrichtlinie sowie der jeweiligen Schutzgebiets- VO bzw. des Unterschutzstellungserlasses ergeben, und gewährleisten einen Wald, der der Erhaltung bzw. Wiederherstellung stabiler Populationen der jeweiligen wertbestimmenden Arten dient.

Vorgaben zum Artenschutz

Die Regelungen gelten in FFH-Gebieten für **4 Fledermausarten** (Großes Mausohr, Bechstein-, Teich-, und Mopsfledermaus) sowie in VSG für **3 Spechtarten** (Grau-, Schwarz-, und Mittelspecht), sofern sie als wertbestimmend gemeldet worden sind:

Die Freistellung der Forstwirtschaft gilt, soweit in der jeweiligen Schutzgebiets-VO nichts anderes geregelt ist, auf Waldflächen⁶ mit Fortpflanzungs- und Ruhestätten nur, soweit bei Holzeinschlag und Pflege:

- Ein Altholzanteil von mind. 20% erhalten und entwickelt wird.
- In Altholzbeständen die Holzentnahme und Pflege vom 01.März bis 31.August ruht oder eine Zustimmung der UNB erfolgt ist.

Weiterhin gilt für

Spechte:

- 3 Altholzbäume als Habitatbäume markiert oder bei Fehlen von Altholz 5% der Fläche ab der dritten Durchforstung als Habitatbaumanwärterfläche dauerhaft markiert werden.

Fledermäuse:

- 6 Altholzbäume als Habitatbäume markiert oder bei Fehlen von Altholz 5% der Fläche ab der dritten Durchforstung als Habitatbaumanwärterfläche dauerhaft markiert werden.

Sofern diese Anforderungen noch nicht über Schutzmaßnahmen z.B. aus dem LRT-Schutz erfüllt sind, werden Flächen über die SDM 36 „Altbestände sichern, Artenschutz“ gesichert.

Artenschutzmaßnahmen für weitere Arten werden aus den tatsächlichen Notwendigkeiten bzw. aus den Vorgaben der jeweiligen Schutzgebiets-Verordnung abgeleitet.

⁶ MU, ML; Februar 2018: „NATURA 2000 in niedersächsischen Wäldern Leitfaden für die Praxis“

4.3 Maßnahmenplanung für Wald-LRT

4.3.1 9190 Alte bodensaure Eichenwälder mit *Quercus robur* auf Sandebenen

Der planerische GEHG des LRT ist B. Daraus folgt, dass mindestens 5 % der 0,49 ha großen LRT-Fläche als Habitatbaumfläche ausgewiesen werden und auf insgesamt mindestens 20 % der LRT-Fläche innerhalb von Altbeständen im kommenden Jahrzehnt keine Nutzung erfolgt. Konkret ist hierzu geplant:

- 0,49 ha Habitatbaumflächen Prozessschutz (SDM 37)

Damit werden 100 % der LRT-Fläche im kommenden Jahrzehnt nicht genutzt.

Mit den geplanten Maßnahmen werden die VO-Vorgaben hinsichtlich der Habitatbaum- und Hiebsruheflächen erfüllt (Tab.).

Tabelle : Gegenüberstellung der VO-Vorgaben und aktuellen Befunde für den LRT 9190.

Kriterium	Vorgabe/Soll [%]	Befund/Ist	
		[%]	[ha]
Habitatbaumfläche	5	100	0,49
Hiebsruhefläche (inkl. Habitat)	20,0	100	0,49

4.3.2 91D0 Moorwälder

Der planerische GEHG des LRT ist A. Daraus folgt, dass mindestens 5 % der 16,88 ha großen LRT-Fläche als Habitatbaumfläche ausgewiesen werden und auf insgesamt mindestens 35 % der LRT-Fläche innerhalb von Altbeständen im kommenden Jahrzehnt keine Nutzung erfolgt. Konkret ist hierzu geplant:

- 9,67 ha Habitatbaumflächen Prozessschutz (SDM 37)
- 0,61 ha Habitatbaumflächen Pflegegrad (SDM 38)

Damit werden 60,9 % der LRT-Fläche im kommenden Jahrzehnt nicht genutzt.

Mit den geplanten Maßnahmen werden die VO-Vorgaben hinsichtlich der Habitatbaum- und Hiebsruheflächen erfüllt (Tab.).

Tabelle : Gegenüberstellung der VO-Vorgaben und aktuellen Befunde für den LRT 91D0.

Kriterium	Vorgabe/Soll [%]	Befund/Ist	
		[%]	[ha]
Habitatbaumfläche	5	60,9	10,27
Hiebsruhefläche (inkl. Habitat)	35,0	60,9	10,27

4.3.3 91E0 Auen-Wälder mit *Alnus glutinosa* und *Fraxinus excelsior*

Der planerische GEHG des LRT ist B. Daraus folgt, dass mindestens 5 % der 3,46 ha großen LRT-Fläche als Habitatbaumfläche ausgewiesen werden und auf insgesamt mindestens 20 % der LRT-Fläche innerhalb von Altbeständen im kommenden Jahrzehnt keine Nutzung erfolgt. Konkret ist hierzu geplant:

- 3,46 ha Habitatbaumflächen Prozessschutz (SDM 37)

Damit werden 100 % der LRT-Fläche im kommenden Jahrzehnt nicht genutzt.

Mit den geplanten Maßnahmen werden die VO-Vorgaben hinsichtlich der Habitatbaum- und Hiebsruheflächen erfüllt (Tab.).

Tabelle : Gegenüberstellung der VO-Vorgaben und aktuellen Befunde für den LRT 91E0.

Kriterium	Vorgabe/Soll [%]	Befund/Ist	
		[%]	[ha]
Habitatbaumfläche	5	100	3,46
Hiebsruhefläche (inkl. Habitat)	20,0	100	3,46

4.4 Maßnahmenplanung für Nicht-Wald-LRT

4.4.1 3160 Dystrohe Seen und Teiche

Für die beiden größeren Weiher des LRT 3160 (Abt. XXX, Abt. XXX) sind im Planungszeitraum keine Maßnahmen erforderlich, d.h. sie werden der eigendynamischen Entwicklung überlassen. Der kleine Wiesenweiher in Abt. XXX dagegen könnte bereits zum Ende des Planungszeitraums so stark verlandet sein, dass der günstige Zustand des LRT und die Eignung als Reproduktionsgewässer für die XXX verloren gehen. Um diesem Verlust vorzubeugen, sollte der stark verlandende westliche der beiden kleinen Weiher in Abt. XXX (der zurzeit weder LRT 3160 noch Reproduktionsgewässer der XXX ist) zeitnah entkrautet und vorsichtig vertieft werden. Es ist recht wahrscheinlich, dass er sich innerhalb einiger Jahre zum LRT 3160 entwickeln wird. Der derzeit zum LRT 3160 gehörende kleine Weiher sollte in seiner weiteren Entwicklung beobachtet werden; wenn er tatsächlich zu verlanden droht, sollte auch hier eine Entkrautung, verbunden mit einer vorsichtigen Vertiefung, erfolgen.

4.4.2 3260 Flüsse der planaren bis montanen Stufe mit Vegetation des Ranunculion fluitantis und Callitriche-Batrachion

Der Oerrelbach wird der natürlichen Fließgewässerdynamik überlassen. Zudem wird die Möglichkeit der Einbringung von Kies geprüft, um sein derzeit stark von Sand und Schlamm geprägtes Bett naturnäher zu gestalten und auch die Habitatbedingungen für das Bachneunauge zu verbessern.

4.4.3 4010 Feuchte Heiden des nordatlantischen Raums mit Erica tetralix

Das kleine Vorkommen des LRT 4010 wird durch regelmäßige Entkusselung von Gehölzbewuchs freigehalten. Im Fall einer zunehmenden Vergrasung (Pfeifengras) ist ggfs. ein Plaggen der Pfeifengrasdominanzen erforderlich.

4.4.4 4030 Trockene europäische Heiden

Die bisherige Art der Heidepflege in Abt. 2459 hat sich bewährt und soll fortgesetzt werden (regelmäßiges Entkusseln und Verjüngen durch teilflächigen Abtrag des Oberbodens). In Abt. 2454 x3 ist eine Heidepflege dagegen in jüngerer Zeit nur noch teilflächig erfolgt und blieb zudem augenscheinlich auf Entkusselungsmaßnahmen beschränkt; in der Folge ist der LRT auf den gar nicht mehr gepflegten Teilflächen durch Vergrasung und Bewaldung verloren gegangen, im übrigen Teil droht sich der Zustand des LRT von B nach C zu verschlechtern. Ziel ist es, den LRT 4030 auf der gesamten Fläche wiederherzustellen und einen günstigen Zustand zu erreichen.

Dies erfordert zum Einen eine Erstinsandsetzung des nördlichen Teils (Entwicklungsfläche) durch Auflichtung der Altkiefern, Entkusselung des Gehölzjungwuchses und Abtrag des Oberbodens in den vollständig vergrasteten Partien. Der stärker vergraste und verbuschte östliche Teil der verbliebenen LRT-Fläche bedarf ebenfalls der Entkusselung und des teilflächigen Oberbodenabtrags; zudem müssen die von der letzten Entkusselung auf der Fläche verbliebenen Gehölze abgeräumt werden. Nach Durchführung dieser Wiederherstellungsmaßnahmen sollte die gesamte Fläche eine regelmäßige Heidepflege in der gleichen Weise wie in Abt. 2459 erfahren.

4.4.5 6230 Artenreiche montane Borstgrasrasen (und submontan auf dem europäischen Festland) auf Silikatböden

Flächenwiederherstellung von 0,02 ha in Abteilung 2459 c 0 7. Als Maßnahme soll das Biotop von Gehölzbewuchs freigehalten werden (SDM 603).

4.4.6 Moor-LRT 7110, 7120, 7140

Tab.: Zusammenstellung von Maßnahmen im „Külsenmoor im engeren Sinn“ zum Schutz und zur Förderung der LRT 7110, 7120 und 7140 unter Berücksichtigung hochmoortypischer Tierarten (v.a. des Hochmoor-Perlmutterfalters).

LRT	Biotoptyp	Planung
Maßnahmen innerhalb des offenen Moores		
7110, 7120, 7140	alle	Zeitliche Umstellung der Mahd zur Schwächung des Pfeifengrases auf eine Sommermahd vom 01.08.-15.08. (Bereiche mit guten Reproduktionshabitaten des Hochmoor-Perlmutterfalters) bzw. 15.07.-15.08. (Bereiche ohne besondere Bedeutung für den Hochmoor-Perlmutterfalter)
7110, 7120	MHH, MGF, MWT	In besser entwickelten Moorpartien Verlängerung des Mahdturnus auf ca. drei Jahre, um die erwünschten Zwergsträucher nicht zu schwächen; zwischenzeitlich ggfs. Entkusselung
7120	MWT/MGF, MPF,	In bislang nur unregelmäßig gepflegten Partien Gewährleistung eines zweijährigen Mahdturnus
7120, 7140	MPF, MPT	Erstinsandsetzung von Pfeifengrasdominanzen, anschließend zunächst jährliche Sommermahd (15.07.-15.08.) zur weiteren Schwächung des Pfeifengrases und Förderung der Torfmoose, anschließend Integration in die Pflege der angrenzenden Partien
7110, 7120, 7140	alle	Entkusselungsmaßnahmen sollten grundsätzlich im Frühjahr (während des Saftflusses) erfolgen, um die Gehölze bestmöglich zu schwächen.
Maßnahmen im umgebenden Moorwald und im Wald auf Anmoor oder Mineralboden		
91D0	WVP[WB], WBM	Zurückdrängen des Anflugwaldes aus dem ehemals offenen Moor am östlichen Rand
91D0	WVP[WB]	Deutliche Auflichtung des das offene Moor umgebenden Moorwaldes im Süden, Westen und Norden, insbesondere im Übergangsbereich zum offenen Moor; dabei Erhaltung von Habitat-Kiefern- und -Birken. Belassen eines 20-30 m breiten Gehölzsaums mit Nischen im Kontakt zu angrenzenden Offenbiotopen.
91D0	WVP[WB]	Schaffung einer ca. 20 –30 m breiten Verbindung zwischen dem offenen Moor und der im Südwesten angrenzenden Heidefläche (Vernetzung)
91D0	WVP[WB], WBM	Schaffung einer ca. 20 –30 m breiten Verbindung zwischen dem offenen Moor und der Nassbrache im Westen (Vernetzung)
91D0, 7140	WVP[WB], WBM, MPT, MPF	Bei sämtlichen Holzentnahmemaßnahmen Vermeidung von Verwundungen von Vegetation und Boden, um kein Keimbett für Kiefern und Birken zu schaffen.
-	WPBf, WKf, WKS	Ggfs. zumindest teilflächig deutliche Auflichtung

4.4.6.1 7110 Lebende Hochmoore

Aufgrund der großflächigen Grundwasserabsenkungen ist der LRT 7110 von einer Pflege abhängig, die das Aufkommen von Gehölzen und ggfs. auch die Ausbreitung des Pfeifengrases verhindert. Die Maßnahmen müssen gleichzeitig sicherstellen, dass das vorhandene kleine Quellrinnsal, die damit verbundenen durchflossenen Schlenken und das übrige Bulten-Schlenken-System als natürliche Bestandteile dieses Heidemoores erhalten bleiben. Zudem sollen die Maßnahmen die Bedürfnisse des Hochmoor-Perlmutterfalters (*Boloria aquilonaris*), einer an diesen Lebensraum gebundenen Art, berücksichtigen.

In der Vergangenheit ist die LRT-Fläche durch eine winterliche Mahd gepflegt worden. Diese hat das Aufkommen von Gehölzen verhindert und das Wachstum der Torfmoose durch den Abtrag von Streu begünstigt und ist dementsprechend positiv zu bewerten. In Bezug auf die gewünschte Förderung moortypischer Zwergsträucher (und damit auch des Hochmoor-Perlmutterfalters) und die Zurückdrängung des Pfeifengrases sollte die bisherige Pflege jedoch modifiziert werden:

1. Eine jährliche Mahd ist im Bereich des LRT 7110 weder notwendig noch sinnvoll, da hierdurch die Zielarten (Zwergsträucher) geschwächt werden. Die Mahd sollte deshalb nur in ca. dreijährigem Turnus erfolgen. In den Jahren zwischen den Mahddurchgängen kann ggfs. eine Entkusselung erforderlich werden.
2. Der Sinn der Mahd sind die Unterdrückung eines Gehölzaufwuchses und die Schwächung und Zurückdrängung des Pfeifengrases. Letzteres Ziel wird durch die bisherige Wintermahd jedoch nicht erreicht, da nur die abgestorbene Pfeifengras-Streu von der Fläche entfernt wird. Das Pfeifengras selbst kann nur durch einen Schnitt während der Vegetationszeit geschwächt und an der weiteren Ausbreitung gehindert werden. Die optimale Zeit für einen effektiven Schnitt des Pfeifengrases dürfte der Zeitraum vom 15.07.-15.08. sein. Gleichzeitig ist jedoch die Flugzeit des Hochmoor-Perlmutterfalters zu berücksichtigen, der auf die Glockenheide als Saugpflanze angewiesen ist und für den der Verlust der blühenden Pflanzen fatal wäre. Laut ROZICKI (2014) fliegt die Art im Gebiet ab Anfang Juni; die Flugzeit ist etwa einen Monat lang. Berücksichtigt man auch Jahre mit späterem Flugbeginn, ist bis Ende Juli mit Faltern zu rechnen. Insofern bleibt für eine effektive Pfeifengras-Mahd ein Zeitfenster vom 01.08.-15.08. übrig.
3. Die Mahd darf nicht bodennah erfolgen, um weder die Torfmoosdecken noch die Gewöhnliche Moosbeere (*Vaccinium oxycoccus*) zu beeinträchtigen. Letztere ist die entscheidende Art für die Reproduktion des Hochmoor-Perlmutterfalters: Die Eier werden an die Blattunterseiten geheftet, und auch die ab August schlüpfenden und sich erst im kommenden Mai verpuppenden Raupen halten sich an oder in der Nähe dieser Pflanzen auf. Deshalb muss die Mahd oberhalb der flach kriechenden Moosbeeren-Triebe erfolgen, und beim Abharken des Mähgutes muss im Bereich der Moosbeeren-Vorkommen darauf geachtet werden, dass in keinem größeren Umfang Triebe abgerissen werden.
4. Die beschriebene Art der Mahd und die ggfs. erforderliche zwischenzeitliche Entkusselung müssen die gesamte LRT-Fläche erfassen.

Ein Anstau des Quellbaches innerhalb des LRT 7110 – wie zwischenzeitlich überlegt – sollte nicht erfolgen: Zum Einen würde diese Maßnahme die natürliche Oberflächen- und Gewässerstruktur dieses kleinen Moores verändern. Gleichzeitig erscheint eine derartige Maßnahme aufgrund des Gefälles grundsätzlich wenig erfolgversprechend, da ein einzelner Stau nur eine geringe Auswirkung auf die Fläche hätte. Zudem hat der Einbau der Stauvorrichtung weiter unterhalb im LRT 7140 (vgl. Kap. 2.1.2.1) keinen nachhaltigen Effekt gezeigt.

Die in ROZICKI (2014) zur Förderung des Hochmoor-Perlmutterfalters vorgeschlagenen Maßnahmen Plaggen, Abbrennen und Beweiden dürfen innerhalb des LRT 7110 auf keinen Fall durchgeführt werden; sie würden nicht nur den LRT 7110 schädigen, sondern hätten auch keine positiven Auswirkungen auf die Zielart.

4.4.6.2 7120 Noch renaturierungsfähige degradierte Hochmoore

Zur Regeneration des beeinträchtigten Hochmoorbereichs des Külsenmoores ist in erster Linie die Zurückdrängung des Pfeifengrases (und damit die Förderung von Torfmoosen und hochmoortypischen Gefäßpflanzen) erforderlich.

Nach dem Geländeindruck im Kartierjahr 2015 ist das westliche Drittel der LRT-Fläche in die bisherige Moormahd nicht einbezogen gewesen, wogegen der mittlere Teil gelegentlich und der östliche Teil regelmäßig gemäht worden sein dürfte. Der Zustand der Vegetation verschlechtert sich dementsprechend von Osten nach Westen (Zunahme des Pfeifengrases, im Westen artenarme bultige Dominanzbestände).

Im Westen (Biotoptyp MPT) ist daher zunächst eine Erstinsandsetzung erforderlich, die das Abtragen der Pfeifengrasbulten umfasst. Diese Maßnahme soll unter weitgehender Schonung des Torflagers erfolgen, d.h. ein tiefgründiges Abplaggen sollte unterbleiben. Nach dem

Abtragen der Bulten wird das Pfeifengras voraus-sichtlich weiterhin austreiben, so dass in der Folge zunächst eine jährliche Sommermahd zur weiteren Schwächung des Pfeifengrases erforderlich ist; diese sollte im Zeitfenster vom 15.07.-15.08. erfolgen (vgl. Kap. 5.2.1.5). Wenn das Pfeifengras abgenommen hat und sich erwünschte Moorarten etabliert haben, kann auf ein zweijähriges Mahdintervall umgestellt werden.

Der mittlere Bereich der LRT-Fläche (MWT/MGF) sollte in zweijährigem Turnus gemäht werden. Um das recht stark präsente Pfeifengras zurückzudrängen, ist auch hier eine Sommermahd (15.07.-15.08.) erforderlich; die von Torfmoosen und Glockenheide dominierten kleinen Senken sollten dabei ausgespart werden, solange hier weder Gehölze noch Pfeifengras aufkommen. Im östlichen Bereich (MHH, MGF, MWT, MPF) sollte nur der pfeifengrasreiche Streifen (MPF) in ein- bis zweijährigem Turnus (15.07.-15.08.) gemäht werden. Die übrigen Partien sollten so gepflegt werden wie der nördlich angrenzende LRT 7110 (vgl. Kap. 5.2.1.5): Mahd vom 01.08.-15.08 in ca. dreijährigem Turnus, zwischenzeitlich kann eine Entkusselung erforderlich werden. Zur Schonung der Torfmoosdecken, der Gewöhnlichen Moosbeere und des Hochmoor-Perlmutterfalters darf die Schnitthöhe nicht zu gering sein; beim Abharken muss zudem darauf geachtet werden, dass nicht in größerem Umfang Triebe der Moosbeere abgerissen werden. Die in ROZICKI (2014) zur Förderung des Hochmoor-Perlmutterfalters vorgeschlagenen Maßnahmen Plaggen, Abbrennen und Beweiden sollen innerhalb des LRT 7120 nicht erfolgen; sie würden die Moorregeneration im gewünschten Ausmaß nicht fördern, sondern wären eher schädlich (z.B. Förderung des Gehölzaufkommens durch Abbrennen) und hätten auch keine positiven Auswirkungen auf die Zielart.

4.4.6.3 7140 Übergangs- und Schwingrasenmoore

Zusätzlich zu diesen eindeutig methodischen Abweichungen gibt es aber auch eindeutig reale Flächenverluste des LRT 7140: Im Süden von Abt. 2454 x6 ist ein nasser, torfmoosreicher *Juncus acutiflorus*-Sumpf (NSA) durch natürlichen Birkenanflug mittlerweile in den LRT 91D0 übergegangen (vgl. Abb. 25).

Der LRT 7140 im „Külsenmoor im engeren Sinn“ wird auf etwa 40 % seiner Fläche regelmäßig während der Wintermonate gemäht, und die Vegetation ist hier recht gut entwickelt. Die übrigen 60 % werden nicht gemäht und sind von bultigen, überwiegend artenarmen Pfeifengrasdominanzen geprägt, die auf mehr als der Hälfte der Fläche einen mehr oder weniger deutlichen Birken-Anflug aufweisen.

Zur Erhaltung des LRT in seinem derzeit noch günstigen Zustand ist die Beibehaltung einer Mahd in ein- bis zweijährigem Turnus auf der bisherigen Fläche zwingend erforderlich. Da auch hier das unerwünschte Pfeifengras beigemischt ist, sollte zur Schwächung der Art eine Umstellung auf eine sommerliche Mahd (15.07.-15.08.) erfolgen (vgl. Kap. 5.2.1.5). Des weiteren ist zur Erhaltung des Status quo des LRT 7140 im Bereich der bislang nicht gemähten Pfeifengrasdominanzen zumindest die regelmäßige Entkusselung des aufkommenden Gehölzbewuchses notwendig (möglichst im Frühjahr während des Saftflusses). Wünschenswert wäre hier aber auch eine Zurückdrängung des Pfeifengrases, optimalerweise ausgehend von den bestehenden Mahdflächen. Da dieser Bereich des Külsenmoores in „heiler Haut“ erhalten ist, sollte jedoch auf ein tiefgründigen Abplaggen verzichtet werden; statt dessen sollten die Pfeifengrasbulten oberflächennah abgetragen werden. Durch die Integration dieser Bereiche in eine regelmäßige Sommermahd kann die Domi-nanz der Art so weit durchbrochen werden, dass sich sukzessive weitere moortypische Arten ansiedeln können.

Das kleine Restvorkommen des LRT im Süden Abt. 2454 wird durch das regelmäßige Entfernen aufkommenden Gehölzanflugs erhalten. Voraussichtlich ist ein etwa fünfjähriger Turnus sinnvoll. Damit die Birken durch den Schnitt geschwächt werden, sollte die Maßnahme im Frühjahr (während des Saftflusses) erfolgen.

Das LRT-Vorkommen im Bereich der Wiese in Abt. 2454 x1 wird durch einschürige Mahd gepflegt (vgl. Kap. 5.2.4.1).

4.5 Maßnahmenplanung für sonstige planungsrelevante Biotoptypen

4.5.1 § 30 Biotope

4.5.1.1 Moorwiesen

Abt. 2454 x1 (GNM, GNW, MPF, NSM, NSG, BNR)

Die Wiese besteht nicht nur aus einem vielfältigen Mosaik geschützter Biotope, sondern sie wird wahrscheinlich auch von bodenbrütenden Vogelarten wie der Bekassine genutzt. Zur Erhaltung der Biotope und zur Gewährleistung erfolgreicher Bruten ist folgendes geplant: Einschürige Mahd (mit Abfuhr) nach dem 30.06., Verzicht auf Düngung jeglicher Art, keine Herrichtung der alten verwachsenen Entwässerungsgraben. Die Weidengebüsche werden erhalten, allerdings an der weiteren Ausbreitung in die Fläche gehindert. Sie sollen in rund 10jährigem Turnus ganzflächig auf den Stock gesetzt werden, wobei die Arbeiten zeitlich gestaffelt erfolgen (in rund 3jährigem Turnus wird etwa ein Drittel der Weiden auf den Stock gesetzt).

Abt. 2453 x6 (GNM, BNR)

Die Wiese kann durch einschürige Mahd oder auch durch extensive Beweidung genutzt werden, wobei die Mahd bzw. der Beweidungsbeginn nicht vor dem 15.06. erfolgen. Zudem Verzicht auf Düngung jeglicher Art, keine Herrichtung der alten verwachsenen Entwässerungsgraben. Die Weidengebüsche werden erhalten, allerdings an der weiteren Ausbreitung in die Fläche gehindert. Sie sollen in rund 10jährigem Turnus ganzflächig auf den Stock gesetzt werden, wobei die Arbeiten zeitlich gestaffelt erfolgen (in rund 3jährigem Turnus wird etwa ein Drittel der Weiden auf den Stock gesetzt).

Abt. 2459 x3 (NSM, NSB, NSG, NSR, NRS, GNR, BNR)

Die Nassbrache wird im Planungszeitraum der eigendynamischen Entwicklung überlassen.

Abt. 2459 x5 (GNR, BNR)

Die Nassbrache wird im Planungszeitraum der eigendynamischen Entwicklung überlassen.

4.5.1.2 Stillgewässer

Abt. 2453 x2 und x1 teilflächig (SOZ, BNR, NRS, BNR)

Der Weiher und sein Umfeld werden im Planungszeitraum der eigendynamischen Entwicklung überlassen.

Abt. 2454 x1 nordwestlicher Weiher (SEZ)

Der Weiher soll zeitnah entkrautet und vorsichtig vertieft werden (vgl. Kap. 5.2.1.1, 5.2.2.2).

2458 x2, x3, x4 (SEZ), Abt.

Die Weiher werden im Planungszeitraum der natürlichen Entwicklung überlassen.

4.6 Maßnahmenplanung für wertbestimmende Tier- und Pflanzenarten (Anhang II der FFH – Richtlinie) und Vogelarten (Anhang I der Vogelschutz-Richtlinie)

4.6.1 Bachneunauge (*Lampetra planeri*)

Der Lebensraum des Bachneunauges, der Oerrelbach, wird der natürlichen Fließgewässerdynamik überlassen. Zudem wird seitens des Forstamtes die Möglichkeit der Einbringung von Kies geprüft, um das derzeit stark von Sand und Schlamm geprägte Bachbett naturnäher zu gestalten und auch die Habitatbedingungen für das Bachneunauge zu verbessern.

4.6.2 Große Moosjungfer (*Leucorrhinia pectoralis*)

Die Reproduktionsgewässer der Großen Moosjungfer sind mit dem FFH-LRT 3160 identisch. Für die Art ist wichtig, dass stets ein Komplex mehrerer potenziell geeigneter Gewässer zur Verfügung steht, so dass die Reproduktion auch bei extremen äußeren Bedingungen (z.B. Trockenheit) wenigstens in einem Gewässer gelingt. Die Art bevorzugt mittlere Sukzessionsstadien, d.h. es sollten mit Kleinhöhrichten verwachsene Partien, Grundrasen, Schwimm- und Tauchblattvegetation, aber auch noch Anteile offenen Wassers vorhanden sein.

Für die beiden größeren Weiher X und X (Abt. XXX, Abt. XXX) sind im Planungszeitraum keine Maßnahmen erforderlich, d.h. sie werden der eigendynamischen Entwicklung überlassen. Der kleine Weiher X in Abt. XXX dagegen könnte bereits zum Ende des Planungszeitraums so stark verlandet sein, dass der günstige Zustand des LRT und die Eignung als Reproduktionsgewässer für die Große Moosjungfer verloren gehen. Um diesem Verlust vorzubeugen, sollte der benachbarte, stark verlandende Weiher X in AbtXXX (der zurzeit kein Reproduktionsgewässer der Großen Moosjungfer ist) zeitnah entkrautet und vorsichtig vertieft werden. Weiher X sollte in seiner weiteren Entwicklung beobachtet werden; wenn er tatsächlich zu verlanden droht und regelmäßig austrocknet, ist auch hier eine Entkrautung verbunden mit einer vorsichtigen Vertiefung sinnvoll.

4.7 Einzelplanung

Die Planung für die einzelnen Biotope bzw. Forstflächen ist Tabelle zu entnehmen.

Tabelle: Flächenscharfe Einzelplanung.

Abt.	UAbt.	Ufl	SE	Biotoptyp	LRT	Fläche [ha]	Maßnahmen-Nr.	Standard-Maßnahmen	Einzelplanung
2453	a	0	0	WVSx	0	1,32	37	Habitatbaumfläche Prozessschutz	vor Ausweisung als Habitatbaumfläche Auszug der Fichte bis 2020
2453	a	0	0	WVSx	0	0,43	37	Habitatbaumfläche Prozessschutz	vor Ausweisung als Habitatbaumfläche Auszug der Fichte bis 2020
2453	b	0	0	WEG	91E0	0,02	37	Habitatbaumfläche Prozessschutz	
2453	b	0	0	WVS	0	0,84	37	Habitatbaumfläche Prozessschutz	
2453	b	0	4	WU	91E0	0,38	37	Habitatbaumfläche Prozessschutz	
2453	x	1	0	WEG	91E0	0,03	37	Habitatbaumfläche Prozessschutz	
2453	x	1	0	WET	91E0	0,47	37	Habitatbaumfläche Prozessschutz	
2453	x	1	0	FBSf	3260	0,04	700	Natürliche Fließgewässerdynamik	
2453	x	3	0	WEG	91E0	0,03	37	Habitatbaumfläche Prozessschutz	
2453	x	3	0	FBSf	3260	0,03	700	Natürliche Fließgewässerdynamik	
2453	x	5	0	WU	91E0	0,20	37	Habitatbaumfläche Prozessschutz	
2453	x	5	0	WVS	0	1,09	37	Habitatbaumfläche Prozessschutz	
2453	y	1	0	WEG	91E0	0,12	37	Habitatbaumfläche Prozessschutz	
2453	y	3	0	WEG	91E0	0,08	37	Habitatbaumfläche Prozessschutz	
2453	y	4	0	WU	91E0	0,08	37	Habitatbaumfläche Prozessschutz	
2454	a	1	0	WVS	0	0,78	37	Habitatbaumfläche Prozessschutz	
2454	a	1	1	WET	91E0	0,25	37	Habitatbaumfläche Prozessschutz	
2454	a	1	2	WJL[WVS]	0	0,09	37	Habitatbaumfläche Prozessschutz	
2454	a	2	0	NSAv	7140	0,05	603	Biotope von Gehölzbewuchs freihalten	
2454	a	2	0	WBMt	91D0	0,76	37	Habitatbaumfläche Prozessschutz	
2454	a	2	3	NSAv	7140	0,03	603	Biotope von Gehölzbewuchs freihalten	
2454	a	2	3	WBM	91D0	0,34	37	Habitatbaumfläche Prozessschutz	
2454	a	2	4	WVP	91D0	0,43	37	Habitatbaumfläche Prozessschutz	
2454	a	3	0	WBAAt	91D0	0,51	37	Habitatbaumfläche Prozessschutz	
2454	a	3	0	WKf[WPB]	0	0,50	37	Habitatbaumfläche Prozessschutz	
2454	a	3	0	WPN	0	0,48	37	Habitatbaumfläche Prozessschutz	
2454	a	3	0	WVP	91D0	0,19	37	Habitatbaumfläche Prozessschutz	
2454	a	3	6	WKf[WPB]	0	0,49	37	Habitatbaumfläche Prozessschutz	
2454	a	3	6	WPB	0	0,28	37	Habitatbaumfläche Prozessschutz	
2454	a	3	6	WPN	0	0,08	37	Habitatbaumfläche Prozessschutz	
2454	b	0	0	WKS	0	0,76	37	Habitatbaumfläche Prozessschutz	
2454	b	0	7	WKf[WPB]	0	0,43	37	Habitatbaumfläche Prozessschutz	
2454	b	0	7	WKS	0	0,32	37	Habitatbaumfläche Prozessschutz	
2454	b	0	9	WKf[WPB]	0	0,17	37	Habitatbaumfläche Prozessschutz	
2454	c	0	0	WBAAt	91D0	0,66	37	Habitatbaumfläche Prozessschutz	
2454	c	0	0	WBMt	91D0	1,35	37	Habitatbaumfläche Prozessschutz	
2454	c	0	0	WVP	91D0	0,78	37	Habitatbaumfläche Prozessschutz	
2454	c	0	0	WVP	91D0	0,23	37	Habitatbaumfläche Prozessschutz	
2454	x	1	0	BNR	0	0,01	17	Eigendynamische Entwicklung im Planungszeitraum	
2454	x	1	0	BNR/WPB	0	0,28	17	Eigendynamische Entwicklung im Planungszeitraum	
2454	x	1	0	GEMm	0	0,59	800	Jährliche Mahd unter Abfuhr des Mähgutes	
2454	x	1	0	GIMm	0	0,18	800	Jährliche Mahd unter Abfuhr des Mähgutes	
2454	x	1	0	GNMm	0	1,09	800	Jährliche Mahd unter Abfuhr des Mähgutes	
2454	x	1	0	GNWm	0	1,33	800	Jährliche Mahd unter Abfuhr des Mähgutes	

Abt.	UAbt.	Ufl	SE	Biotoptyp	LRT	Fläche [ha]	Maßnahmen-Nr.	Standard-Maßnahmen	Einzelplanung
2454	x	1	0	MPF	0	0,05	603	Biotope von Gehölzbewuchs freihalten	
2454	x	1	0	MPFm	0	0,09	800	Jährliche Mahd unter Abfuhr des Mähgutes	
2454	x	1	0	NSAm	7140	0,09	800	Jährliche Mahd unter Abfuhr des Mähgutes	
2454	x	1	0	NSMm	0	0,72	800	Jährliche Mahd unter Abfuhr des Mähgutes	
2454	x	1	0	SEZ	0	0,03	705	Entschlammern	
2454	x	1	0	SOZd[VOW]	3160	0,03	600	Artenschutz	
2454	x	1	0	UHM	0	0,09	800	Jährliche Mahd unter Abfuhr des Mähgutes	
2454	x	1	0	WBA	91D0	0,25	37	Habitatbaumfläche Prozessschutz	
2454	x	1	0	WBM	91D0	0,33	37	Habitatbaumfläche Prozessschutz	
2454	x	1	0	WEG	91E0	0,16	37	Habitatbaumfläche Prozessschutz	
2454	x	1	0	WJL[WBM]	91D0	0,15	37	Habitatbaumfläche Prozessschutz	
2454	x	1	0	WKF[WBP]	0	1,15	37	Habitatbaumfläche Prozessschutz	
2454	x	1	0	WVP	91D0	0,53	37	Habitatbaumfläche Prozessschutz	
2454	x	2	0	GETb	0	0,39	805	Wiesenrekultivierung	
2454	x	2	0	WJN	0	0,10	805	Wiesenrekultivierung	
2454	x	3	0	HCT	4030	0,76	808	Heidepflege/Rohbodenbeschaffung	
2454	x	3	0	HCTv[RADv]	4030	0,72	603	Biotope von Gehölzbewuchs freihalten	
2454	x	3	0	RADv[HB]	(4030)	0,59	18	Entwicklung zum FFH-LRT	
2454	x	4	0	SOZd[VOR]	3160	0,13	17	Eigendynamische Entwicklung im Planungszeitraum	
2454	x	5	0	WEG	91E0	0,05	37	Habitatbaumfläche Prozessschutz	
2454	x	5	0	WU	91E0	0,10	37	Habitatbaumfläche Prozessschutz	
2454	x	5	0	FBSf	3260	0,11	700	Natürliche Fließgewässerdynamik	
2454	x	6	0	NSAv	7140	0,11	603	Biotope von Gehölzbewuchs freihalten	
2454	x	6	0	WJL[WBM]	91D0	0,96	37	Habitatbaumfläche Prozessschutz	
2454	x	6	0	WJL[WBM]	91D0	0,60	37	Habitatbaumfläche Prozessschutz	
2458	a	1	0	WVP	0	2,86	37	Habitatbaumfläche Prozessschutz	
2458	a	1	0	WXH(Erl)	0	0,05	37	Habitatbaumfläche Prozessschutz	
2458	a	1	2	MPT	0	0,05	17	Eigendynamische Entwicklung im Planungszeitraum	
2458	a	1	2	WVP	0	0,11	37	Habitatbaumfläche Prozessschutz	
2458	a	1	3	WVP	0	0,25	37	Habitatbaumfläche Prozessschutz	
2458	a	1	3	WZK	0	0,13	37	Habitatbaumfläche Prozessschutz	
2458	a	2	0	WVP	0	3,35	37	Habitatbaumfläche Prozessschutz	
2458	a	2	0	WVP	0	2,61	37	Habitatbaumfläche Prozessschutz	
2458	a	3	0	HBA(Ei)	0	0,13	37	Habitatbaumfläche Prozessschutz	
2458	a	3	0	WBM	91D0	0,07	37	Habitatbaumfläche Prozessschutz	
2458	a	3	0	WETtj	91E0	0,31	37	Habitatbaumfläche Prozessschutz	
2458	a	3	0	WPBf	0	1,06	37	Habitatbaumfläche Prozessschutz	
2458	a	3	0	WQFx	9190	0,12	37	Habitatbaumfläche Prozessschutz	
2458	a	3	0	WU	0	0,43	37	Habitatbaumfläche Prozessschutz	
2458	a	3	0	WVP	0	4,56	37	Habitatbaumfläche Prozessschutz	
2458	a	3	0	WVS	0	0,26	37	Habitatbaumfläche Prozessschutz	
2458	a	3	6	WETtj	91E0	0,84	37	Habitatbaumfläche Prozessschutz	
2458	a	3	6	WNE	0	0,18	37	Habitatbaumfläche Prozessschutz	
2458	a	3	6	WQFx	9190	0,37	37	Habitatbaumfläche Prozessschutz	
2458	b	1	0	MPT	0	0,03	17	Eigendynamische Entwicklung im Planungszeitraum	
2458	b	1	0	UMA	0	0,17	37	Habitatbaumfläche Prozessschutz	
2458	b	1	0	WQF[WZF]	0	0,79	37	Habitatbaumfläche Prozessschutz	vor Ausweisung als Habitatbaumfläche Entfernen der Fichten bis 2020

Abt.	UAbt.	Ufl	SE	Biotoptyp	LRT	Fläche [ha]	Maß- nahmen -Nr.	Standard-Maßnahmen	Einzelplanung
2458	b	1	7	MPT	0	0,04	17	Eigendynamische Entwicklung im Planungszeitraum	
2458	b	1	7	MPT	0	0,04	17	Eigendynamische Entwicklung im Planungszeitraum	
2458	b	1	7	WQF[WZF]	0	0,30	37	Habitatbaumfläche Prozessschutz	vor Ausweisung als Habitatbaumfläche Entfernen der Fichten bis 2020
2458	b	1	8	UMA	0	0,03	37	Habitatbaumfläche Prozessschutz	
2458	b	1	8	WNE	0	0,08	37	Habitatbaumfläche Prozessschutz	
2458	b	1	8	WPBf	0	0,03	37	Habitatbaumfläche Prozessschutz	
2458	b	1	8	WQF[WZF]	0	0,33	37	Habitatbaumfläche Prozessschutz	vor Ausweisung als Habitatbaumfläche Entfernen der Fichten bis 2020
2458	b	1	8	WXH(Bi)	0	0,18	37	Habitatbaumfläche Prozessschutz	
2458	b	1	8	WZF	0	0,27	37	Habitatbaumfläche Prozessschutz	vor Ausweisung als Habitatbaumfläche Förderung des Laubholzes durch Zurückdrängen der Fichte bis 2020
2458	b	2	0	HBE(Ei)	0	0,02	37	Habitatbaumfläche Prozessschutz	
2458	b	2	0	WPBf	0	0,56	37	Habitatbaumfläche Prozessschutz	
2458	b	2	11	WZF	0	0,39	37	Habitatbaumfläche Prozessschutz	vor Ausweisung als Habitatbaumfläche Förderung des Laubholzes durch Zurückdrängen der Fichte bis 2020
2458	b	3	0	WZK	0	0,85	37	Habitatbaumfläche Prozessschutz	
2458	b	3	12	WZK	0	0,33	37	Habitatbaumfläche Prozessschutz	
2458	b	3	13	WPBx	0	0,43	37	Habitatbaumfläche Prozessschutz	
2458	b	3	13	WZK	0	0,21	37	Habitatbaumfläche Prozessschutz	
2458	b	3	14	WXH(Bi)	0	0,16	37	Habitatbaumfläche Prozessschutz	
2458	b	3	16	UMA	0	0,06	37	Habitatbaumfläche Prozessschutz	
2458	b	3	16	WZK	0	0,07	37	Habitatbaumfläche Prozessschutz	
2458	x	2	0	SEZ	0	0,63	17	Eigendynamische Entwicklung im Planungszeitraum	
2458	x	3	0	SEZ	0	0,25	17	Eigendynamische Entwicklung im Planungszeitraum	
2458	x	4	0	SEZ	0	0,13	17	Eigendynamische Entwicklung im Planungszeitraum	
2459	a	0	0	WBM	91D0	0,32	37	Habitatbaumfläche Prozessschutz	
2459	a	0	0	WVP	91D0	1,21	37	Habitatbaumfläche Prozessschutz	
2459	b	0	0	WKF	0	0,22	1		Ggfs. teilflächige Auflichtung
2459	b	0	0	WKS	0	0,92	1		Zumindest teilflächig deutliche Auflichtung, dabei Erhaltung von Habitat-Kiefern und -Birken; Schaffung einer Verbindung zwischen offenem Moor und Heide im Süden
2459	b	0	0	WPB[WKF]	0	0,49	1		Ggfs. teilflächige Auflichtung
2459	b	0	0	WVP[WB]	91D0	0,55	1		deutliche Auflichtung insbesondere im Übergangsbereich zum offenen Moor, dabei Erhaltung von Habitat-Kiefern und -Birken; Schaffung einer Verbindung zwischen offenem Moor und Heide im Südwesten
2459	b	0	3	WZK	0	0,18	38	Habitatbaumfläche Pflgetyp	
2459	b	0	4	HCT	4030	0,23	808	Heidepflege/Rohbodenbeschaffung	
2459	c	0	0	HCT	4030	0,24	808	Heidepflege/Rohbodenbeschaffung	
2459	c	0	0	HCT[HB]	4030	0,11	808	Heidepflege/Rohbodenbeschaffung	
2459	c	0	0	WKS	0	0,31	1		Schaffung einer Verbindung zwischen offenem Moor und Heide im Süden

Abt.	UAbt.	Ufl	SE	Biotoptyp	LRT	Fläche [ha]	Maß- nahmen -Nr.	Standard-Maßnahmen	Einzelplanung
2459	c	0	0	WPBf	0	0,65	1		Zumindest teilflächig deutliche Auflichtung insbesondere in der Nähe zum offenen Moor
2459	c	0	6	WKZ	0	0,19	1		Zumindest teilflächig deutliche Auflichtung insbesondere in der Nähe zum offenen Moor
2459	c	0	7	HCT	4030	0,77	808	Heidepflege/Rohbodenbeschaffung	
2459	c	0	7	RNTn	0	0,02	603	Biotope von Gehölzbewuchs freihalten	
2459	c	0	7	WKS	0	0,03	38	Habitatbaumfläche Pflgetyp	Schaffung einer Verbindung zwischen offenem Moor und Heide im Süden
2459	x	1	0	WEG	91E0	0,02	37	Habitatbaumfläche Prozessschutz	
2459	x	1	0	FBSf	3260	0,01	700	Natürliche Fließgewässerdynamik	
2459	x	2	0	SOZd	3160	0,12	17	Eigendynamische Entwicklung im Planungszeitraum	
2459	x	3	0	BNR	0	0,18	17	Eigendynamische Entwicklung im Planungszeitraum	
2459	x	3	0	GNRb	0	0,07	17	Eigendynamische Entwicklung im Planungszeitraum	
2459	x	3	0	NRSb	0	0,63	17	Eigendynamische Entwicklung im Planungszeitraum	
2459	x	3	0	NSBb	0	0,09	17	Eigendynamische Entwicklung im Planungszeitraum	
2459	x	3	0	NSGb	0	0,29	17	Eigendynamische Entwicklung im Planungszeitraum	
2459	x	3	0	NSMb	0	0,06	17	Eigendynamische Entwicklung im Planungszeitraum	
2459	x	3	0	NSMb	0	0,04	17	Eigendynamische Entwicklung im Planungszeitraum	
2459	x	3	0	NSMb	0	0,08	17	Eigendynamische Entwicklung im Planungszeitraum	
2459	x	3	0	NSMb	0	1,48	17	Eigendynamische Entwicklung im Planungszeitraum	
2459	x	3	0	NSMb	0	0,63	17	Eigendynamische Entwicklung im Planungszeitraum	
2459	x	3	0	NSR	0	0,11	17	Eigendynamische Entwicklung im Planungszeitraum	
2459	x	3	0	WBM	91D0	0,61	1		Zurückdrängen des Anflugwaldes aus dem ehemals offenen Moor
2459	x	3	0	WET[WAR]	91E0	0,30	37	Habitatbaumfläche Prozessschutz	
2459	x	4	0	DTZ	7140	0,09	603	Biotope von Gehölzbewuchs freihalten	
2459	x	4	0	MGF	7120	0,01	801	Periodische Mahd	
2459	x	4	0	MHH	7110	0,43	603	Biotope von Gehölzbewuchs freihalten	
2459	x	4	0	MHH	7120	0,06	603	Biotope von Gehölzbewuchs freihalten	
2459	x	4	0	MPF	7120	0,07	801	Periodische Mahd	
2459	x	4	0	MPF	7140	0,44	603	Biotope von Gehölzbewuchs freihalten	
2459	x	4	0	MPF	7140	0,30	801	Periodische Mahd	
2459	x	4	0	MPFv	7140	0,70	603	Biotope von Gehölzbewuchs freihalten	
2459	x	4	0	MPT	7120	0,17	801	Periodische Mahd	
2459	x	4	0	MPTv	7140	1,80	603	Biotope von Gehölzbewuchs freihalten	
2459	x	4	0	MWS	7140	0,05	801	Periodische Mahd	
2459	x	4	0	MWT	7120	0,13	801	Periodische Mahd	
2459	x	4	0	MWT	7140	0,20	801	Periodische Mahd	
2459	x	4	0	MWT/MGF	7120	0,16	801	Periodische Mahd	

Abt.	UAbt.	Ufl	SE	Biotoptyp	LRT	Fläche [ha]	Maß- nahmen -Nr.	Standard-Maßnahmen	Einzelplanung
2459	x	4	0	MZE	4010	0,14	603	Biotope von Gehölzbewuchs freihalten	
2459	x	4	0	NSA	7140	0,40	801	Periodische Mahd	
2459	x	4	0	WBM	91D0	0,42	1		Zurückdrängen des Anflugwaldes aus dem ehemals offenen Moor
2459	x	4	0	WPBf	0	1,82	1		Zumindest teilflächig deutliche Auflichtung insbesondere in der Nähe zum offenen Moor
2459	x	4	0	WKS	0	0,52	1		Zumindest teilflächig deutliche Auflichtung insbesondere in der Nähe zum offenen Moor; Schaffung einer Verbindung zwischen offenem Moor und Heide im Süden
2459	x	4	0	WVP[WB]	91D0	1,58	1		deutliche Auflichtung insbeson- dere im Übergangsbereich zum offenen Moor, dabei Erhaltung von Habitat-Kiefern und -Birken
2459	x	4	0	WVP[WB]	91D0	2,39	1		deutliche Auflichtung insbeson- dere im Übergangsbereich zum offenen Moor, dabei Erhaltung von Habitat-Kiefern und -Birken; Schaffung einer Verbindung zwischen offenem Moor und Heide im Südwesten
2459	x	4	0	WVP[WB]	91D0	0,92	1		Zurückdrängen des Anflugwaldes aus dem ehemals offenen Moor
2459	x	5	0	BNR	0	0,04	17	Eigendynamische Entwicklung im Planungszeitraum	
2459	x	5	0	GEMb	0	0,13	17	Eigendynamische Entwicklung im Planungszeitraum	
2459	x	5	0	GNRb[UHF]	0	1,11	17	Eigendynamische Entwicklung im Planungszeitraum	
2459	x	6	0	WVP[WB]	91D0	0,31	38	Habitatbaumfläche Pflegeotyp	
2459	x	6	0	WVS	0	1,06	38	Habitatbaumfläche Pflegeotyp	
2459	x	7	0	WVP[WB]	91D0	0,30	38	Habitatbaumfläche Pflegeotyp	
2459	x	8	0	HCT	4030	0,93	808	Heidepflege/Rohbodenbeschaffung	
2459	x	8	0	HCT[HB]	4030	0,12	808	Heidepflege/Rohbodenbeschaffung	
2459	x	9	0	HCT	4030	0,81	808	Heidepflege/Rohbodenbeschaffung	

5 Anhang

5.1 Karten

Die Karten werden als eigene Anlagen ausgeliefert. Der Kartensatz besteht aus einer Lagekarte, einer Detailkarte zur FFH- und Schutzgebietsgrenze, einer Blankettkarte, einer Lebensraumtypenkarte inkl. Gesamt-Erhaltungsgrad, einer Biotoptypenkarte und einer Maßnahmenkarte inkl. NWE-Kulisse.

5.2 Berücksichtigung der Schutzgebiets-Verordnungen bzw. Vorgaben des Unterschutzstellungserlasses (USE)⁷

Die Waldbiotopkartierung für das FFH-Gebiet „Rössenbergheide-Külsenmoor, Heiliger Hain“ wurde 2015 durchgeführt. Im Anschluss an die forstinterne Abstimmung wurde der BWP kompakt 2021 erstellt.

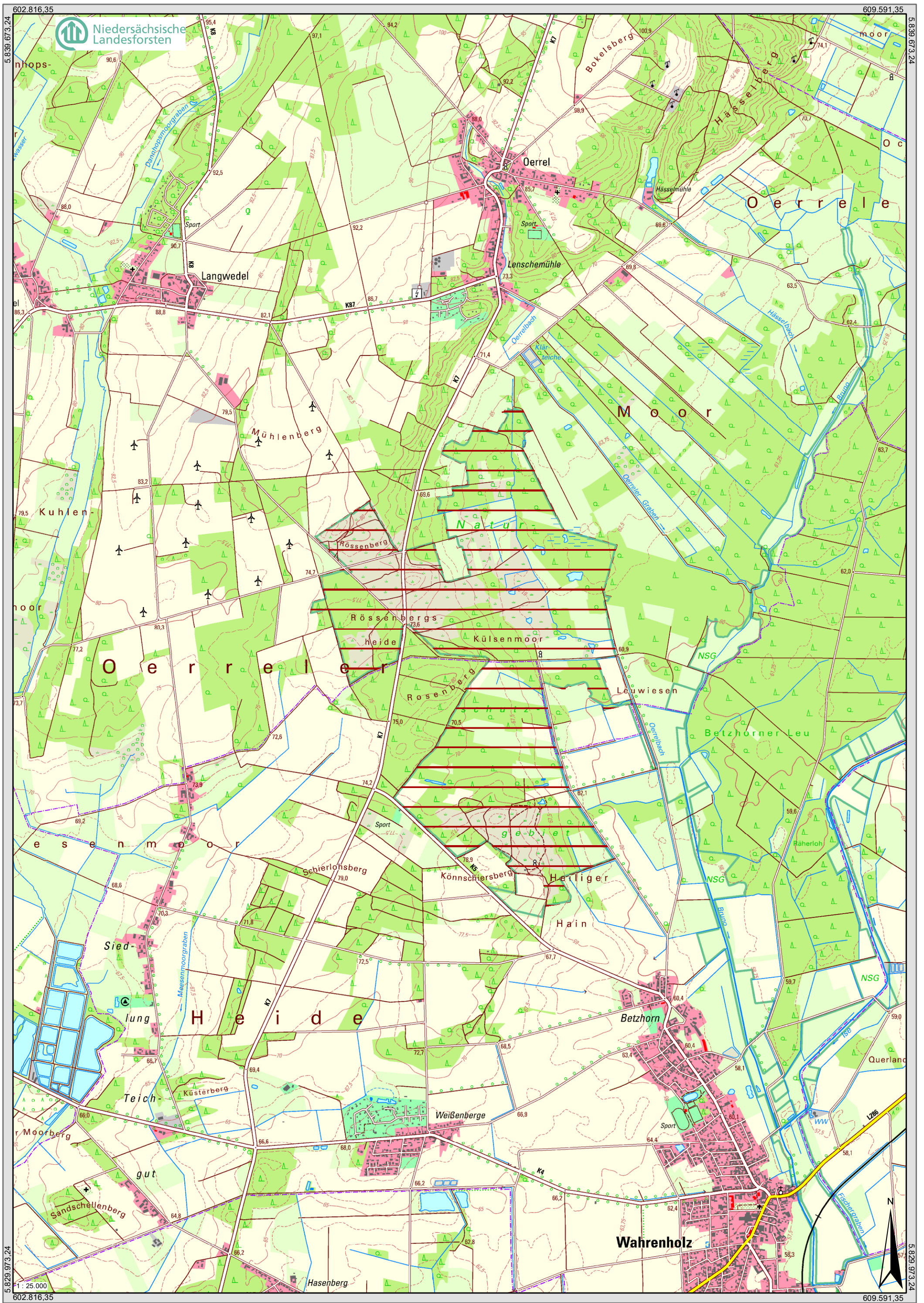
Wird das Bearbeitungsgebiet durch eine Alt-VO gesichert, die die Vorgaben des USE von 2013 (überarbeitet 2015 bzw. 2020) nicht berücksichtigt, wurden die Regelungen des USE gem. den Vorgaben des SPE-Erlasses in den Plan eingearbeitet.

Für den Fall, dass eine Schutzgebietsverordnung erst nach der Waldbiotopkartierung in Kraft getreten ist und die VO weitere maßgebliche Natura2000-Schutzgüter enthält, die diesen Status („maßgeblich“) zum Zeitpunkt der Kartierung noch nicht hatten, konnten sie dementsprechend bei der Planung keine Berücksichtigung finden. Diese Schutzgüter werden bei der Formulierung der quantifizierten Erhaltungsziele grundsätzlich eingearbeitet. Die Berücksichtigung in der Maßnahmenplanung findet hingegen erst mit der neuen Waldbiotopkartierung und der neuen Planerstellung statt. Demgegenüber werden Natura2000-Schutzgüter, die im Standarddatenbogen, der im Nachgang zur Waldbiotopkartierung aktualisiert wurde, als maßgebliche Bestandteile des Natura2000-Gebietes aufgenommen wurden, weder in der Formulierung der quantifizierten Erhaltungsziele noch in der Maßnahmenplanung berücksichtigt. Die Einarbeitung findet im Zuge der folgenden turnusgemäßen Waldbiotopkartierung und Planerstellung statt.

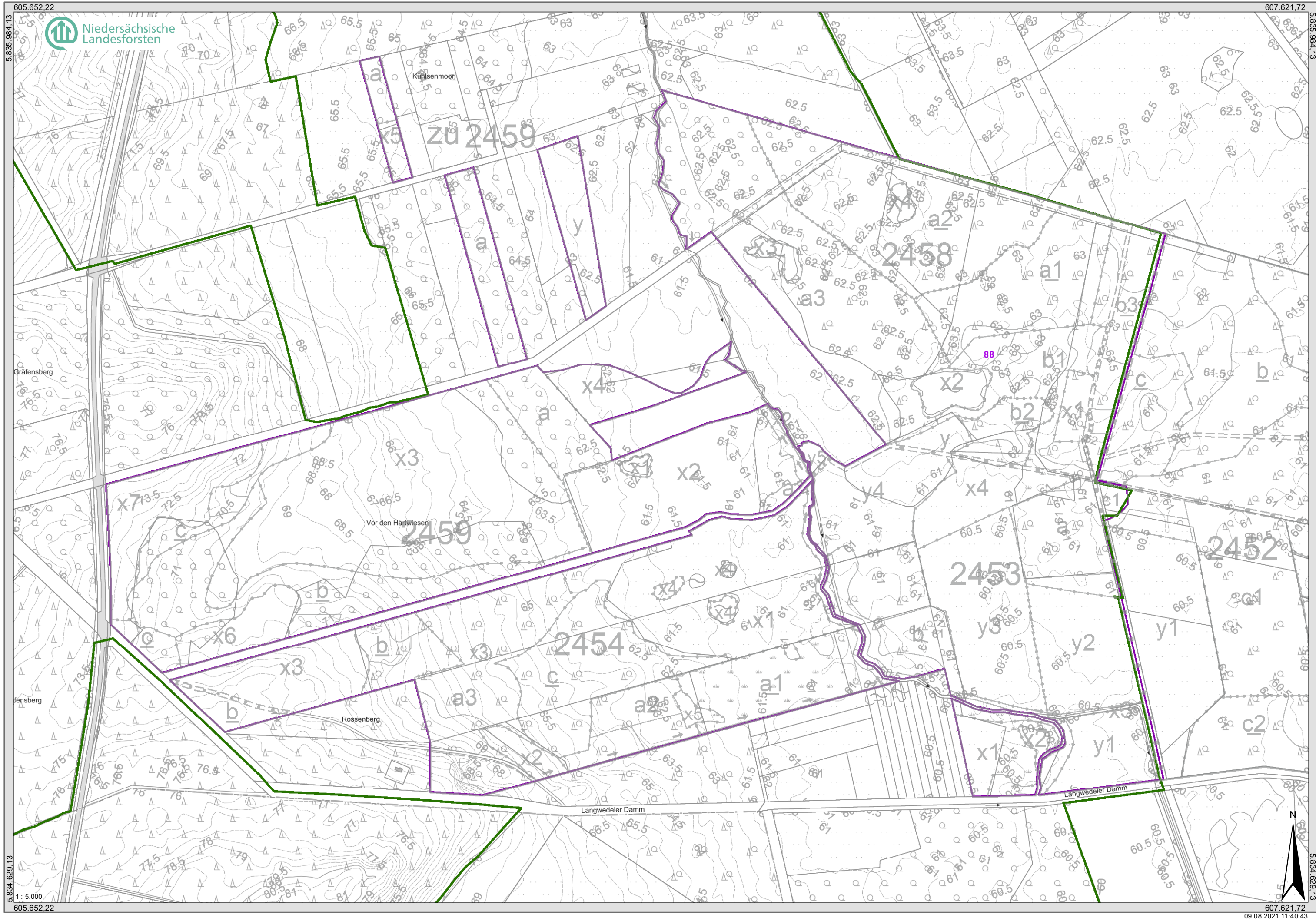
Ggf. ergeben sich aus der VO zusätzlich zu den Regelungen des USE weitere für die Waldflächen relevante Vorgaben. Diese sind den aktuell gültigen Schutzgebietsverordnungen zu entnehmen.

Eine Berücksichtigung der Verordnungsregelungen im Rahmen der ordnungsgemäßen Forstwirtschaft ist gewährleistet.

⁷ „Unterschutzstellung von Natura 2000-Gebieten im Wald durch Naturschutzgebietsverordnung“ - gem. RdErl. des ML u.d. MU vom 21.10.2015 bzw. 02.09.2020



Blankettkarte



Biotoptypenkarte



Lebensraumtypenkarte inkl. Gesamt-Erhaltungsgrad



Maßnahmenkarte inkl. NWE-Kulisse



Schutzgebiete, Landeswald und Kartierkulisse

Schutzgebiete



FFH-Gebiet



Vogelschutzgebiet



Naturschutzgebiet



Landschaftsschutzgebiet

Landeswald und Kartierkulisse



Landeswald



NLF-Kartierkulisse

Biototypen

(gem. Kartierschlüssel für Biototypen in Niedersachsen, Stand Februar 2020)

WÄLDER



Wald trockenwarmer Kalkstandorte

WTB	Buchenwald trockenwarmer Kalkstandorte
WTE	Eichenmischwald trockenwarmer Kalkstandorte
WTS	Ahorn-Lindenwald trockenwarmer Kalkschutthänge
WTZ	Sonstiger Laubwald trockenwarmer Kalkstandorte



Wald trockenwarmer, kalkarmer Standorte

WDB	Laubwald trockenwarmer Silikathänge
WDT	Eichenmischwald trockenwarmer Sandstandorte



Mesophiler Buchenwald

WMK	Mesophiler Kalkbuchenwald
WMB	Mesophiler Buchenwald kalkärmerer Standorte des Berg- und Hügellands
WMT	Mesophiler Buchenwald kalkärmerer Standorte des Tieflands



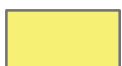
Schlucht- und Hangschutt-Laubmischwald

WSK	Felsiger Schlucht- und Hangschuttwald auf Kalk
WSS	Felsiger Schlucht- und Hangschuttwald auf Silikat
WSZ	Sonstiger Hangschuttwald



Bodensaurer Buchenwald

WLA	Bodensaurer Buchenwald armer Sandböden
WLM	Bodensaurer Buchenwald lehmiger Böden des Tieflands
WLB	Bodensaurer Buchenwald des Berg- und Hügellands
WLF	Obermontaner bodensaurer Fichten-Buchenwald



Bodensaurer Eichenmischwald

WQT	Eichenmischwald armer, trockener Sandböden
WQN	Bodensaurer Eichenmischwald nasser Standorte
WQF	Eichenmischwald feuchter Sandböden
WQL	Bodensaurer Eichenmischwald lehmiger, frischer Sandböden des Tieflands
WQB	Bodensaurer Eichenmischwald feuchter Böden des Berg- und Hügellands
WQE	Sonstiger bodensaurer Eichenmischwald



Eichen- und Hainbuchenmischwald nährstoffreicher Standorte

WCN	Eichen- u. Hainbuchenmischwald nasser, basenreicher Standorte
WCR	Eichen- und Hainbuchenmischwald feuchter, basenreicher Standorte
WCA	Eichen- u. Hainbuchenmischwald feuchter, mäßig basenreicher Standorte
WCK	Eichen- u. Hainbuchenmischwald mittlerer Kalkstandorte
WCE	Eichen- u. Hainbuchenmischwald mittlerer, mäßig basenreicher Standort



Hartholzauwald

WHA	Hartholzauwald im Überflutungsbereich
WHB	Auwaldartiger Hartholzauwald in nicht mehr überfluteten Bereichen
WHT	Tide-Hartholzauwald



Weiden-Auwald (Weichholzaue)

WWA	Weiden-Auwald der Flussufer
WWS	Sumpfiger Weiden-Auwald
WWT	Tide-Weiden-Auwald
WWB	(Erlen-)Weiden-Bachuferwald



Erlen- und Eschenwald der Auen und Quellbereiche

WET	(Traubenkirschen-)Erlen- und Eschen-Auwald der Talniederungen
WEB	Erlen- und Eschen-Auwald schmaler Bachtäler
WEQ	Erlen- und Eschen-Quellwald
WEG	Erlen- und Eschen-Galeriewald



Erlen-Bruchwald

WAR	Erlen-Bruchwald nährstoffreicher Standorte
WARQ	Erlen-Quellbruchwald nährstoffreicher Standorte
WARS	Sonstiger Erlen-Bruchwald nährstoffreicher Standorte
WARÜ	Überstauter Erlen-Bruchwald nährstoffreicher Standorte
WAT	Erlen- u. Birken-Erlen-Bruchwald nährstoffärmerer Standorte des Tieflands
WAB	Erlen- u. Birken-Erlen-Bruchwald nährstoffärmerer Standorte des Berglands



Birken- und Kiefern-Bruchwald

WBA	Birken- und Kiefern-Bruchwald nährstoffarmer Standorte des Tieflands
WBK	Subkontinentaler Kiefern-Birken-Bruchwald
WBM	Birken-Bruchwald mäßig nährstoffversorgter Standorte des Tieflands
WBB	(Fichten-)Birken-Bruchwald des höheren Berglands
WBR	Birken-Bruchwald nährstoffreicher Standorte



Sonstiger Sumpfwald

WNE	Erlen- und Eschen-Sumpfwald
WNW	Weiden-Sumpfwald
WNB	Birken- und Kiefern-Sumpfwald
WNS	Sonstiger Sumpfwald



Erlenwald entwässerter Standorte (WU)



Birken- und Kiefernwald entwässerter Moore

WVZ	Zwergstrauch-Birken- und -Kiefern-Moorwald
WVP	Pfeifengras-Birken- und -Kiefern-Moorwald
WVS	Sonstiger Birken- und Kiefern-Moorwald



Edellaubmischwald basenreicher Standorte

WGF	Edellaubmischwald feuchter, basenreicher Standorte
WGM	Edellaubmischwald frischer, basenreicher Standorte



Hochmontaner Fichtenwald bodensaurer Mineralböden

WFM	Hochmontaner Fichtenwald mittlerer Standorte
WFL	Obermontaner Buchen-Fichtenwald
WFB	(Birken-)Fichtenwald der Blockhalden
WFS	Hochmontaner Fichten-Sumpfwald



Hochmontaner Fichten-Moorwald

WOH	Hochmontaner Fichtenwald nährstoffarmer Moore
WON	Hochmontaner Fichten-Bruchwald nährstoffreicherer Moore
WOE	Hochmontaner Fichtenwald entwässerter Moore



Kiefernwald armer Sandböden

WKC	Flechten-Kiefernwald armer, trockener Sandböden
WKZ	Zwergstrauch-Kiefernwald armer, trockener Sandböden
WKS	Sonstiger Kiefernwald armer, trockener Sandböden
WKF	Kiefernwald armer, feuchter Sandböden



Sonstiger Pionier- und Sukzessionswald

WPB	Birken- und Zitterpappel-Pionierwald
WPE	Ahorn- und Eschen-Pionierwald
WPN	Sonstiger Kiefern-Pionierwald
WPW	Weiden-Pionierwald
WPF	Sekundärer Fichten-Sukzessionswald
WPK	Birken-Kiefern-Felswald
WPS	Sonstiger Pionier- und Sukzessionswald



Sonstiger Laubforst

WXH	Laubforst aus einheimischen Arten
WXP	Hybridpappelforst
WXE	Roteichenforst
WXR	Robinienforst
WXS	Sonstiger Laubforst aus eingeführten Arten



Sonstiger Nadelforst

WZF	Fichtenforst
WZK	Kiefernforst
WZL	Lärchenforst
WZD	Douglasienforst
WZN	Schwarzkiefernforst
WZS	Sonstiger Nadelforst aus eingeführten Arten



Laubwald-Jungbestand (WJL)



Nadelwald-Jungbestand (WJN)



Struktureicher Waldrand

WRT	Waldrand trockenwarmer basenreicher Standorte
WRA	Waldrand magerer, basenarmer Standorte
WRM	Waldrand mittlerer Standorte
WRF	Waldrand feuchter Standorte
WRW	Waldrand mit Wallhecke



Waldlichtungsflur

UWR	Waldlichtungsflur basenreicher Standorte
UWA	Waldlichtungsflur basenarmer Standorte
UWF	Waldlichtungsflur feuchter bis nasser Standorte



Holzlagerfläche im Wald

ULT	Trockene Holzlagerfläche
ULN	Nasse Holzlagerfläche



GEBÜSCHE UND GEHÖLZBESTÄNDE

BTK	Laubgebüsch trockenwarmer Kalkstandorte
BTS	Laubgebüsch trockenwarmer Sand-/Silikatstandorte
BTW	Wacholdergebüsch trockenwarmer Kalkstandorte
BMS	Mesophiles Weißdorn- oder Schlehengebüsch
BMR	Mesophiles Rosengebüsch
BMH	Mesophiles Haselgebüsch
BWA	Wacholdergebüsch nährstoffarmer Sandböden
BWR	Wacholdergebüsch mäßig nährstoffreicher Sand- und Lehmböden
BSF	Bodensaures Weiden-/Faulbaumgebüsch
BSG	Ginstergebüsch
BAA	Wechselfeuchtes Weiden-Auengebüsch
BAS	Sumpfiges Weiden-Auengebüsch
BAT	Tide-Weiden-Auengebüsch
BAZ	Sonstiges Weiden-Ufergebüsch
	Moor- und Sumpfgebüsch
BNR	
BNA	Weiden-Sumpfgebüsch nährstoffärmerer Standorte
BNG	Gagelgebüsch der Sümpfe und Moore
	Sonstiges Feuchtgebüsch
BFR	
BFA	Feuchtgebüsch nährstoffärmerer Standorte
	Ruderalgebüsch/Sonstiges Gebüsch
BRU	
BRR	Rubus-/Lianen-Gestrüpp
BRS	Sonstiges naturnahes Sukzessionsgebüsch
BRK	Gebüsch aus Später Traubenkirsche
BRX	Sonstiges standortfremdes Gebüsch
HWS	Strauch-Wallhecke
HWM	Strauch-Baum-Wallhecke
HWB	Baum-Wallhecke
HWX	Wallhecke mit standortfremden Gehölzen
HWO	Gehölzfreier Wallheckenwall
HWN	Neuangelegte Wallhecke
HFS	Strauchhecke
HFM	Strauch-Baumhecke
HFB	Baumhecke
HFX	Feldhecke mit standortfremden Gehölzen
HFN	Neuangelegte Feldhecke
HN	Naturnahes Feldgehölz
HX	Standortfremdes Feldgehölz
HBE	Sonstiger Einzelbaum/Baumgruppe
HBK	Kopfbaumbestand
HBKH	Schneitelhainbuchen-Bestand
HBKS	Sonstiger Kopfbaumbestand
HBKW	Kopfweiden-Bestand
HBA	Allee/Baumreihe
BE	Einzelstrauch
HOA	Alter Streuobstbestand
HOM	Mittelalter Streuobstbestand
HOJ	Junger Streuobstbestand
HPG	Standortgerechte Gehölzpflanzung
HPF	Nicht standortgerechte Gehölzpflanzung
HPS	Sonstiger standortgerechter Gehölzbestand
HPX	Sonstiger nicht standortgerechter Gehölzbestand



MEER UND MEERESKÜSTEN

KMT	Tiefwasserzone des Küstenmeeres
KMF	Flachwasserzone des Küstenmeeres
KMS	Seegraswiese des Sublitorals
KMB	Sandbank des Sublitorals
KMR	Steiniges Riff des Sublitorals
KMM	Muschelbank des Sublitorals
KMX	Sublitoral mit Muschelkultur
KMK	Sandkorallenriff
KFN	Naturnaher Flussabschnitt der Brackwasser-Ästuar
KFM	Mäßig ausgebauter Flussabschnitt der Brackwasser-Ästuar
KFS	Stark ausgebauter Flussabschnitt der Brackwasser-Ästuar
KWK	Küstenwatt ohne Vegetation höherer Pflanzen
KWB	Brackwasserwatt der Ästuar ohne Vegetation höherer Pflanzen
KWM	Salz-/Brackwasserwatt mit Muschelbank
KWX	Salz-/Brackwasserwatt mit Muschelkultur
KWQ	Quellerwatt
KWG	Schlickgras-Watt
KWS	Seegraswiese der Wattbereiche
KWR	Röhricht des Brackwasserwatts
KWZ	Brackwasserwatt mit sonstiger Pioniervegetation
KPK	Küstenwattprriel
KPA	Ästuarwattprriel
KPH	Salzmarsch-/Strandprriel
KPB	Brackmarschprriel
KPD	Brackwasserprriel eingedeichter Flächen
KPF	Salz-/Brackwasserprriel mit Bachzufluss
KLM	Salzmarsch-Lagune
KLS	Strand-Lagune
KLA	Naturnahes salzhaltiges Abgrabungsgewässer der Küste
KLZ	Sonstiges naturnahes salzhaltiges Stillgewässer der Küste
KHU	Untere Salzwiese
KHO	Obere Salzwiese
KHB	Obere Salzwiese des Brackübergangs
KHQ	Quecken- und Distelflur der Salz- und Brackmarsch
KHM	Strand- und Spießmellenflur der Salz- und Brackmarsch
KHF	Brackwasser-Flutrasen der Ästuar
KHS	Strandwiese
KRP	Schilfröhricht der Brackmarsch
KRS	Strandsimsenröhricht der Brackmarsch
KRH	Hochstaudenröhricht der Brackmarsch
KRZ	Sonstiges Röhricht der Brackmarsch
KSN	Naturnaher Sandstrand
KSP	Sloop-Sandplate
KSF	Flugsandplate mit Queller/Sode
KSB	Sandbank
KSI	Naturferner Sandstrand
KSM	Schillbank
KSA	Sandbank/-strand der Ästuar
KDV	Binsenquecken-Vordüne
KDW	Strandhafer-Weißdüne
KDG	Graudünen-Grasflur
KDE	Krähenbeer-Küstendünenheide
KDC	Calluna-Küstenheide
KDR	Ruderalisierte Küstendüne
KDO	Vegetationsfreier Küstendünenbereich
KDF	Salzwiesen-Düne



MEER UND MEERESKÜSTEN

KGK	Kriechweiden-Küstendünengebüsch
KGS	Sanddorn-Küstendünengebüsch
KGH	Sonstiges Küstendünengebüsch aus heimischen Arten
KGX	Kartoffelrosen-Gebüsch der Küstendünen
KGP	Sonstiger Pionierwald der Küstendünen
KGQ	Eichenwald der Küstendünen
KGY	Sonstiges standortfremdes Küstendünengehölz
KNH	Salzbeeinflusstes Küstendünental
KNK	Kalkreiches Küstendünental
KNE	Feuchtheide kalkarmer Küstendünentäler
KNA	Seggen- und binsenreicher Sumpf kalkarmer Küstendünentäler
KNR	Röhricht der Küstendünentäler
KNS	Sonstige Gras- und -Staudenflur feuchter Küstendünentäler
KNP	Offenboden und Pioniervegetation nasser Küstendünentäler
KNT	Naturnahes Stillgewässer nasser Küstendünentäler
KBK	Dichtes Kriechweiden-Gebüsch feuchter Küstendünentäler
KBH	Hochwüchsiges Gebüsch nasser Küstendünentäler
KBA	Birkenwald nährstoffarmer nasser Küstendünentäler
KBR	Birkenwald nährstoffreicher nasser Küstendünentäler
KBE	Erlenwald nasser Küstendünentäler
KBS	Sonstiger Gehölzbestand nasser Küstendünentäler
KKH	Geestkliff-Heide
KKG	Geestkliff-Grasflur
KKB	Geestkliff-Gebüsch
MK	Abtragungs-Hochmoor der Küste
KVW	Spülfläche mit Wattvegetation
KVH	Spülfläche mit Salzwiese
KVD	Anthropogene Sandfläche mit gehölzfreier Küstendünenvegetation
KVB	Anthropogene Sandfläche mit Küstendünengebüschen
KVN	Anthropogene Sandfläche mit Vegetation nasser Küstendünentäler
KXK	Küstenschutzbauwerk
KXW	Schiffswrack
KXS	Sonstiges Hartsubstrat im Salz- und Brackwasser
	Sonstiges naturfernes Salz- und Brackgewässer im Küstenbereich
KYH	
KYF	Fahrrinne im Wattenmeer
KYB	Ausgebauter Brackwasserbach
KYG	Salz- und Brackwassergraben im Küstenbereich
KYA	Naturfernes salzhaltiges Abgrabungsgewässer der Küste
KYS	Sonstiges anthropogenes Salz- und Brackgewässer im Küstenbereich



BINNENGEWÄSSER

FQT	Tümpelquelle/Quelltopf
FQS	Sturzquelle
FQR	Sicker- oder Rieselquelle
FQL	Linearquelle
FQK	Kalktuff-Quellbach
FYA	Quelle mit ausgebautem Abfluss
FYB	Quelle mit künstlichem Becken
FSN	Natürlicher Wasserfall
FSK	Künstlich angelegter Wasserfall



BINNENGEWÄSSER

FBF	Naturnaher Berglandbach mit Blocksustrat
FBH	Naturnaher Bach des Berg- und Hügellands mit Schottersustrat
FBL	Naturnaher Bach des Berg- und Hügellands mit Feinsustrat
FBG	Naturnaher Geestbach mit Kiessustrat
FBS	Naturnaher Tieflandbach mit Sandsustrat
FBF	Naturnaher Tieflandbach mit Feinsustrat
FBM	Naturnaher Marschbach
FBO	Naturnaher Bach mit organischem Substrat
FBA	Bach-Staustrecke mit naturnaher Uferstruktur
FMB	Mäßig ausgebauter Berglandbach mit Grobsustrat
FMH	Mäßig ausgebauter Bach des Berg- und Hügellands mit Feinsustrat
FMG	Mäßig ausgebauter Geestbach mit Kiessustrat
FMS	Mäßig ausgebauter Tieflandbach mit Sandsustrat
FMF	Mäßig ausgebauter Tieflandbach mit Feinsustrat
FMM	Mäßig ausgebauter Marschbach
FMO	Mäßig ausgebauter Bach mit organischem Substrat
FMA	Mäßig ausgebaute Bach-Staustrecke
FXS	Stark begradigter Bach
FXV	Völlig ausgebauter Bach
FXR	Verrohrter Bach
FFB	Naturnaher Berglandfluss mit Grobsustrat
FFL	Naturnaher Fluss des Berg- und Hügellands mit Feinsustrat
FFG	Naturnaher Geestfluss mit Kiessustrat
FFS	Naturnaher Tieflandfluss mit Sandsustrat
FFF	Naturnaher Tieflandfluss mit Feinsustrat
FFM	Naturnaher Marschfluss
FFO	Naturnaher Fluss mit organischem Substrat
FFA	Fluss-Staustrecke mit naturnaher Uferstruktur
FVG	Mäßig ausgebauter Berglandfluss mit Grobsustrat
FVL	Mäßig ausgebauter Fluss des Berg- und Hügellands mit Feinsustrat
FVK	Mäßig ausgebauter Geestfluss mit Kiessustrat
FVS	Mäßig ausgebauter Tieflandfluss mit Sandsustrat
FVF	Mäßig ausgebauter Tieflandfluss mit Feinsustrat
FVT	Mäßig ausgebauter Marschfluss mit Tideeinfluss
FVM	Mäßig ausgebauter Marschfluss ohne Tideeinfluss
FVO	Mäßig ausgebauter Fluss mit organischem Substrat
FVA	Mäßig ausgebaute Fluss-Staustrecke
FZT	Stark ausgebauter Marschfluss mit Tideeinfluss
FZS	Sonstiger stark ausgebauter Fluss
FZV	Völlig ausgebauter Fluss
FZH	Hafenbecken an Flüssen
FZR	Überbauter Flussabschnitt
FWO	Vegetationsloses Süßwasserwatt
FWR	Süßwasserwatt-Röhricht
FWRP	Süßwasserwatt mit Schilfröhricht
FWRR	Süßwasserwatt mit Rohrkolbenröhricht
FWRS	Süßwasserwatt mit Strandsimsenröhricht
FWRT	Süßwasserwatt mit Teichsimsenröhricht
FWRZ	Süßwasserwatt mit sonstigem Röhricht
FWP	Süßwasserwatt mit Pioniervegetation
FWM	Süßwasser-Marschpriel
FWD	Süßwasser-Marschpriel eingedeichter Flächen
FPT	Pionierflur schlammiger Flusssufer
FPS	Pionierflur sandiger Flusssufer
FPK	Pionierflur kiesiger/steiniger Flusssufer



BINNENGEWÄSSER

FUB	Bach-Renaturierungsstrecke
FUG	Bachartiges Umflutgerinne
FUS	Sonstige Fließgewässer-Neuanlage
FGA	Kalk- und nährstoffarmer Graben
FGK	Kalkreicher Graben
FGR	Nährstoffreicher Graben
FGT	Tidebeeinflusster Flussmarschgraben
FGS	Salzreicher Graben des Binnenlands
FGF	Schnell fließender Graben
FGZ	Sonstiger vegetationsarmer Graben
FGX	Befestigter Graben
FKK	Kleiner Kanal
FKG	Großer Kanal
OQS	Steinschüttung/-wurf an Flussufern
OQM	Massive Uferbefestigung an Flussufern
QOB	Querbauwerk in Fließgewässern
OQA	Querbauwerk in Fließgewässern mit Aufstiegshilfe
SOM	Naturnaher Hochmoorsee/-weiher natürlicher Entstehung
SON	Sonstiges naturnahes nährstoffarmes Stillgewässer natürlicher Entstehung
SOT	Naturnahes nährstoffarmes Torfstichgewässer
SOA	Sonstiges naturnahes nährstoffarmes Abbaugewässer
SOS	Naturnaher nährstoffarmer Stauteich/-see
SOZ	Sonstiges naturnahes nährstoffarmes Stillgewässer
VOM	Verlandungsbereich nährstoffarmer Stillgewässer mit Moosdominanz
VOT	Verlandungsbereich nährstoffarmer Stillgewässer mit Tauchblattpflanzen
VOS	Verlandungsbereich nährstoffarmer Stillgewässer mit Schwimmblattpflanzen
VOR	Verlandungsbereich nährstoffarmer Stillgewässer mit Röhricht
VORR	Rohrkolbenröhricht nährstoffarmer Stillgewässer
VORS	Schilfröhricht nährstoffarmer Stillgewässer
VORT	Teichsimseröhricht nährstoffarmer Stillgewässer
VORZ	Sonstiges Röhricht nährstoffarmer Stillgewässer
VOW	Verlandungsbereich nährstoffarmer Stillgewässer mit Seggen/Wollgras
VOC	Verlandungsbereich nährstoffarmer Stillgewässer mit Schneide
VOB	Verlandungsbereich nährstoffarmer Stillgewässer mit Flatterbinse
VOL	Verlandungsbereich nährstoffarmer Stillgewässer mit flutender Strandlingsvegetation
SEF	Naturnahes Altwasser
SEN	Naturnaher nährstoffreicher See/Weiher natürlicher Entstehung
SEA	Naturnahes nährstoffreiches Abbaugewässer
SES	Naturnaher nährstoffreicher Stauteich/-see
SEZ	Sonstiges naturnahes nährstoffreiches Stillgewässer
VEL	Verlandungsbereich nährstoffreicher Stillgewässer mit submersen Laichkrautgesellschaften
VET	Verlandungsbereich nährstoffreicher Stillgewässer mit sonstigen Tauchblattpflanzen
VES	Verlandungsbereich nährstoffreicher Stillgewässer mit wurzelnden Schwimmblattpflanzen
VEH	Verlandungsbereich nährstoffreicher Stillgewässer mit Froschbiss-Gesellschaften
VER	Verlandungsbereich nährstoffreicher Stillgewässer mit Röhricht
VERR	Rohrkolbenröhricht nährstoffreicher Stillgewässer
VERS	Schilfröhricht nährstoffreicher Stillgewässer
VERT	Teichsimseröhricht nährstoffreicher Stillgewässer
VERW	Wasserschwadenröhricht nährstoffreicher Stillgewässer
VERZ	Sonstiges Röhricht nährstoffreicher Stillgewässer
VEF	Verlandungsbereich nährstoffreicher Stillgewässer mit Flutrasen/Binsen
VEC	Verlandungsbereich nährstoffreicher Stillgewässer mit Seggen
STW	Waldtümpel
STG	Wiesentümpel
STA	Ackertümpel
STR	Rohbodentümpel
STK	Temporärer Karstsee/-Tümpel
STZ	Sonstiger Tümpel



BINNENGEWÄSSER

SSB	Permanentes naturnahes brackiges Stillgewässer des Binnenlands
SSN	Natürlich entstandener Salztümpel des Binnenlands
SSA	Naturnaher anthropogener Salztümpel des Binnenlands
SXN	Naturfernes Stillgewässer natürlicher Entstehung
SXA	Naturfernes Abbaugewässer
SXF	Naturferner Fischteich
SXK	Naturferner Klär- und Absetzteich
SXT	Naturferne Talsperre
SXS	Sonstiges naturfernes Staugewässer
SXG	Stillgewässer in Grünanlage
SXH	Hafenbereich an Stillgewässern
SXZ	Sonstiges naturfernes Stillgewässer
SPA	Nährstoffarme Pionierflur trockenfallender Stillgewässer mit Zwergbinsenvegetation
SPM	Mäßig nährstoffreiche Pionierflur trockenfallender Stillgewässer mit Zwergbinsenvegetation
SPR	Sonstige nährstoffreiche Pionierflur trockenfallender Stillgewässer



GEHÖLZFREIE BIOTOPE DER SÜMPFE UND NIEDERMOORE

NSA	Basen- und nährstoffarmes Sauergras-/Binsenried
NSF	Nährstoffarmes Flatterbinsenried
NSK	Basenreiches, nährstoffarmes Sauergras-/Binsenried
NSM	Mäßig nährstoffreiches Sauergras-/Binsenried
NSG	Nährstoffreiches Großseggenried
NSB	Binsen- und Simsenried nährstoffreicher Standorte
NSS	Hochstaudensumpf nährstoffreicher Standorte
NSR	Sonstiger nährstoffreicher Sumpf
NRS	Schilf-Landröhricht
NRG	Rohrglanzgras-Landröhricht
NRW	Wasserschwaden-Landröhricht
NRR	Rohrkolben-Landröhricht
NRT	Teich- und Strandsimsen-Landröhricht
NRZ	Sonstiges Landröhricht
NRC	Schneiden-Landröhricht
NPS	Schnabelriedvegetation auf nährstoffarmem Sand
NPA	Sonstiger basen- und nährstoffarmer Nassstandort mit krautiger Pioniervegetation
NPK	Basenreicher, nährstoffarmer Nassstandort mit krautiger Pioniervegetation
NPZ	Sonstiger Nassstandort mit krautiger Pioniervegetation
NHN	Naturnaher Salzsumpf des Binnenlands
NHG	Salzbeeinflusstes Grünland des Binnenlands
NHS	Sekundärer Salzsumpf des Binnenlands
NHZ	Sonstiger Salzbiotop des Binnenlands



HOCH- UND ÜBERGANGSMOORE

MHR	Naturnaher ombrogener Hochmoorbereich des Tieflands
MHH	Naturnahes Heidehochmoor
MHS	Naturnahes Schlatt- und Verlandungshochmoor
MHZ	Regenerierter Torfstichbereich des Tieflands mit naturnaher Hochmoorvegetation
MBW	Wachstumskomplex naturnaher Bergland-Hochmoore
MBS	Stillstandskomplex naturnaher Bergland-Hochmoore
MBG	Gehölzreicher Komplex naturnaher Bergland-Hochmoore
MWS	Wollgras-Torfmoos-Schwingrasen
MWT	Sonstiges Torfmoos-Wollgras-Moorstadium
MWD	Wollgras-Degenerationsstadium entwässerter Moore



HOCH- UND ÜBERGANGSMOORE

MGF	Feuchteres Glockenheide-Hochmoordegenerationsstadium
MGT	Trockeneres Glockenheide-Hochmoordegenerationsstadium
MGB	Besenheide-Hochmoordegenerationsstadium
MGZ	Sonstiges Zwergstrauch-Hochmoordegenerationsstadium
MPF	Feuchteres Pfeifengras-Moorstadium
MPT	Trockeneres Pfeifengras-Moorstadium
MIW	Überstaute Hochmoor-Renaturierungsfläche
MIP	Hochmoor-Renaturierungsfläche mit lückiger Pioniervegetation
MZE	Glockenheide-Anmoor/-Übergangsmoor
MZN	Moorlilien-Anmoor/-Übergangsmoor
MZS	Sonstige Moor- und Sumpfheide
MST	Torfmoosrasen mit Schnabelriedvegetation
MSS	Torfschlammfläche mit Schnabelriedvegetation
MDA	Adlerfarnbestand auf entwässertem Moor
MDB	Gehölzjungwuchs auf entwässertem Moor
MDS	Sonstige Vegetation auf entwässertem Moor



FELS-, GESTEINS- UND OFFENBODENBIOTOPE

RFK	Natürliche Kalk- und Dolomitfelsflur
RFG	Natürliche Gipsfelsflur
RFH	Natürliche Kalk- und Dolomitschutthalde
RFS	Natürliche Gipsschutthalde
RBA	Natürliche Felsflur aus basenarmem Silikatgestein
RBR	Natürliche Felsflur aus basenreichem Silikatgestein
RBH	Natürliche basenarme Silikatgesteinhalde
RGK	Anthropogene Kalk- und Dolomitfelswand
RGG	Anthropogene Gipsfelswand
RGH	Anthropogene Kalk- und Dolomitschutthalde
RGS	Anthropogene Gipsschutthalde
RGZ	Sonstige anthropogene Kalk-/Gipsgesteinsflur
RDA	Anthropogene basenarme Silikatfelswand
RDR	Anthropogene basenreiche Silikatfelswand
RDH	Anthropogene basenarme Silikatschutthalde
RDS	Anthropogene basenreiche Silikatschutthalde
RDM	Anthropogene Schwermetall-Gesteinsflur
RDZ	Sonstige anthropogene Silikatgesteinsflur
REK	Felsblock/Steinhaufen aus Kalkgestein
REG	Felsblock/Steinhaufen aus Gipsgestein
RES	Felsblock/Steinhaufen aus Silikatgestein
DB	Offene Binnendüne
DSS	Sandwand
DSL	Lehm- und Lößwand
DSM	Steilwand mit Sand- und Lehmschichten
DSZ	Sonstige Steilwand
DTF	Abtorfungsfläche im Fräsverfahren
DTS	Abtorfungsfläche im Torfstichverfahren
DTB	Abtorfungsfläche im Baggerverfahren
DTG	Boden-, Gehölz und Stubbenabschub in Torfabbauflächen
DTZ	Sonstige vegetationsarme Torffläche



FELS-, GESTEINS- UND OFFENBODENBIOTOPE

DOS	Sandiger Offenbodenbereich
DOL	Lehmig-toniger Offenbodenbereich
DOM	Offenbodenbereich aus Kalkmergel
DOK	Kali-/Salzhalde
DOP	Vegetationsarmes Spülfeld
DOZ	Sonstiger Offenbodenbereich
ZHK	Natürliche Kalkhöhle
ZHG	Natürliche Gipshöhle
ZHS	Natürliche Silikathöhle
ZS	Stollen/Schacht
DEK	Natürlicher Erdfall in Kalkgestein
DEG	Natürlicher Erdfall in Gipsgestein
DES	Sonstiger natürlicher Erdfall



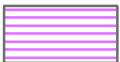
HEIDEN UND MAGERRASEN

HCT	Trockene Sandheide
HCF	Feuchte Sandheide
HCH	Silikatheide des Hügellands
HCB	Bergheide
RNF	Feuchter Borstgras-Magerrasen
RNT	Trockener Borstgras-Magerrasen tieferer Lagen
RNB	Montaner Borstgras-Magerrasen
RSS	Silbergras- und Sandseggen-Pionierrasen
RSR	Basenreicher Sandtrockenrasen
RSF	Flussschotter-Trockenrasen
RSZ	Sonstiger Sandtrockenrasen
RHT	Typischer Kalkmagerrasen
RHS	Saumartenreicher Kalkmagerrasen
RHP	Kalkmagerrasen-Pionierstadium
RHB	Blaugras-Kalkfelsrasen
RKT	Typischer Steppenrasen
RKS	Saumartenreicher Steppenrasen
RM	Schwermetallrasen
RMH	Schwermetallrasen auf Schlacken- und Silikathalden
RMF	Schwermetallrasen auf Flussschotter
RMO	Subatlantischer basenreicher Schwermetallrasen
RMS	Sonstiger Schwermetallrasen
RPK	Sonstiger Kalkpionierrasen
RPS	Sonstiger Silikatpionierrasen
RPM	Sonstiger Magerrasen
RAD	Drahtschmielen-Rasen
RAP	Pfeifengrasrasen auf Mineralböden
RAG	Sonstige artenarme Grasflur magerer Standorte



GRÜNLAND

GMF	Mesophiles Grünland mäßig feuchter Standorte
GMM	Mesophiles Marschengrünland mit Salzeinfluss
GMA	Mageres mesophiles Grünland kalkarmer Standorte
GMK	Mageres mesophiles Grünland kalkreicher Standorte
GMS	Sonstiges mesophiles Grünland
GTR	Nährstoffreiche Bergwiese
GTA	Magere Bergwiese
GTS	Submontanes Grünland frischer, basenreicher Standorte
GNA	Basen- und nährstoffarme Nasswiese
GNK	Basenreiche, nährstoffarme Nasswiese
GNW	Sonstiges mageres Nassgrünland
GNS	Wechselnasse Stromtalwiese
GNM	Mäßig nährstoffreiche Nasswiese
GNR	Nährstoffreiche Nasswiese
GNF	Seggen-, binsen- oder hochstaudenreicher Flutrasen
GFB	Wechselfeuchte Brenndolden-Stromtalwiese
GFF	Sonstiger Flutrasen
GFS	Sonstiges nährstoffreiches Feuchtgrünland
GET	Artenarmes Extensivgrünland trockener Mineralböden
GEM	Artenarmes Extensivgrünland auf Moorböden
GEA	Artenarmes Extensivgrünland der Überschwemmungsbereiche
GEF	Sonstiges feuchtes Extensivgrünland
GIT	Intensivgrünland trockenerer Mineralböden
GIM	Intensivgrünland auf Moorböden
GIA	Intensivgrünland der Überschwemmungsgebiete
GIF	Sonstiges feuchtes Intensivgrünland
GA	Grünland-Einsaat
GW	Sonstige Weidefläche



TROCKENE BIS FEUCHTE STAUDEN- UND RUDERALFLUREN

UTA	Gras- und Staudenflur trockener, basenarmer Standorte
UTK	Gras- und Staudenflur trockener, basenreicher Standorte
UMA	Adlerfarnflur auf Sand- und Lehm Böden
UMS	Sonstige Gras- und Staudenflur mittlerer Standorte
UHF	Halbruderale Gras- und Staudenflur feuchter Standorte
UHM	Halbruderale Gras- und Staudenflur mittlerer Standorte
UHT	Halbruderale Gras- und Staudenflur trockener Standorte
UHN	Nitrophiler Staudensaum
UHB	Artenarme Brennesselflur
UHL	Artenarme Landreitgrasflur
URF	Ruderalflur frischer bis feuchter Standorte
URT	Ruderalflur trockener Standorte
UNG	Goldrutenflur
UNK	Staudenknöterich-Gestrüpp
UNS	Bestand des Drüsigen Springkrauts
UNB	Riesenbärenklau-Flur
UNZ	Sonstige Neophytenflur



FEUCHTE HOCHSTAUDENFLUREN

UFT	Uferstaudenflur der Stromtäler
UFS	Hochstaudenreiche Flussschotterflur
UFB	Bach- und sonstige Uferstaudenflur
UFM	Feuchte montane Hochstaudenflur
UFW	Sonstiger feuchter Hochstauden-Waldsaum
UFZ	Sonstige feuchte Staudenflur



ACKER- UND GARTENBAU-BIOTOPE

AS	Sandacker
AL	Basenarmer Lehacker
AT	Basenreicher Lehm-/Tonacker
AK	Kalkacker
AM	Mooracker
AZ	Sonstiger Acker
EGG	Gemüse-Gartenbaufläche
EGB	Blumen-Gartenbaufläche
EGR	Rasenschule
EBB	Baumschule
EBW	Weihnachtsbaumplantage
EBE	Energieholzplantage
EBS	Sonstige Anbaufläche von Gehölzen
EOB	Obstbaum-Plantage
EOS	Spalierobst-Plantage
EOH	Kulturheidelbeer-Plantage
EOR	Sonstige Beerenstrauch-Plantage
EOW	Weinkultur
EL	Landwirtschaftliche Lagerfläche



GRÜNANLAGEN

GRR	Artenreicher Scherrasen
GRA	Artenarmer Scherrasen
GRE	Extensivrasen-Einsaat
GRT	Trittrasen
BZE	Ziergebüsch aus überwiegend einheimischen Gehölzarten
BZN	Ziergebüsch aus überwiegend nicht heimischen Gehölzarten
BZH	Zierhecke
HSE	Siedlungsgehölz aus überwiegend einheimischen Baumarten
HSN	Siedlungsgehölz aus überwiegend nicht heimischen Baumarten
HEB	Einzelbaum/Baumgruppe des Siedlungsbereichs
HEA	Allee/Baumreihe des Siedlungsbereichs
ER	Beet /Rabatte
PHB	Traditioneller Bauerngarten
PHO	Obst- und Gemüsegarten
PHG	Hausgarten mit Großbäumen
PHZ	Neuzeitlicher Ziergarten
PHN	Naturgarten
PHH	Heterogenes Hausgartengebiet
PHF	Freizeitgrundstück
PKR	Strukturreiche Kleingartenanlage
PKA	Strukturarme Kleingartenanlage
PKG	Grabeland



GRÜNANLAGEN

PAL	Alter Landschaftspark
PAI	Intensiv gepflegter Park
PAN	Neue Parkanlage
PAW	Parkwald
PAB	Botanischer Garten
PFP	Parkfriedhof
PFW	Waldfriedhof
PFR	Sonstiger gehölzreicher Friedhof
PFA	Gehölzarmen Friedhof
PFZ	Friedhof mit besonderer Funktion
PTZ	Zoo/Tierpark
PTG	Tiergehege
PSP	Sportplatz
PSB	Freibad
PSG	Golfplatz
PSF	Freizeitpark
PSC	Campingplatz
PST	Rastplatz
PSR	Reitsportanlage
PSZ	Sonstige Sport-, Spiel- und Freizeitanlage
PZR	Sonstige Grünanlage mit altem Baumbestand
PZA	Sonstige Grünanlage ohne Altbäume



GEBÄUDE, VERKEHRS- UND INDUSTRIEFLÄCHEN

OVS	Straße
OVA	Autobahn/Schnellstraße
OVP	Parkplatz
OVM	Sonstiger Platz
OVE	Gleisanlage
OVF	Flugplatz
OVB	Brücke
OVT	Tunnel
OVZ	Sonstige Verkehrsanlage
OVR	Motorsportanlage/Teststrecke
OVW	Weg
OVG	Steg
OFL	Lagerplatz
OFG	Sonstiger gewerblich genutzter Platz
OFS	Befestigte Freifläche von Sport- und Freizeitanlagen
OFW	Befestigte Freifläche mit Wasserbecken
OFZ	Befestigte Fläche mit sonstiger Nutzung
OIA	Altstadt
OIN	Moderne Innenstadt
OBG	Geschlossene Blockbebauung
OBO	Offene Blockbebauung
OBR	Geschlossene Blockrandbebauung
OBL	Lückige Blockrandbebauung
OZ	Zeilenbebauung
OHW	Hochhaus- u. Großformbebauung mit vorherrschender Wohnfunktion
OHZ	Hochhaus- u. Großformbebauung mit überwiegend anderen Funktionen



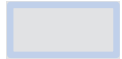
GEBÄUDE, VERKEHRS- UND INDUSTRIEFLÄCHEN

OEV	Altes Villengebiet
OEL	Locker bebautes Einzelhausgebiet
OED	Verdichtetes Einzel- und Reihenhausesgebiet
OEF	Ferienhausgebiet
ODL	Ländlich geprägtes Dorfgebiet/Gehöft
ODG	Alter Gutshof
ODS	Verstädtertes Dorfgebiet
ODP	Landwirtschaftliche Produktionsanlage
ONK	Kirche/Kloster
ONB	Schloss/Burg
ONH	Sonstiges historisches Gebäude
ONZ	Sonstiger öffentlicher Gebäudekomplex
ONS	Sonstiges Gebäude im Außenbereich
OAH	Hafengebiet
OAS	Sonstiges Gebäude des Schiffsverkehrs
OAB	Gebäude der Bahnanlagen
OAF	Flugplatzgebäude
OAV	Gebäude des Straßenverkehrs
OAZ	Sonstige Verkehrsgebäude
OGI	Industrielle Anlage
OGG	Gewerbegebiet
OGP	Gewächshauskomplex
OSK	Kläranlage
OSD	Müll- und Bauschuttdeponie
OSM	Kleiner Müll- und Schuttplatz
OSS	Sonstige Deponie
OSA	Abfallsammelplatz
OSH	Kompostierungsplatz
OSE	Kerntechnische Entsorgungsanlage
OSZ	Sonstige Abfallentsorgungsanlage
OKB	Verbrennungskraftwerk
OKF	Wasserkraftwerk
OKK	Kernkraftwerk
OKW	Windkraftwerk
OKS	Solarkraftwerk
OKV	Stromverteilungsanlage
OKG	Biogasanlage
OKZ	Sonstige Anlage zur Energieversorgung
OWV	Anlage zur Wasserversorgung
OWS	Schöpfwerk/Siel
OWM	Staumauer
OWZ	Sonstige wasserbauliche Anlage
OT	Funktechnische Anlage
OMN	Natursteinmauer
OMZ	Ziegelmauer
OMP	Bepflanzter Wall
OMX	Sonstige Mauer/Wand
OMB	Brunnenschacht
OYG	Gradierwerk
OYB	Bunker
OYJ	Hochsitz/jagdliche Einrichtung
OYK	Aussichtskanzel
OYH	Hütte
OYS	Sonstiges Bauwerk
OX	Baustelle

FFH-Lebensraumtypen



Lebensräume in Küstenbereichen und Halophytische Vegetation



(Entwicklungsfläche)

- 1110 Sandbänke mit nur schwacher ständiger Überspülung durch Meerwasser
- 1130 Ästuarien
- 1140 Vegetationsfreies Schlick-, Sand- und Mischwatt
- 1150 Lagunen des Küstenraumes (Strandseen)
- 1160 Flache große Meeresarme und -buchten (Flachwasserzonen und Seegraswiesen)
- 1170 Riffe
- 1210 Einjährige Spülsäume
- 1230 Atlantik-Felsküsten und Ostsee-Fels- und Steilküsten mit Vegetation
- 1310 Einjährige Vegetation mit *Salicornia* und anderen einjährigen Arten auf Schlamm und Sand (Quellerwatt)
- 1320 Schlickgrasbestände (*Spartinion maritimae*)
- 1330 Atlantische Salzwiesen (*Glauco-Puccinellietalia maritima*)
- 1340 Salzwiesen im Binnenland



Dünen an Meeresküsten und im Binnenland

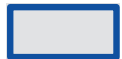


(Entwicklungsfläche)

- 2110 Primärdünen
- 2120 Weißdünen mit Strandhafer (*Ammophila arenaria*)
- 2130 Festliegende Küstendünen mit krautiger Vegetation (Graudünen)
- 2140 Entkalkte Dünen mit *Empetrum nigrum* (Braundünen)
- 2150 Festliegende entkalkte Dünen der atlantischen Zone (*Calluno-Ulicetea*)
- 2160 Dünen mit *Hippophae rhamnoides*
- 2170 Dünen mit *Salix arenaria* ssp. *argentea* (*Salicion arenariae*)
- 2180 Bewaldete Dünen der atlantischen, kontinentalen und borealen Region
- 2190 Feuchte Dünentäler
- 2310 Trockene Sandheiden mit *Calluna* und *Genista*
- 2320 Trockene Sandheiden mit *Calluna* und *Empetrum nigrum*
- 2330 Dünen mit offenen Grasflächen mit *Corynephorus* und *Agrostis*



Süßwasserlebensräume

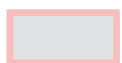


(Entwicklungsfläche)

- 3110 Oligotrophe, sehr schwach mineralische Gewässer der Sandebenen (*Littorelletalia uniflorae*)
- 3130 Oligo- bis mesotrophe stehende Gewässer mit Vegetation der *Littorelletea uniflorae* und/oder der *Isoeto-Nanojuncetea*)
- 3140 Oligo- bis mesotrophe kalkhaltige Gewässer mit benthischer Vegetation aus Armleuchteralgen
- 3150 Natürliche eutrophe Seen mit einer Vegetation des *Magnopotamions* oder *Hydrocharitions*
- 3160 Dystrophe Seen und Teiche
- 3180 Turloughs
- 3260 Flüsse der planaren bis montanen Stufe mit Vegetation des *Ranunculion fluitantis* und *Callitricho-Batrachion*
- 3270 Flüsse mit Schlammflächen mit Vegetation des *Chenopodion rubri* p.p. und des *Bidention* p.p.



Gemäßigte Heide- und Buschvegetation



(Entwicklungsfläche)

- 4010 Feuchte Heiden des nordatlantischen Raumes mit *Erica tetralix*
- 4030 Trockene europäische Heiden



Hartlaubgebüsche



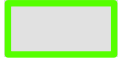
(Entwicklungsfläche)

5130

Formationen von *Juniperus communis* auf Kalkheiden und -rasen



Natürliches und naturnahes Grasland



(Entwicklungsfläche)

6110

Lückige basophile oder Kalk-Pionierrasen (*Alysso-Sedion albi*)

6120

Trockene, kalkreiche Sandrasen

6130

Schwermetallrasen (*Violetalia calaminariae*)

6210

Naturnahe Kalk-Trockenrasen und deren Verbuschungsstadien (*Festuco-Brometalia*)

6230

Artenreiche montane Borstgrasrasen (und submontan auf dem europäischen Festland) auf Silikatböden

6240

Subpannonische Steppen-Trockenrasen

6410

Pfeifengraswiesen auf kalkreichem Boden, torfigen und tonig-schluffigen Böden (*Molinion caeruleae*)

6430

Feuchte Hochstaudenfluren der planaren und montanen bis alpinen Stufe

6440

Brenndolden-Auenwiesen (*Cnidion dubii*)

6510

Magere Flachland-Mähwiesen (*Alopecurus pratensis*, *Sanguisorba officinalis*)

6520

Berg-Mähwiesen



Hoch- und Niedermoore



(Entwicklungsfläche)

7110

Lebende Hochmoore

7120

Noch renaturierungsfähige degradierte Hochmoore

7140

Übergangs- und Schwinggrasmoore

7150

Torfmoor-Schlenken (*Rhynchosporion*)

7210

Kalkreiche Sümpfe mit *Cladium mariscus* und Arten des *Caricion davallianae*

7220

Kalktuffquellen (*Cratoneurion*)

7230

Kalkreiche Niedermoore



Felsige Lebensräume und Höhlen



(Entwicklungsfläche)

8110

Silikatschutthalden der montanen bis nivalen Stufe (*Androsacetalia alpinae* und *Galeopsietalia ladani*)

8150

Kieselhaltige Schutthalden der Berglagen Mitteleuropas

8160

Kalkhaltige Schutthalden der collinen bis montanen Stufe Mitteleuropas

8210

Kalkfelsen mit Felsspaltenvegetation

8220

Silikatfelsen mit Felsspaltenvegetation

8230

Silikatfelsen mit Pioniervegetation des *Sedo-Scleranthion* oder des *Sedo albi-Veronicion dillenii*

8310

Nicht touristisch erschlossene Höhlen

Wälder



(Entwicklungsfläche)



9110 Hainsimsen-Buchenwald (Luzulo-Fagetum)



9120 Atlantischer, saurer Buchenwald mit Unterholz aus Stechpalme und gelegentlich Eibe (Quercion roburi-petraeae oder Ilici-Fagenion)



9130 Waldmeister-Buchenwald (Asperulo-Fagetum)



9150 Mitteleuropäischer Orchideen-Kalk-Buchenwald (Cephalanthero-Fagion)



9160 Subatlantischer oder mitteleuropäischer Stieleichenwald oder Eichen-Hainbuchenwald (Carpinion betuli)



9170 Labkraut-Eichen-Hainbuchenwald (Galio-Carpinetum)



9180 Schlucht- und Hangmischwälder (Tilio-Acerion)



9190 Alte bodensaure Eichenwälder mit Quercus robur auf Sandebenen



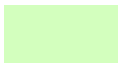
91D0 Moorwälder



91E0 Auenwälder mit Alnus glutinosa und Fraxinus excelsior (Alno-Padion, Alnion incanae, Salicion albae)



91F0 Hartholzauenwälder mit Quercus robur, Ulmus laevis, Ulmus minor, Fraxinus excelsior oder Fraxinus angustifolia (Ulmenion minoris)



91T0 Mitteleuropäische Flechten-Kiefernwälder



9410 Bodensaure Fichtenwälder (Vaccinio-Piceetea)

Erhaltungsgrade



A (hervorragende Ausprägung)



B (gute Ausprägung)



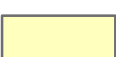
C (mittlere bis schlechte Ausprägung)



E (Entwicklungsfläche)

Standardmaßnahmen

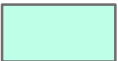
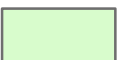
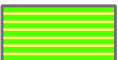
Kernmaßnahmen Waldnaturschutz

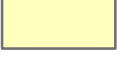
	31	Junge und mittelalte Bestände in regulärer Pflegedurchforstung
	32	Altbestände in Verjüngung (Schattbaumarten)
	33	Altbestände mit Verjüngungsflächen (Lichtbaumarten)
	34	Altholzanteile sichern (10-jährige Hiebsruhe)
	35	Altholzanteile sichern (10-jährige Hiebsruhe), Pflgetyp
	36	Altholzanteile sichern, Artenschutz
	37	Habitatbaumfläche, Prozessschutz
	38	Habitatbaumfläche, Pflgetyp
	39	Naturwald
	40	Entwicklung/Förderung/Verjüngung von Baumarten der pnV
	41	Zurückdrängen gebietsfremder Baumarten

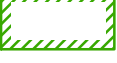
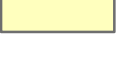
Prozessschutz

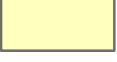
	Prozessschutz NWE10
---	---------------------

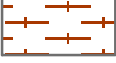
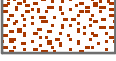
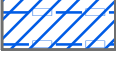
Sonstige Standardmaßnahmen

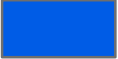
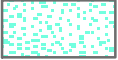
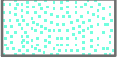
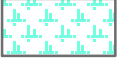
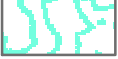
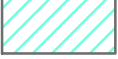
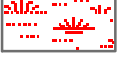
	1	Keine besondere naturschutzfachliche Maßnahme
	2	Zulassen der natürlichen Entwicklungsdynamik / Sukzession
	3	Wegebau mit standörtlich geeignetem Material
	4	Schutz gefährdeter Tier- und Pflanzenarten
	5	Bekämpfung von Neophyten
	7	Fläche von Befahrung ausnehmen
	9	Biotoptyp erhalten
	10	Biotoptyp von Gehölzbewuchs freihalten
	11	Extensive Bewirtschaftung
	17	Eigendynamische Entwicklung im Planungszeitraum
	18	Entwicklung zum FFH-LRT
	20	Natürliche Entwicklung/Sukzession, Nichtwald-Flächen in NWE
	21	Natürliche Entwicklung/Sukzession, Nichtwald-Flächen außerhalb von NWE

	82	Aufnahme / Weiterführung einer Hutewaldbeweidung
	83	Wiederbewaldung durch Sukzession
	84	Erlen fördern
	85	Keine Nutzung außer Verkehrssicherung
	88	Eichenverjüngung nach Entfernen Vorbestand
	89	Hiebsruhe Altbestand
	95	Ganzflächige Ausweisung als Habitatbaumgruppe
	96	Extensive Nutzung ohne Befahrung
	97	Extensive Nutzung mit nur geringem Hiebssatz
	98	Förderung von Habitatbäumen bei Durchforstung
	99	Förderung Eiche bei Durchforstung
	100	Förderung pnV bei Durchforstung
	101	Nadelholz zurückdrängen, Förderung pnV
	102	Fremdländer zurückdrängen
	103	Voranbau von Baumarten der pnV
	104	Auswahl Habitatbäume/-gruppen
	105	Erhalt bestehender Habitatbäume/Habitatbaumgruppen
	106	Nutzungsverzicht und nat. Entwicklung

	107	Erhalt von Altholz-Überhältern
	108	Förderung/Verjüngung Eiche
	109	Eichenverjüngung durch Lochhiebe
	110	Erhalt von Alteichen
	112	Förderung/Erhalt von Baumarten der pnV
	113	Waldrandgestaltung fortführen/intensivieren
	114	Wiedervernässung
	115	LÖWE/WSK-Nutzung
	116	Nutzungsverzicht, ggfs. Wertholznutzung
	117	Vielfaltsförderung, Minderheitenschutz
	118	Förderung Edel-/Weichlaubhölzer
	119	Strukturförderung
	120	Aufforstung pnV
	121	Schaffung von lichten Strukturen
	122	Verjüngung mit Baumarten der pnV
	123	Entfernen gebietsfremder Baumarten
	124	Zurückdrängen gebietsfremder Baumarten
	125	Habitatbäume auswählen

	126	Habitatbaumgruppen/-flächen auswählen
	127	Nebenbaumarten erhalten
	128	Keine wirtschaftliche Nutzung
	129	Nutzungsverzicht ökologisch sensibler/wertvoller Bereiche
	130	Habitatbäume so weit möglich erhalten
	131	Keine Nutzungsplanung
	132	Mittelwaldprojekt: Mittelwaldwirtschaft
	133	Mittelwaldprojekt: Konservierung
	134	Förderung Eiche/Hainbuche
	135	Förderung der Eichenverjüngung
	136	Sukzession, aber ggf. Buche entfernen
	138	Auszug des Nadelholzes, anschließend Nutzungsverzicht und langfristige natürliche Entwicklung
	139	Einbringen von Hainbuche und sonstiger Mischbaumarten der pnV
	140	Dunkelhalten der verbliebenden, unverjüngten Bereiche zur Sicherung von Mausohr-Jagdhabitaten
	141	Bestand vollständig entfernen
	145	Dauerbestockung im Felsbereich
	147	Extensivierung/nat. Verjüngung
	148	Nutzung Frost/Trockenheit

	149	Schaffung von Blänken
	150	Keine Nutzung, nur Pflegemaßnahmen
	151	Altbäume erhalten
	152	Heckenpflege
	153	Minderheitenschutz
	154	Auf-den-Stock-setzen
	155	Strukturvielfaltsförderung
	159	Habitatbaumförderung
	162	Wallkörper erhalten
	163	Schutz der Gehölze vor Schädigung
	201	Rückweg zurückbauen
	202	Durchgängigkeit wiederherstellen
	203	Teiche beseitigen
	204	Nat. Fließgewässerdynamik
	205	Rückbau der Quelfassung
	206	Zurückdrängen v. Fehlbestockung
	207	Auflichtung von Uferrandbereichen
	209	Renaturierung ausgebauter Fließgewässerstrecken

	211	Aushubwälle/-dämme beseitigen oder schlitzten
	212	Natürliche Fließgewässerdynamik initiieren/Stärken
	251	Periodisches Ablassen
	252	Entschlammung
	256	Renaturierung
	258	Detrophierung
	260	Neuanlage eines Stillgewässers
	261	Uferrandbereiche auflichten
	262	Beenden Fischwirtschaft/Renaturierung
	263	Keine Fischwirtschaft, natürliche Entwicklung
	301	Periodische Mahd
	303	Entkusseln
	304	Wiedervernässung
	305	Periodisch-teilflächige Mahd
	351	Rückbau Entwässerungsgräben
	353	Wiedervernässung
	401	Verbot/Einschränkung des Kletterbetriebs
	403	Beschattung verhindern



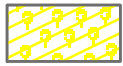
404 Gehölze zurückdrängen



405 Stollenverschluss



406 Felsen freistellen



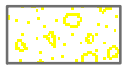
454 Entkusseln



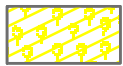
455 Beweiden/zeitweilig



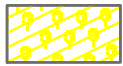
456 Mahd/jährlich



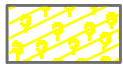
458 Rohbodenschaffung



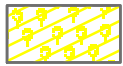
459 Entkusseln/bedarfsweise



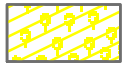
460 ggfs. Entkusseln



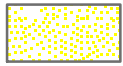
461 Fichten entfernen/Entkusseln



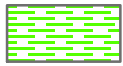
462 halb offen halten



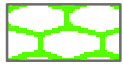
464 Entkusseln/5-10 Jahre



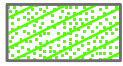
465 Beweidung/Schafe



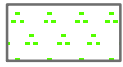
501 Mahd/jährlich



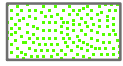
502 Umtriebsweide/kurz/intensiv



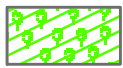
503 Ausmagerung



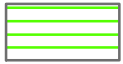
504 Heublumensaat



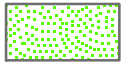
505 Beweidung/Standweide



506 Entkusseln



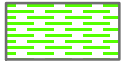
507 Mahd/periodisch



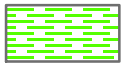
508 Mulchen



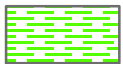
509 Auflagen Pachtvertrag



511 Mahd/einschürig



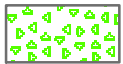
512 Mähweide



513 Mahd/zweischürig



514 Umtriebsweide/kurz/intensiv



516 Wiederherstellung Wiese



517 Mahd/Beweidung, eingeschränkt



518 Mahd/zweischürig



519 Grünlandnutzung ohne Düngeverzicht



520 Mahd/jährlich, ab Juli



600 Artenschutz



601 Keine Befahrung



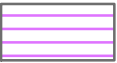
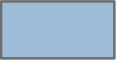
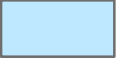
602 Besucherlenkung



603 Biotop von Gehölzbewuchs freihalten



604 Bekämpfung invasiver Arten

	605	Wiedervernässung
	606	Unterhaltung von Entwässerungsgräben
	607	Historische Nutzungsform
	608	Maßnahmenplanung gemäß Fachgutachten
	650	Förderung seltener Baum- und Straucharten
	651	Altbäume erhalten
	700	Natürliche Fließgewässerdynamik
	701	Fließgewässerrenaturierung
	702	Entnahme oder Auflichtung von Ufergehölzen
	703	Extensive Teichwirtschaft
	704	Periodisches Ablassen
	705	Entschlammen
	706	Management Strandlingsrasen
	707	Management Teichbodenvegetation
	708	Neuanlage von Stillgewässern
	751	Felsen freistellen
	800	Jährliche Mahd unter Abfuhr des Mähgutes
	801	Periodische Mahd

	802	Mähweide
	803	Beweidung/ganzjährig
	804	Beweidung zeitweise, intensiv
	805	Wiesenrekultivierung
	806	Pflege durch Mulchereinsatz
	807	Heidepflege/Mahd
	808	Heidepflege/Rohbodenschaffung

Liste der Standardmaßnahmen

Stand: 21. Mai 2019

Redaktionell überarbeitet:

- 30.06.2020
- 15.09.2020

Nur die nachfolgend aufgeführten Standardmaßnahmen sind bei den Planungen in Natura 2000-, Naturschutz- und Landschaftsschutzgebieten zu verwenden. Präzisierungen können ggf. über den Maßnahmenfreitext vorgenommen werden.

Allgemein	4
Nr. 1 Keine besondere naturschutzfachliche Maßnahme.....	4
Nr. 18 Entwicklung zum FFH-Lebensraumtyp.....	4
Nr. 20 Natürliche Entwicklung/Sukzession, Nichtwald-Flächen in NWE	4
Nr. 21 Natürliche Entwicklung/Sukzession, Nichtwald-Flächen außerhalb von NWE	4
Nr. 600 Artenschutz	4
Nr. 601 Keine Befahrung	4
Nr. 602 Besucherlenkung.....	5
Nr. 603 Biotop von Gehölzbewuchs freihalten.....	5
Nr. 604 Bekämpfung invasiver Arten	5
Nr. 605 Wiedervernässung	5
Nr. 606 Unterhaltung von Entwässerungsgräben	5
Nr. 607 Historische Nutzungsform	5
Nr. 608 Maßnahmenplanung gemäß Fachgutachten	5
Wald.....	6
Nr. 31 Junge und mittelalte Bestände in regulärer Pflegedurchforstung	6
Nr. 32 Altbestände in Verjüngung (Schattbaumarten).....	6
Nr. 33 Altbestände mit Verjüngungsflächen (Lichtbaumarten).....	7
Nr. 34 Altholzanteile sichern (10-jährige Hiebsruhe)	8
Nr. 35 Altholzanteile sichern (10-jährige Hiebsruhe), Pflegeotyp	8
Nr. 36 Altholzanteile sichern, Artenschutz	9
Nr. 37 Habitatbaumfläche, Prozessschutz	9
Nr. 38 Habitatbaumfläche, Pflegeotyp	10
Nr. 39 Naturwald	11
Nr. 40 Entwicklung/Förderung/Verjüngung von Baumarten der pnV.....	11
Nr. 41 Zurückdrängen gebietsfremder Baumarten	11
Gebüsche und Gehölzbestände.....	12
Nr. 650 Förderung seltener Baum- und Straucharten	12
Nr. 651 Altbäume erhalten	12
Binnengewässer	13
Nr. 700 Natürliche Fließgewässerdynamik	13
Nr. 701 Fließgewässerrenaturierung.....	13
Nr. 702 Entnahme oder Auflichtung von Ufergehölzen.....	13
Nr. 703 Extensive Teichwirtschaft.....	13
Nr. 704 Periodisches Ablassen.....	13
Nr. 705 Entschlammen.....	13
Nr. 706 Management Strandlingsrasen	13
Nr. 707 Management Teichbodenvegetation	13
Nr. 708 Neuanlage von Stillgewässern.....	13
Fels-, Gesteins- und Offenbiotop.....	14
Nr. 750 Verbot/ Einschränkung Klettersport	14
Nr. 751 Felsen freistellen	14
Grünland/Heiden und Magerrasen/Nassstandorte	15
Nr. 800 Jährliche Mahd unter Abfuhr des Mähgutes.....	15
Nr. 801 Periodische Mahd	15
Nr. 802 Mähweide.....	15
Nr. 803 Beweidung/ganzjährig	15
Nr. 804 Beweidung zeitweise, intensiv	15

Nr. 805 Wiesenrekultivierung.....	15
Nr. 806 Pflege durch Mulchereinsatz.....	15
Nr. 807 Heidepflege/Mahd	15
Nr. 808 Heidepflege/Rohbodenschaffung	16



Allgemein

Nr. 1 Keine besondere naturschutzfachliche Maßnahme

Nr. 18 Entwicklung zum FFH-Lebensraumtyp

Maßnahmentext: Entwicklung zum FFH-Lebensraumtyp

Erläuterung: Diese Maßnahme soll auf Flächen Anwendung finden, die noch nicht die Eigenschaften eines LRT erfüllen, sich aber entsprechend entwickeln lassen. (z.B.: E- Flächen nach Kartierschlüssel des NLWKN, Buchen-Voranbau in Fichte, Umwandlung Kiefer in Eiche, Grünland, das in ein extensives Beweidungskonzept integriert werden soll...) Die Entwicklungsphase kann sich über mehrere Jahrzehnte (in der Regel zehn bis max. 30 Jahre) hinstrecken, soll jedoch den Status eines LRT als realistische Zielgröße beinhalten.

Anmerkung: Die Maßnahme ist sowohl für Wald- LRT als auch für sonstige LRT- Typen vorgesehen. Über den Maßnahmenfreitext wird die Maßnahme konkretisiert (z.B. Voranbau, Förderung der PNV, extensive Bewirtschaftung etc.).

Nr. 20 Natürliche Entwicklung/Sukzession, Nichtwald-Flächen in NWE

Maßnahmentext: *Natürliche Entwicklung/Sukzession, Nichtwald-Flächen in NWE*

Anmerkung: Diese Maßnahme soll für alle „Nichtwald-Flächen“ angewendet werden, die nicht gesondert beplant werden.

Nr. 21 Natürliche Entwicklung/Sukzession, Nichtwald-Flächen außerhalb von NWE

Maßnahmentext: *Natürliche Entwicklung/Sukzession, Nichtwald-Flächen außerhalb von NWE*

Anmerkung: Diese Maßnahme soll für alle „Nichtwald-Flächen“ angewendet werden, die nicht gesondert beplant werden.

Nr. 600 Artenschutz

Maßnahmentext: Schutz gefährdeter Tier- und Pflanzenarten

Anmerkung: was hier im Einzelnen geschehen soll, muss von Fall zu Fall als Einzelmaßnahme beschrieben werden.

Nr. 601 Keine Befahrung

Maßnahmentext: Fläche von Befahrung ausnehmen

Nr. 602 Besucherlenkung

Maßnahmentext: Besucherlenkung

Nr. 603 Biotop von Gehölzbewuchs freihalten

Maßnahmentext: Biotop von Gehölzbewuchs freihalten

Nr. 604 Bekämpfung invasiver Arten

Maßnahmentext: Bekämpfung invasiver Arten

Nr. 605 Wiedervernässung

Maßnahmentext: Wiedervernässung

Nr. 606 Unterhaltung von Entwässerungsgräben

Maßnahmentext: Unterhaltung von Entwässerungsgräben

Nr. 607 Historische Nutzungsform

Maßnahmentext: Historische Nutzungsform

Nr. 608 Maßnahmenplanung gemäß Fachgutachten

Maßnahmentext: Maßnahmenplanung gemäß Fachgutachten



Wald

Nr. 31 Junge und mittelalte Bestände in regulärer Pflegedurchforstung

Ziel:

Ziel ist die Waldbauliche Förderung des verbleibenden Bestandes und soweit möglich, Aufbau bzw. Entwicklung sowie Förderung ungleichförmiger Bestandesstrukturen zugunsten der LRT-typischen Baumarten.

Um sich entwickelnde Bestandes- und Habitatstrukturen zu erhalten, sollen Mischbaumarten und ein angemessener Anteil an Habitatbaumanwärttern gefördert werden.

In Buchenwäldern ist auf einen angemessenen Flächenanteil von geschlossenen Bestandesteilen ohne Vorverjüngung zu achten.

Maßnahme:

Standraumerweiterung bei der Pflege des Bestandes nach LÖWE und den Betriebsanweisungen bzw. Merkblättern und damit die Begünstigung einer guten Kronenausbildung der verbleibenden Z-Bäume.

Im Jahrzehnt werden die Bestände max. 1 bis 2-mal durchforstet.

Ferner werden im Zuge der Maßnahme die zur pnV gehörenden Neben- bzw. Mischbaumarten gefördert und ausreichend Habitatbaumanwarter (z.B. Protze oder Zwiesel) erhalten.

Erläuterung:

Die Maßnahme ist für alle „Wald-LRT-Bestände“ (unter 100 jährig) (unter 60 Jahre beim ALn) anzuwenden, die nicht anders beplant werden.

Rd. 50% der Fläche, der im Jahrzehnt ins Altholz übergehenden Bestände, sollen mit einem $B^\circ \geq 0,8$ ins Altholzalter wachsen.

Nr. 32 Altbestände in Verjüngung (Schattbaumarten)

Ziel:

Ziel ist die Entwicklung von mehrschichtigen, ungleichaltrigen und strukturierten Beständen mit zeitlich und flächig gestaffelter Einleitung einer langfristigen Verjüngung der Bestände mit ausschließlich LRT- typischen Baumarten.

Maßnahme:

Die Verjüngung der Altbestände erfolgt, wo es noch möglich ist, grundsätzlich in Femeln und orientiert sich am Buchen-Merkblatt („Entscheidungshilfen zur Behandlung und Entwicklung von Buchenbeständen“).

Die Anlage von Femeln dient der langfristigen Verjüngung der Bestände mit ausschließlich LRT- typischen Baumarten. Dieser Prozess soll sich möglichst über mindestens fünf Jahrzehnte

erstrecken. Dabei sollen, so lange wie möglich, geschlossene und unverjüngte Bestandesteile (B° mind. 0,8) erhalten bleiben.

In Altholzbeständen, die aufgrund ihrer Struktur noch nicht zur Verjüngung anstehen, finden normale Pflegedurchforstungen (analog SDM 31) statt.

Erläuterung:

Diese Maßnahme ist für alle Altholzbestände (über 100 jährig) der Buchen-LRT anzuwenden, sofern sie über die 20% gesicherten Altholzflächen (SDM 34 oder 36) hinaus vorhanden sind.

Durch konsequente Zielstärkennutzung in den vergangenen Jahrzehnten weisen viele Altholzbestände nicht die angestrebte Struktur auf. Diese Bestände werden dennoch hier mitgeführt, solange der verbleibende Altholzanteil ausreichend groß ist (mind. 30% Überschildung).

Nr. 33 Altbestände mit Verjüngungsflächen (Lichtbaumarten)**Ziel:**

Ziel im Rahmen der langfristigen (Eichen-) Verjüngung ist eine günstige Verteilung der verschiedenen Altersphasen im Bestand, bei Vermeidung großflächiger Altersklassenbestände sowie der Erhalt von strukturreichen Uraltbäumen, Horst- und Höhlenbäumen und Totholz. Zudem sollten ausreichend lichten Strukturen geschaffen und standorttypischen Misch- bzw. Begleitbaumarten erhalten werden.

Maßnahme:

Die Verjüngung der Bestände erfolgt grundsätzlich in Lochhieben (max. 0,2 ha; s.u.) und soll sich über mindestens fünf Jahrzehnt erstrecken

Wegen der angestrebten Langfristigkeit werden maximal 20% der mit der SDM 33 beplanten jeweiligen LRT-Fläche im Jahrzehnt in Kultur gebracht. Die maximale Gesamtgröße der Kulturflächen wird im Plan benannt. Naturverjüngung wird dort, wo es möglich ist, bevorzugt. Auf der verbleibenden Altholzbestandsfläche erfolgen Pflegedurchforstungen zur Förderung der Eiche bzw. der sonstigen LRT-typischen Lichtbaumarten. Dabei sollen vorrangig Schattbaumarten entnommen werden. Bei Eichen-LRT orientiert sich die SDM 33 mit Ausnahme der Größe der Verjüngungsflächen am Eichen-Merkblatt („Behandlung der Eiche in Natura2000-Gebieten“).

In Altholzbeständen, die aufgrund ihrer Struktur noch nicht zur Verjüngung anstehen, finden normale Pflegedurchforstungen (analog SDM 31) statt.

Erläuterung:

Diese Maßnahme ist für alle Altholzbestände (Ei, ALn, ALh, Ki) anzuwenden, sofern sie über die 20% gesicherten Altholzflächen hinaus vorhanden sind: LRT 9160, 9170, 9190, 91F0 oder 91T0: (über> 100 jährig) der Eichen-LRT; LRT 91D0 oder 91E0: (bzw. >über 60 jährig)

Größere Verjüngungsflächen sind mit Zustimmung der UNB möglich bzw. wenn die jeweilige Schutzgebiets-Verordnung größere Verjüngungsflächen vorsieht.

Nr. 34 Altholzanteile sichern (10-jährige Hiebsruhe)

Ziel:

Zum Nachweis des benötigten Altholzanteils (nach der jeweiligen Schutzgebiets-Verordnung oder des Unterschutzstellungserlasses) verbleiben, je nach Erhaltungsgrad¹, mind. 20% der jeweiligen LRT- Flächen (EHG B), die über 100 jährig sind, im kommenden Jahrzehnt in Hiebsruhe.

Maßnahme:

Eingriffe in den oder zu Gunsten des Hauptbestandes unterbleiben. Pflege im Nachwuchs ist bei waldbaulicher Dringlichkeit zugunsten von LRT-typischen Licht-Baumarten (z.B. BAh, VKir, Es) **möglich**. Die wirtschaftliche Nutzung von Kalamitätsholz (z.B. durch Sturm, Käfer...) ist nach Information der UNB und im Abstimmung mit dem WÖN möglich.

Eine günstige Verteilung dieser Hiebruheflächen wird angestrebt.

Erläuterung:

Anders als bei den auf Dauer ausgewählten Habitatbaumflächen (SDM 37 und 38) gilt die Maßnahme nur für den aktuellen 10 jährigen Planungszeitraum. In der darauffolgenden Periode können die Flächen in die Verjüngungsphase (Maßnahme SDM Nr. 32) übergehen, sofern entsprechend geeignete neue Flächen in die Altholzphase nachgerückt sind. Ein Verbleib der Fläche in der SDM 34 ist über mehrere Jahrzehnte ist möglich.

Habitatbaumflächen und Naturwaldflächen werden angerechnet, sofern sie Altholz sind (Anrechnung von Jungbeständen im Naturwald, wenn diese ≤5,0 ha sind).

Nr. 35 Altholzanteile sichern (10-jährige Hiebsruhe), Pflege

Ziel:

Zum Nachweis des benötigten Altholzanteils (nach der jeweiligen Schutzgebiets-Verordnung oder des Unterschutzstellungserlasses) verbleiben, je nach EHG, mind. 20% der jeweiligen LRT- Flächen (EHG B), die über 100 jährig sind, im kommenden Jahrzehnt in Hiebsruhe.

Maßnahme:

Pflege im Zwischen- und Hauptbestand sind zugunsten von LRT-typischen Baumarten bzw. Lichtbaumarten möglich. Bei Bedarf erfolgen Eingriffe zur Förderung der Eiche bzw. sonstiger Lichtbaumarten. Dabei sollen vorrangig Schattbaumarten gefällt werden.

Eingeschlagenes Nadelholz kann genutzt werden. Die wirtschaftliche Nutzung von Kalamitätsholz (z.B. durch Sturm, Käfer...) ist nach Information der UNB und im Abstimmung mit dem WÖN möglich.

Eine günstige Verteilung dieser Hiebruheflächen wird angestrebt.

Erläuterung:

Anders als bei den auf Dauer ausgewählten Habitatbaumflächen (SDM 37 und 38) gilt die Maßnahme nur für den aktuellen 10 jährigen Planungszeitraum. In der darauffolgenden

¹ Erhaltungsgrad: EHGr

Periode können die Flächen in die Verjüngungsphase (Maßnahme SDM 33) übergehen, sofern entsprechend geeignete neue Flächen in die Altholzphase nachgerückt sind. Ein Verbleib der Fläche in der SDM 35 ist über mehrere Jahrzehnte ist möglich.

Habitatbaumflächen und Naturwaldflächen werden angerechnet, sofern sie Altholz sind (Anrechnung von Jungbeständen im Naturwald, wenn diese $\leq 5,0$ ha sind).

Nr. 36 Altholzanteile sichern, Artenschutz

Ziel:

20% der Waldfläche mit Fortpflanzungs- und Ruhestätten² des Gebiets werden gesichert.

Sie dienen der Altholzsischerung für insbesondere an Altholz gebundene Arten (Grau-, Mittel- oder Schwarzspecht bzw. Großes Mausohr, Bechstein-, Teich- und Mopsfledermaus).

Maßnahme:

Im Planungszeitraum erfolgen nur schwache Pflegeeingriffe, bei denen vorrangig Baumarten entnommen werden, die nicht der PNV entsprechen (ggf. auch zur Förderung heimischer Eichenarten). Der Schlussgrad der Bestände soll dabei nicht dauerhaft abgesenkt werden.

Erläuterung:

Die Flächen der SDM 34 und 35 "Altholzanteile sichern, Hiebsruhe" sowie der SDM 37 und 38 "Habitatbaumfläche" aus dem LRT- Schutz werden angerechnet. Gleichmaßen werden Naturwälder angerechnet, sofern sie Altholz sind (Anrechnung von Jungbeständen, wenn diese $\leq 5,0$ ha sind).

Nr. 37 Habitatbaumfläche, Prozessschutz

Ziel:

Die Flächen dienen der Erhaltung und Anreicherung von Habitatbäumen und Totholz im jeweiligen LRT und dem Schutz natürlicher Prozesse, auch unter Artenschutzaspekten. Zusätzlich erfolgt hierdurch der Nachweis von Habitatbäumen und Altholzanteilen, welche, je nach EHG (5% im EHG ,B'), durch die jeweilige Verordnung oder den Unterschutzstellungserlass gefordert werden.

Maßnahme:

Mindestens 5% der kartierten LRT- Fläche, die über 100-jährig sind und noch weitgehend geschlossen sind (im Idealfall $B^{\circ} > 0,7$), werden ausgewählt und als Prozessschutzfläche dauerhaft der natürlichen Sukzession überlassen.

Die Verkehrssicherung ist wie im Naturwald zu handhaben (ggf. gefällte Bäume verbleiben im Bestand).

Eine Erstinsandsetzung in NWE10 (10% Natürliche Waldentwicklung)-Flächen ist bis 31.12.im Einzelfall möglich. (Sonderfall, der im Rahmen der Planung von Einzelmaßnahmen zu dokumentieren ist).

² Die Definition der F&R erfolgt nach dem Leitfaden „NATURA 2000 in niedersächsischen Wäldern Leitfaden für die Praxis“; MU, ML; Februar 2018

Erläuterung:

Die Flächen sollen eine Mindestgröße von 0,3 ha aufweisen; eine günstige Verteilung dieser Flächen wird in Abhängigkeit des vorhandenen Potenzials angestrebt.

Sofern Habitatbaumflächen in den Altholzbeständen nicht in ausreichender Größe vorhanden sein sollten, werden jüngere Bestände als Habitatbaumanwärterflächen ausgewählt und von Durchforstungen ausgenommen.

Naturwaldflächen werden angerechnet, sofern sie Altholz sind (Anrechnung von Jungbeständen, wenn diese $\leq 5,0$ ha sind).

Eine Anwendung der Maßnahme außerhalb von LRT-Flächen (z.B.: NWE10) ist möglich, dann darf jedoch keine Anrechnung dieser Maßnahme auf die Habitatbaumfläche für LRT erfolgen.

Nr. 38 Habitatbaumfläche, Pflegeotyp**Ziel:**

Ziel ist, insbesondere in Eichen-LRT-Beständen, die Erhaltung und Anreicherung von Habitatbäumen und Totholz insbesondere von Alteichen und ggf. anderer Lichtbaumarten bis zu ihrem natürlichen Zerfall auch unter Artenschutzaspekten.

Zusätzlich erfolgt hierdurch der Nachweis von Habitatbäumen und Altholzanteilen, welche, je nach EHG (5% im EHG ,B'), durch die jeweilige Verordnung oder den Unterschutzstellungserlass gefordert werden.

Maßnahme:

Mindestens 5% der kartierten LRT-Flächen, die über 100-jährig sind, werden bis zum Zerfall der Zielbaumart (i.d.R. Eiche) ausgewählt.

Bei Bedarf erfolgen Eingriffe zur Förderung bzw. Erhalt der Eiche bzw. sonstiger Lichtbaumarten. Solange es aus Sicht des Arbeitsschutzes möglich und auf Grund der Konkurrenzsituation erforderlich ist, werden die, die Lichtbaumarten bedrängenden Bäume (ggf. auch Bäume des Hauptbestandes) eingeschlagen.

Eingeschlagenes Nadelholz kann genutzt werden.

Eingeschlagenes Laubholz soll zur Totholzanreicherung im Bestand verbleiben. In Ausnahmefällen kann die Verwertung des Holzes **z.B.** aus Forstschutzgründen oder zur Sicherung der Habitatkontinuität notwendig sein. Die Nutzung erfolgt unter Beteiligung der FörsterInnen für Waldökologie und in Schutzgebieten mit bestehender Planung nur nach Abstimmung mit der zuständigen UNB.

Im Turnus der FE werden die erforderlichen Maßnahmen unter Beteiligung der FörsterInnen für Waldökologie festgelegt. Die Hiebsmaßnahmen sind mit ihnen abzustimmen

Erläuterung:

Die Flächen sollen eine Mindestgröße von 0,3 ha aufweisen, eine günstige Verteilung dieser Flächen wird angestrebt.

Sofern Habitatbaumflächen in den Altholzbeständen nicht in ausreichender Größe vorhanden sind, werden jüngere Bestände als Habitatbaumanwärterflächen ausgewählt und von Durchforstungen ausgenommen (Pflegeeingriffe wie oben beschrieben sind möglich).

Naturwaldflächen werden angerechnet, sofern sie Altholz sind (Anrechnung von Jungbeständen in Naturwäldern, wenn diese $\leq 5,0$ ha sind).

Eine Anwendung der Maßnahme außerhalb von LRT-Flächen ist möglich, dann darf jedoch keine Anrechnung dieser Maßnahme auf die Habitatbaumfläche für LRT erfolgen.

Nr. 39 Naturwald

Ziel:

Ziel ist der Schutz und die Entwicklung der natürlichen Prozesse (Sukzession) und die Durchführung von Naturwaldforschung der NW-FVA.

Maßnahme:

Die Naturwälder werden dauerhaft der natürlichen Sukzession überlassen (siehe SDM37). Nutzungen finden nicht statt.

Erläuterung:

Diese Flächen sind i.d.R. Teil der Naturwaldforschungskulisse der NW-FVA Göttingen. Meist sind es größere Komplexe von 30 ha und mehr. Mitgeführt werden als Sonderfall Naturwälder, deren Betreuung die NW-FVA zwischenzeitlich aufgehoben hat. Verkehrssicherung ist möglich, die Biomasse verbleibt grundsätzlich im Bestand. Die Naturwaldflächen werden mit zur Sicherung der Anforderungen an den Altholzanteil und die Habitatbäume, die sich aus der jeweiligen Schutzgebiets-Verordnung oder dem Unterschutzstellungserlass ergeben, für den jeweiligen Wald- LRT herangezogen.

Nr. 40 Entwicklung/Förderung/Verjüngung von Baumarten der pnV

Maßnahmentext: Förderung/Verjüngung von Baumarten der pnV

Nr. 41 Zurückdrängen gebietsfremder Baumarten

Maßnahmentext: Zurückdrängen gebietsfremder Baumarten

Gebüsche und Gehölzbestände

Nr. 650 Förderung seltener Baum- und Straucharten

Maßnahmentext: Förderung seltener Baum- und Straucharten

Nr. 651 Altbäume erhalten

Maßnahmentext: Langfristiger Erhalt/Förderung von schützenswerten Einzelbäumen/Baumgruppen/Alleen

Binnengewässer

Nr. 700 Natürliche Fließgewässerdynamik

Maßnahmentext: Zulassen der natürlichen Fließgewässerdynamik mit Ausbau- und Unterhaltungsverzicht

Nr. 701 Fließgewässerrenaturierung

Maßnahmentext: Fließgewässerrenaturierung

Nr. 702 Entnahme oder Auflichtung von Ufergehölzen

Maßnahmentext: Entnahme oder Auflichtung von Ufergehölzen.

Nr. 703 Extensive Teichwirtschaft

Maßnahmentext: Extensive Teichwirtschaft

Nr. 704 Periodisches Ablassen

Maßnahmentext: Periodisches Ablassen

Nr. 705 Entschlammten

Maßnahmentext: Periodische Entschlammung von Teilflächen

Nr. 706 Management Strandlingsrasen

Maßnahmentext: Teichmanagement zur Förderung der Strandlingsrasen (Littorelletea)

Nr. 707 Management Teichbodenvegetation

Maßnahmentext: Teichmanagement zur Förderung der annuellen und ausdauernden Teichbodenvegetation (Littorelletea und Isoeto-Nanojuncetea)

Nr. 708 Neuanlage von Stillgewässern

Maßnahmentext: Neuanlage eines Stillgewässers

Fels-, Gesteins- und Offenbiotop

Nr. 750 Verbot/ Einschränkung Klettersport

Maßnahmentext: Verbot/Einschränkung des Kletterbetriebs

Nr. 751 Felsen freistellen

Maßnahmentext: Felsen von Baumbewuchs freistellen

Grünland/Heiden und Magerrasen/Nassstandorte

Nr. 800 Jährliche Mahd unter Abfuhr des Mähgutes

Maßnahmentext: Ein- bis zweimalige Mahd unter Abfuhr des Mähgutes; extensive Bewirtschaftung

Nr. 801 Periodische Mahd

Maßnahmentext: Periodische Mahd; extensive Bewirtschaftung

Nr. 802 Mähweide

Maßnahmentext: Extensive Mähweidennutzung;

Nr. 803 Beweidung/ganzjährig

Maßnahmentext: Beweidung/ganzjährig

Nr. 804 Beweidung zeitweise, intensiv

Maßnahmentext: Zeitweise aber intensive Beweidung unter Berücksichtigung besonderer Auflagen

Nr. 805 Wiesenrekultivierung

Maßnahmentext: Wiederherstellung einer Wiese durch Entfernen des Gehölzaufwuchses und anschließende extensive Nutzung

Nr. 806 Pflege durch Mulchereinsatz

Maßnahmentext: Pflege durch Mulchereinsatz

Anmerkung: Die Maßnahme wird über den Maßnahmenfreitext konkretisiert (z.B Zeiträume und sonstige Besonderheiten)

Nr. 807 Heidepflege/Mahd

Maßnahmentext: Tiefe Mahd in mehrjährigen Abständen zwischen Oktober und Februar unter Abtransport des Mahdgutes

Nr. 808 Heidepflege/Rohbodenschaffung

Maßnahmentext: Schaffung von Rohbodensituationen durch geeignete Maßnahmen
(Abschieben, Plaggen, Feuer etc.)